

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN NO 43, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1936 2. Juli-Heft

Abgeschlossen am 31. Juli 1936  
Ausgegeben am 4. August 1936

16. Jahrgang Nr. 14

## Deutsche Wirtschaftszahlen

Gegenstand	Einheit	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
		1935			1936					
<b>Gütererzeugung</b>										
Steinkohlenförderung .....	1 000 t	13 455	13 178	13 049	13 679	12 625	12 872	11 876	12 156	12 299
Braunkohlenförderung .....	"	13 814	13 751	13 470	13 303	12 429	12 387	12 013	12 589	12 832
Kokserzeugung .....	"	2 691	2 645	2 816	2 859	2 729	2 919	2 755	2 928	2 906
Haldenbestände Ruhrgebiet *) <sup>1)</sup> .....	"	6 921	6 500	6 041	6 018	6 153	6 429	6 514	6 025	5 657
Roheisenerzeugung .....	"	1 198	1 196	1 194	1 279	1 173	1 251	1 211	1 228	1 242
Rohstahlerzeugung .....	"	1 552	1 484	1 442	1 585	1 490	1 558	1 467	1 568	1 631
Kalierzeugung, Reinkali .....	"	120,9	120,8	116,1	156,8	140,0	131,4	107,9	100,9	.
Bautätigkeit { Wohnungen, Bauerlaubnisse .....	in den Groß- und Mittelstädten	9 935	11 198	8 535	7 054	7 326	10 695	11 655	11 824	13 693
" Bauvollendungen .....		11 590	10 659	10 252	8 924	6 367	9 791	9 782	9 713	12 020
Gebäude insges. ....		4 941	4 395	4 411	4 483	2 693	3 300	3 201	3 525	4 072
<b>Beschäftigungsgrad</b>										
Arbeitslose *) .....	in 1 000	1 828,7	1 984,5	2 508,0	2 520,5	2 514,9	1 937,1	1 762,8	1 491,2	1 315,0
Beschäftigte *) (nach Krankenkassenstat.) .....	"	16 508	16 497	15 582	15 672	15 675	16 416	17 039	17 520	17 675
Beschäftigung der Industrie { beschäft. Arbeiter, gesamte Industrie	in vH der Kapazität	66,1	65,6	63,8	62,8	63,3	65,4	67,4	69,3	70,3
" geleist. Arbeiterst., " " "		61,3	61,7	59,7	57,4	58,2	61,1	63,8	66,1	65,8
" " Produktionsgüterind.		66,5	66,9	64,0	62,0	62,2	66,0	69,6	72,8	73,7
" " Verbrauchsgüterind.		54,7	55,1	54,2	51,7	53,2	54,8	56,5	57,9	55,9
<b>Außenhandel</b>										
Einfuhr (Reiner Warenverkehr) .....	Mill. RM	335,8	346,1	373,0	363,0	334,3	355,7	360,6	337,4	360,1
Ausfuhr " " .....	"	392,7	399,7	415,6	381,8	373,5	378,9	365,5	372,1	370,9
<b>Verkehr</b>										
Einnahmen der Reichsbahn .....	Mill. RM	329,2	286,9	318,3	278,4	277,9	309,9	303,0	325,4	.
davon Personen- und Gepäckverkehr .....	"	78,7	69,8	84,2	67,2	69,4	73,6	84,6	94,9	.
Güterverkehr .....	"	227,9	216,3	189,2	192,0	189,1	217,7	198,9	210,6	.
Wagengstellung der Reichsbahn .....	1 000 Wagen	3 746	3 600	3 043	3 050	2 915	3 343	3 134	3 315	3 378
Binnenwasserstraßenverkehr <sup>2)</sup> .....	1 000 t	12 721	13 470	12 219	10 912	9 593	11 607	11 854	12 928	.
Güterverkehr über See mit dem Ausland <sup>3)</sup> ..	"	3 263	3 225	3 556	3 240	2 952	3 082	3 193	3 351	.
<b>Preise</b>										
Indexziffer der Großhandelspreise .....	1913 = 100	102,8	103,1	103,4	103,6	103,6	103,6	103,7	103,8	104,0
Agrarstoffe .....		104,2	104,7	105,0	105,2	104,8	104,5	105,0	105,3	105,7
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren .....		92,5	92,8	93,2	93,4	93,7	93,8	93,5	93,2	93,4
Industrielle Fertigwaren .....		119,2	119,3	119,4	119,7	119,9	120,1	120,3	120,5	120,8
Produktionsmittel .....		113,0	113,1	113,1	113,1	113,0	112,9	112,9	112,9	112,9
Konsumgüter .....	123,9	124,0	124,1	124,6	125,1	125,6	125,9	126,2	126,7	
Indexziffer der Baukosten .....	1913/14 = 100	131,1	131,3	131,3	131,1	131,1	131,1	131,1	130,9	131,1
Indexziffer der Lebenshaltungskosten .....		122,8	122,9	123,4	124,3	124,3	124,2	124,3	124,3	124,5
<b>Geld- und Finanzwesen</b>										
Zahlungsverkehr { Geldumlauf *) .....	Mill. RM	6 259	6 296	6 373	6 092	6 196	6 266	6 350	6 438	6 351
" Abrechnungsverkehr (Reichsbank) ..	"	5 261	4 811	4 964	4 962	4 577	4 824	4 989	4 849	5 203
" Postscheckverkehr (insgesamt) .....	"	11 675	11 232	11 841	11 493	10 311	11 097	11 572	11 018	11 580
Reichsbank { Gold und Devisen .....	"	93,3	93,4	87,7	81,8	77,1	77,2	75,4	75,4	76,8
" Wechsel und Lombard .....	"	4 175,5	4 229,3	4 635,8	4 034,9	4 141,3	4 311,6	4 496,9	4 703,6	4 853,0
Privatdiskont .....	%	3,04	3,01	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,92	2,88
Aktienindex .....	1924/26 = 100	91,0	89,5	89,3	91,8	93,8	93,3	96,2	99,3	101,6
Inlands- { Aktien (Kurswerte) .....		Mill. RM	12,2	10,3	15,2	14,0	12,4	20,3	14,3	11,6
emissionen { Festverzinsliche Wertpapiere .....	"	707	86	143	794	120	95	86	99	.
Veränd. i. Uml. v. Pfandbrief u. Kommunaloblig.	"	- 25,0	+ 0,7	- 48,9	+ 21,4	+ 23,9	- 28,2	- 4,1	+ 43,4	.
Sparkassen { Spareinlagen *) .....	"	13 272	13 309	13 384	13 792	13 933	13 955	14 008	14 046	.
" Einzahlungsüberschuß .....	"	35,2	30,3	- 33,5	124	79	- 9	29	17	.
Einnahmen des Reichs aus Steuern usw. ....	"	883,8	801,6	967,5	859,9	695,9	908,0	779,6	748,8	999,5
Gesamte Reichsschuld *) .....	"	14 142	14 010	14 104	14 397	14 457	14 372	14 429	14 649	.
Konkurse .....	Zahl	271	267	261	263	230	226	181	234	208
Vergleichsverfahren .....	"	42	67	61	52	56	40	38	60	40
<b>Bevölkerungsbewegung</b>										
Eheschließungen .....	auf 1 000 Einw. und 1 Jahr (ohne Sterbefälle ohne Totgeburt)	12,2	10,0	10,7	5,7	8,4	8,7	11,3	11,6	9,5
Geburten (Lebendgeburt) .....		14,3	14,2	14,4	15,1	15,8	16,5	15,8	16,1	15,9
Sterbefälle ohne Totgeburt .....		10,2	10,9	11,9	12,1	12,1	12,2	11,6	11,1	10,9
Reichsdeutsche Auswanderer üb. Hamburg u. Bremen	Zahl	1 329	1 269	865	785	943	792	1 262	886	.

\*) Stand am Monatsende. — <sup>1)</sup> Steinkohle, Koks und Briketts (auf Steinkohle umgerechnet). — <sup>2)</sup> Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — <sup>3)</sup> Ankunft und Abgang.

# ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

## Die Bautätigkeit im Juni und im 1. Halbjahr 1936

In den Groß- und Mittelstädten hat im Juni die bisherige günstige Entwicklung des Wohnungsbaus und auch des Baus von Nichtwohngebäuden angehalten. In allen von der Statistik erfaßten Baustadien wurden die Vorjahrsergebnisse beträchtlich überschritten. Die Zahl der Bauanträge\* für Wohnungen (10 871) war um 44,0 vH, die der Bauerlaubnisse um 57,5 vH größer als im Juni 1935. Bei den Baubeginnen und Bauvollendungen betrug die Zunahme sogar 64,4 vH und 67,1 vH.

Bautätigkeit in Groß- und Mittelstädten <sup>1)</sup>	Wohnungsbau			Bau von Nichtwohngebäuden		
	Juni 1936	Mai 1936	Juni 1935	Juni 1936	Mai 1936	Juni 1935
	a) Wohngebäude			a) Anzahl		
Bauerlaubnisse .....	5 393	4 398	4 335	607	602	502
Baubeginne* .....	4 752	4 129	3 602	429	468	364
Bauvollendungen .....	3 663	3 065	2 298	409	460	317
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung	500	444	331			
	b) Wohnungen			b) umbauter Raum in 1 000 cbm		
Bauerlaubnisse <sup>2)</sup> .....	13 693	11 824	8 692	1 663,5	1 753,5	1 516,3
Baubeginne <sup>2)</sup> .....	12 657	10 562	7 700	1 365,9	1 475,0	1 031,8
Bauvollendungen .....	12 020	9 713	7 193	950,5	995,8	514,3
darunter Umbauwohnungen .....	2 002	2 347	2 008			
1. Halbjahr						
	1936	1935	1934	1936	1935	1934
	a) Wohngebäude			a) Anzahl		
Bauerlaubnisse .....	24 342	17 146	16 162	3 430	2 666	2 168
Baubeginne* .....	20 666	13 767	13 964	2 443	1 961	1 426
Bauvollendungen .....	18 633	13 093	11 191	2 641	2 094	1 595
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung	2 699	2 467				
	b) Wohnungen			b) umbauter Raum in 1 000 cbm		
Bauerlaubnisse <sup>2)</sup> .....	62 247	35 857	29 927	9 215,0	7 134,4	3 921,4
Baubeginne <sup>2)</sup> .....	52 623	30 269	25 039	7 555,6	5 876,4	3 176,9
Bauvollendungen .....	56 597	39 376	52 378	7 314,5	3 316,4	2 181,5
darunter Umbauwohnungen .....	11 342	14 510	31 562			

<sup>1)</sup> Bei den Bauerlaubnissen und Baubeginnen enthalten die Angaben (Mindestzahlen) keine Um-, An- und Aufbauten. — <sup>2)</sup> Für Bremen geschätzt. — <sup>3)</sup> Für Nürnberg geschätzt.

Durch Neubau wurden 10 018 Wohnungen gegen 5 185 im Juni 1935 errichtet, also 93,2 vH mehr. Die Zahl der durch Umbau geschaffenen Wohnungen war mit 2 002 ungefähr so groß wie im vergangenen Jahre. Der Reinzugang der durch Umbau, Teilung usw. gewonnenen Wohnungen stellte sich auf 1 438 gegen 1 448 im Vorjahr.

Wohnungsbau nach Gemeindegrößenklassen in Groß- und Mittelstädten <sup>1)</sup>	Gemeinden mit ... Einwohnern			insgesamt	
	50 000 bis 100 000	100 000 bis 500 000	500 000 und mehr	1936	1935
	Juni 1936				
Bauerlaubnisse .....	2 384	<sup>2)</sup> 5 759	5 550	13 693	8 692
Baubeginne .....	1 948	<sup>2)</sup> 5 875	4 834	12 657	7 700
Bauvollendungen .....	1 655	4 146	6 219	12 020	7 193
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung .....	34	486	—	520	342
	1. Halbjahr 1936				
Bauerlaubnisse .....	9 675	<sup>2)</sup> 28 638	23 934	62 247	35 857
Baubeginne .....	7 887	<sup>2)</sup> 24 979	19 757	52 623	30 269
Bauvollendungen .....	7 173	21 604	27 820	56 597	39 376
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung .....	300	1 516	1 007	2 823	2 487

<sup>1)</sup> Bei den Bauerlaubnissen und Baubeginnen enthalten die Angaben (Mindestzahlen) keine Um-, An- und Aufbauten. — <sup>2)</sup> Für Nürnberg geschätzt. — <sup>3)</sup> Für Bremen geschätzt.]

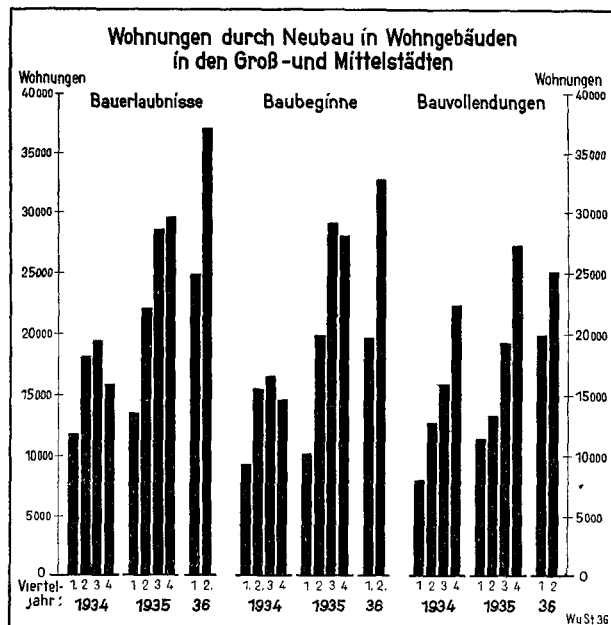
In den Groß- und Mittelstädten wurden insgesamt 3 663 Wohngebäude errichtet, das sind 59,4 vH mehr als im Vorjahr. Von der Gesamtzahl entstanden 500 oder 13,7 vH mit 520 Wohnungen unter Verwendung von Mitteln der Kleinsiedlung. Gemessen am Vorjahrsergebnis wurden im Berichtsmonat 52 vH mehr Siedlungswohnungen erstellt. Die Zunahme kam besonders den Großstädten zugute. Der Anteil dieser Siedlungswohnungen an den

<sup>\*)</sup> Nach Angaben von 95 Groß- und Mittelstädten.

durch Neubau in Wohngebäuden fertiggestellten Wohnungen betrug in den Großstädten 5,7 vH und in den Mittelstädten 2,4 vH.

Auch gegenüber dem Vormonat sind in allen Stadien des Wohnungsbaus weitere Zunahmen zu verzeichnen. Die Zahl der Bauanträge\* für Wohnungen lag um 10,2 vH, die der Baugenehmigungen und der begonnenen Bauten um 15,8 und 19,8 vH höher. Bei den Bauvollendungen, die noch einen Teil der Vorjahresbauten umfaßten, betrug die Steigerung fast 25 vH.

Beim Bau von Nichtwohngebäuden war das Ergebnis ebenfalls außerordentlich günstig. Der umbaute Raum war bei den Bauerlaubnissen um 9,7 vH größer als in der Vergleichszeit des Vorjahrs, bei den Baubeginnen um 32,4 vH und bei den fertig gewordenen Bauten um 84,8 vH. Die Zahlen des Vormonats sind allerdings in allen drei Baustadien nicht erreicht worden.



Obwohl in verschiedenen Gegenden des Reiches ungünstige Witterung die Inangriffnahme und Fortführung von Bauten verhältnismäßig lange verhinderte, waren die Bauleistungen von Januar bis Juni 1936 doch beträchtlich größer als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs. Die Bauanträge\* (57 323) und die Bauerlaubnisse für Wohnungen in Neubauten haben um 66,4 vH und 73,6 vH zugenommen. Bei den Baubeginnen ergab sich eine Steigerung von 73,9 vH und bei den Bauvollendungen um 43,7 vH. Dabei ist besonders zu beachten, daß der Ausfall an Umbauwohnungen durch die Neubautätigkeit völlig wettgemacht worden ist. Der vorjährigen Zahl von 24 866 Neubauwohnungen stehen im 1. Halbjahr 1936 45 255 gegenüber, das sind 82,0 vH mehr. Durch Teilung, Umbauten usw. wurden jedoch nur 11 342 Wohnungen (1. Halbjahr 1935 14 510), das sind 21,8 vH weniger, fertiggestellt. Der Anteil der Umbauwohnungen an der Gesamtzahl der dem Wohnungsmarkt zugeführten Wohnungen sank von 36,8 vH im 1. Halbjahr 1935 auf 20,0 vH.

Von den durch Umbau in Wohngebäuden hinzugekommenen Wohnungen waren 55 vH Kleinwohnungen und 42 vH Mittelwohnungen.

Wohnungsumbau (in Wohngebäuden) nach Wohnungsgrößenklassen	Zugang		Abgang		Zugang		Abgang	
	insgesamt	vH	insgesamt	vH	insgesamt	vH	insgesamt	vH
	1. Halbjahr 1936							
Kleinwohnungen ...	5 659	55,0	624	15,6	7 167	57,0	531	11,5
Mittelwohnungen ..	4 322	42,0	1 470	36,7	4 973	39,6	1 661	36,0
Großwohnungen ...	312	3,0	1 909	47,7	423	3,4	2 419	62,5
	1. Halbjahr 1935							

<sup>\*)</sup> Nach Angaben von 95 Groß- und Mittelstädten.

Der Reinzugang an Umbauwohnungen betrug im 1. Halbjahr 1936 7 256 Wohnungen gegenüber 9 773 in der Vergleichszeit des Vorjahrs.

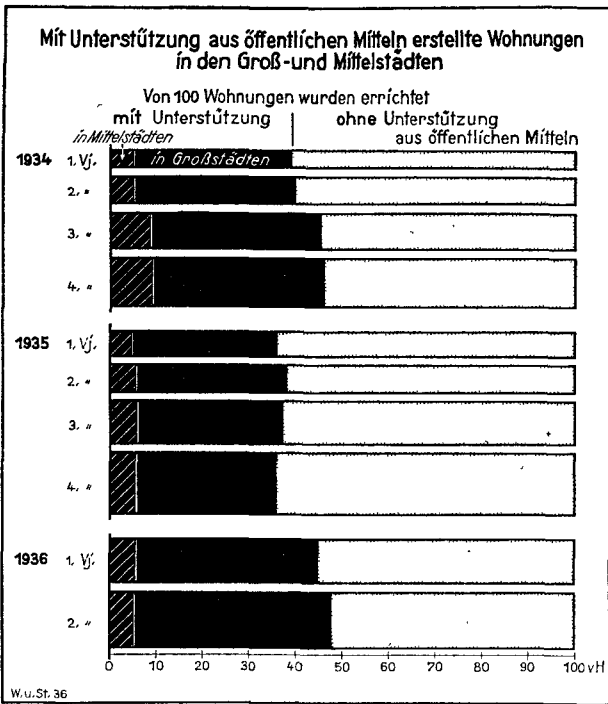
Der Anteil des Kleinwohnungsbaus (1 bis 3 Wohnräume einschl. Küche) hat zugunsten der Mittelwohnungen (4 bis 6 Wohnräume einschl. Küche) weiterhin etwas abgenommen, was teilweise darauf zurückzuführen sein wird, daß zahlreiche Einfamilienhäuser, vor allem Kleinsiedlungsbauten, mehr als 3, wenn auch den Ausmaßen nach bescheidene Wohnräume (einschl. Küche) enthalten. Von 100 errichteten Wohnungen waren

	im 1. Halbjahr		
	1936	1935	1934
Kleinwohnungen (1 bis 3 Wohnräume) .....	44,4	45,7	49,6
Mittelwohnungen (4 bis 6 Wohnräume) .....	51,3	49,1	46,2
Großwohnungen (7 und mehr Wohnräume) .....	4,3	5,2	4,2

Die durchschnittliche Größe der Wohnungen betrug — wie im 1. Halbjahr 1935 — 3,9 Wohnräume (einschl. Küche).

In stärkerem Umfange als im 1. Halbjahr 1935 trat in den ersten 6 Monaten des Berichtsjahrs der Wohnungsbau mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln hervor. Insgesamt wurde in dieser Zeit der Bau von 20 914 oder 46,4 vH aller in neuerstellten Wohngebäuden enthaltenen Wohnungen unter Zuhilfenahme öffentlicher Kredite gefördert (1. Halbjahr 1935: 9 227 oder 37,2 vH). In den einzelnen Monaten wurden von je 100 Wohnungen, die durch Neubau in Wohngebäuden entstanden, mit öffentlichen Mitteln erbaut:

	1936	1935		1936	1935
Januar ...	43	32	April ...	45	34
Februar ..	45	38	Mai ....	44	38
März .....	47	39	Juni ....	53	42



aller Wohnungen in neuen Wohngebäuden erstellten, ihren Anteil in der Berichtszeit auf rd. ein Drittel zu steigern vermocht; bei den öffentlichen Körperschaften und Behörden, deren Bauleistung etwas zurückgegangen ist, sank er von 6,5 vH auf 3,2 vH.

Bauherrn und Wohnungsgröße in Groß- und Mittelstädten im 1. Halbjahr 1936	In Wohngebäuden erstellte Wohnungen <sup>1)</sup>	Erstellt durch		
		öffentliche Körperschaften	gemeinnützige Bauvereinigungen	private Bauherren
Wohnungen mit 1 Wohnraum <sup>2)</sup> .....	57	—	5	52
2 Wohnräumen <sup>2)</sup> .....	3 535	297	1 261	1 977
3 „ .....	15 025	464	6 590	7 971
4 „ .....	15 069	464	4 713	9 892
5 „ .....	6 423	174	1 828	4 421
6 „ .....	2 860	29	621	2 210
7 und mehr Wohnräumen <sup>2)</sup> .....	2 100	13	109	1 978
Insgesamt...	45 069	1 441	15 127	28 501
Dagegen 1. Halbjahr 1935	24 779	1 600	6 009	17 170

<sup>1)</sup> Ohne Umbauten. — <sup>2)</sup> Küchen gelten als Wohnräume.

Insgesamt wurden in den Groß- und Mittelstädten 18 633 Wohngebäude errichtet, davon 70 vH Kleinhäuser mit 1 bis 4 Wohnungen. 10 598 Gebäude oder 56,9 vH der Gesamtzahl waren Einfamilienhäuser (1935 65,7 vH). Aus Mitteln der Kleinsiedlung wurden 2 699 Gebäude mit 2 823 Wohnungen errichtet, das sind 13,5 vH Siedlungswohnungen mehr als im 1. Halbjahr 1935.

Der Wohnungsbau in den Großstädten im 1. Halbjahr 1936

Großstädte	Rohzugang an Wohnung	Großstädte	Rohzugang an Wohnung	Großstädte	Rohzugang an Wohnung
Aachen .....	214	Hagen (Westf.)..	176	M. Gladbach .....	110
Altona .....	729	Halle a. S. ....	806	Münster i. W. ....	436
Augsburg .....	328	Hamburg .....	2 836	Nürnberg .....	951
Berlin .....	10 797	Hannover .....	1 484	Oberhausen .....	141
Beuthen O.S. ....	54	Harb.-Wilhelmsb.	110	Plauen .....	199
Bielefeld .....	317	Hindenburg O.S.	70	Remscheid .....	152
Bochum .....	373	Karlsruhe .....	338	Rostock .....	442
Bonn .....	219	Kassel .....	640	Saarbrücken .....	373
Braunschweig ..	1 011	Kiel .....	585	Solingen .....	151
Bremen .....	619	Köln .....	2 493	Stettin .....	481
Breslau .....	1 736	Königsberg (Pr.)	1 252	Stuttgart .....	1 330
Chemnitz .....	669	Krefeld .....	—	Wiesbaden .....	208
Dessau .....	929	Uerdingena.Rh.	307	Würzburg .....	264
Dortmund .....	773	Leipzig .....	1 428	Wuppertal .....	320
Dresden .....	1 887	Ludwigshafen	—		
Düsseldorf .....	1 402	a. Rh. ....	304	Zus. 57 Großstädte	49 424
Duisburg .....	579	Lubeck .....	318	45 Mittelstädte	7 173
Erfurt .....	489	Magdeburg .....	1 035		
Essen .....	1 335	Mainz .....	265	Dagegen im 1. Hj. 1935	
Frankfurt a. M. .	1 391	Mannheim .....	843	57 Großstädte	34 687
Freiburg .....	153	Mulheim a. d.	—	45 Mittelstädte	4 689
Gelsenkirchen ..	338	Ruhr .....	98		
Gleiwitz .....	394	München .....	1 742		

Die Leistungen im Bau von Nichtwohngebäuden in den Groß- und Mittelstädten waren zum Teil erheblich größer als im 1. Halbjahr 1935. Insgesamt wurden 2 641 Gebäude mit 7,3 Mill. cbm umbautem Raum fertiggestellt (1935 3,3 Mill. cbm), das sind 120,6 vH mehr. Der Umfang der begonnenen Bauten übertraf das Vorjahrsergebnis um 28,6 vH, der der Baugenehmigungen um 29,2 vH.

Stromerzeugung und -Verbrauch Mai/Juni 1936

Die arbeitstäglche Stromerzeugung dürfte im Juni wie gewöhnlich den Tiefpunkt erreicht haben. Gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat hat sie sich um 15 vH belebt.

Monat	Stromerzeugung von 122 Werken				Stromabgabe von 103 Werken an gewerbliche Verbraucher						
	insgesamt	arbeitstäglich			insgesamt	arbeitstäglich			für 1 kW Anschlußwert		
		in Mill. kWh	Monatsdurchschn 1929=100	gleich Mo nat d Vorj 1929=100		in Mill. kWh	kWh	Monatsdurchschn 1929=100	gleich Mo nat d Vorj 1929=100	= 100	
Jan. 1936	1 838,9	70,7	127,6	108,3	651,6	25,1	4,73	98,8	104,1		
Febr. »	1 717,4	68,7	123,9	111,7	644,6	25,8	4,93	103,1	108,1		
Marz »	1 763,6	67,8	122,3	114,9	669,5	25,8	4,84	101,2	109,7		
April »	1 643,9	68,5	123,5	114,7	658,7	27,4	5,14	107,5	110,8		
Mai »	1 633,3	68,1	122,7	114,8	675,7	28,2	5,25	110,0	112,3		
Juni »	1 659,6	66,4	119,7	115,0							

Rohzugang an Wohngebäuden und Wohnungen	Wohngebäude		Wohnungen durch Neubau in Wohngebäuden			
	insgesamt	davon Kleinhauser	insgesamt	davon		durch private Bauherren erstellt in vH
		Zahl		vH	mit Unterstützung aus öffentl. Mitteln in vH	
1934 .....	32 345	25 438	78,6	59 165	44,4	64,4
1935 .....	35 314	26 574	75,3	71 523	36,8	67,9
1. Halbj. 1936 ...	18 633	13 037	70,0	45 069	46,4	63,2

Das Schergewicht des Wohnungsneubaus lag wiederum bei den privaten Bauherren. Ihr Anteil an der Erstellung neuen Wohnraums (in Wohngebäuden, ohne Umbauten) ist allerdings von 69 vH auf 63 vH zurückgegangen. Dagegen haben die gemeinnützigen Baugesellschaften, die im 1. Halbjahr 1935 rd. ein Viertel

Im 1. Halbjahr 1936 lag die Erzeugung der erfaßten 122 Werke um 13 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Stromabgabe an gewerbliche Verbraucher hat im Mai weiter zugenommen. Je kW Anschlußwert ist der arbeitstäglich Stromverbrauch gegenüber Mai 1935 um 12 vH gestiegen.

**Die Gaserzeugung im 2. Vierteljahr 1936.** Die deutsche Gaserzeugung<sup>1)</sup> zeigt von April bis Juni 1936 folgende Entwicklung:

	Erzeugung	Zunahme gegen Vorjahr
April .....	520,2 Mill. m <sup>3</sup>	10,87 vH
Mai .....	537,7 „ „	8,84 „
Juni .....	531,3 „ „	14,38 „

<sup>1)</sup> Ermittelt vom Deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern unter Zugrundelegung der Angaben von rd. 880 Gaswerken, die rd. 93 vH der gesamten Jahresgaserzeugung einschließlich des Gasbezugs der deutschen Gaswerke umfassen, und unter Einrechnung der von Zechenkokereien und Ferngasgesellschaften unmittelbar, also nicht auf dem Wege über ein örtliches Gaswerk, an Industrie und Konzernwerke abgegebenen Gasmengen.

## Die Eisen schaffende Industrie des In- und Auslandes im Mai/Juni 1936

Die in der internationalen Rohstahlgemeinschaft (Ireg) vereinigten Länder erzeugten im Mai 1936 infolge der größeren Zahl der Arbeitstage und der anhaltenden Belegung des Eisenmarktes 2,94 Mill. t Roheisen und 3,68 Mill. t Rohstahl, rd. 90 000 t Roheisen und 122 000 t Rohstahl mehr als im April. Arbeitstäglich blieb die Roheisenerzeugung unverändert, die Rohstahlgewinnung nahm weiter leicht zu; gegen Mai 1935 war die arbeitstäglich Gewinnung für Roheisen und Rohstahl um 16 vH gestiegen.

Im Deutschen Reich behauptete sich der Inlandeisenmarkt auf dem günstigen Stand des Vormonats. Der fortgesetzte Zugang von Aufträgen hatte weitere starke Deckungskäufe der Verarbeiter und Händler zur Folge. Die Lieferfristen der Werke dehnten sich weiter aus. Auch das Ausfuhrgeschäft blieb reger. Infolge Verlängerung des vorläufigen Abkommens der kontinentalen Werke der Ireg mit der englischen Eisenindustrie bis Anfang August waren die bisher zugestandenen Einfuhrmengen nach Großbritannien einstweilen bei erhöhtem deutschen Anteil gesichert. Die arbeitstäglich Gewinnung von Roheisen war im Reich gegenüber April um 1,8 vH geringer, von Rohstahl und Fertigerzeugnissen um 6,9 und 4,0 vH höher.

Deutsche Roheisen- und Rohstahlerzeugung <sup>*)</sup> in 1000 t	1936			1935
	Juni	Mai	April	Juni
<b>Erzeugung nach Sorten</b>	<b>Roheisen</b>			
Hämatiteisen .....	71,5	59,0	67,0	43,2
Gießereiroheisen u. Gußwaren 1. Schmelz.	79,9	78,5	73,5	51,7
Thomasroheisen .....	863,4	831,0	806,6	672,8
Stahleisen, Mangan-, Siliziumroheisen ..	211,3	241,3	242,6	200,8
<b>Erzeugung nach Bezirken</b>	<b>Roheisen</b>			
Rheinland und Westfalen .....	886,0	868,0	864,5	684,6
Sieg-, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen	35,6	36,0	34,9	28,3
Schlesien .....	121,4	121,3	115,6	91,5
Nord-, Ost-, Mitteldeutschland .....	25,3	25,5	24,1	20,7
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	173,3	177,5	171,8	153,9
Saarland .....				
<b>Erzeugung nach Bezirken</b>	<b>Rohstahl</b>			
Rheinland und Westfalen .....	1 152,3	1 098,3	1 005,7	870,0
Sieg-, Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen	32,6	30,7	31,2	25,8
Schlesien .....	182,4	173,8	173,5	138,6
Nord-, Ost-, Mitteldeutschland .....	27,9	27,3	26,2	21,5
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	49,0	48,9	46,6	39,3
Land Sachsen .....	186,6	189,8	184,4	155,1
Saarland .....				

<sup>\*)</sup> Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe »Eisen schaffende Industrie«.

In Luxemburg nahm die Tätigkeit der Eisen schaffenden Industrie leicht zu, während sich in Belgien der Absatz infolge Überschreitung gewisser Kontingente in den Vormonaten schwächer gestaltete, so daß die arbeitstäglich Roheisenerzeugung um rd. 3 vH und die arbeitstäglich Herstellung von Rohstahl und Fertigerzeugnissen um 9 und fast 5 vH zurückgingen. Neue

Abschlüsse wurden wenig getätigt, die Käufer deckten nur den dringlichsten Bedarf; dagegen behauptete sich ein guter Absatz in Halbzeug und Schiffsblechen nach Großbritannien. In Frankreich gestaltete sich die Absatzlage auf dem Inlandeisenmarkt ähnlich wie in Belgien, noch verschlechtert durch die unmittelbaren Streikgefahren. Andererseits wirkten umfangreiche Aufträge der neuen Regierung stützend, so daß zwar die Herstellung von Fertigerzeugnissen arbeitstäglich noch um 6 vH sank, Roheisen und Rohstahl aber arbeitstäglich im Hinblick auf die bevorstehende Belegung der weiterverarbeitenden Eisenindustrie bereits leicht zunahm. In Großbritannien waren die Werke auch im Mai vollbeschäftigt; Aufträge des Baugewerbes von Bahnen und Werften, auch von Behörden lagen reichlich vor. Roheisen war schwierig erhältlich; dagegen war die Versorgung in Halbzeug nunmehr ausreichend. Arbeitstäglich zeigte die Rohstahlgewinnung eine Abnahme um 6 vH, wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Verknappung von Roheisen und Schrott.

In den Vereinigten Staaten von Amerika waren die Hochofen Ende Mai (April) mit 63 (62) vH, die Rohstahlwerke im Monatsdurchschnitt mit 71 (69) vH der Kapazität aller vorhandenen Werke beschäftigt. Die arbeitstäglich Erzeugung von Roheisen war um rd. 7 vH, von Siemens-Martin- und Bessemer-Rohstahlblöcken um rd. 3 vH größer als im April. Die Versendungen des Stahltrasts waren mit 892 800 t fast ebenso hoch wie im Vormonat, aber 64 vH höher als im Mai 1935.

Roheisen, Rohstahl- und Walzwerkserzeugung wichtiger Länder in 1000 t	1936		1935		1936		1935	
	Mai	April	Mai	April	Mai	April	Mai	April
	<b>Roheisen</b>		<b>Rohstahl</b>		<b>Walzwerkserzeugung</b>			
	Insgesamt		Insgesamt		Insgesamt			
Deutsches Reich <sup>*)</sup> ..	1 228	1 211	1 001	1 569	1 468	1 316	1 084	1 042
Luxemburg <sup>*)</sup> .....	161	153	165	161	153	167		
Belgien <sup>*)</sup> .....	271	271	271	255	269	274	202	203
Frankreich <sup>*)</sup> .....	553	524	502	603 <sup>*)</sup>	571	555	389 <sup>*)</sup>	398
Großbritannien <sup>*)</sup> ..	672	640	568	978	1 000	867		687
Polen <sup>*)</sup> .....	54 <sup>*)</sup>	45	30	112	95	81	75 <sup>*)</sup>	70
Rohstahlexport-gemeinschaft .....	2 939	2 845	2 537	3 678 <sup>*)</sup>	3 555	3 261		2401 <sup>*)</sup>
Schweden <sup>*)</sup> .....	50	52	58	80	87	86		60
Tschechoslowakei <sup>*)</sup> ..	92	89	67	119	126	106		
Rußland (UdSSR) <sup>*)</sup> ..	1 247	1 215	1 044	1 338	1 371	988		
Ver. St. v. Amerika <sup>*)</sup>	2 691	2 442	1 755	4 111	4 006	2 676		
	arbeitstäglich <sup>**)</sup>		arbeitstäglich <sup>**)</sup>		arbeitstäglich <sup>**)</sup>		arbeitstäglich <sup>**)</sup>	
Deutsches Reich <sup>1)</sup> ...	39,6	40,4	32,3	65,4	61,1	52,7	45,2	43,4
Luxemburg .....	5,2	5,1	5,3	6,2	6,1	6,4		
Belgien .....	8,7	9,0	8,8	9,8	10,8	10,5	7,8	8,1
Frankreich .....	17,8	17,5	16,2	23,2 <sup>*)</sup>	22,8	21,3	15,0 <sup>*)</sup>	15,9
Großbritannien .....	21,7	21,3	18,3	39,1	41,7	33,3		28,6
Rohstahlexport-gemeinschaft .....	94,8	94,8	81,9	148,0 <sup>*)</sup>	146,3	127,4		98,9
Ver. St. v. Amerika ..	86,8	81,4	56,6	158,1	154,1	99,1		

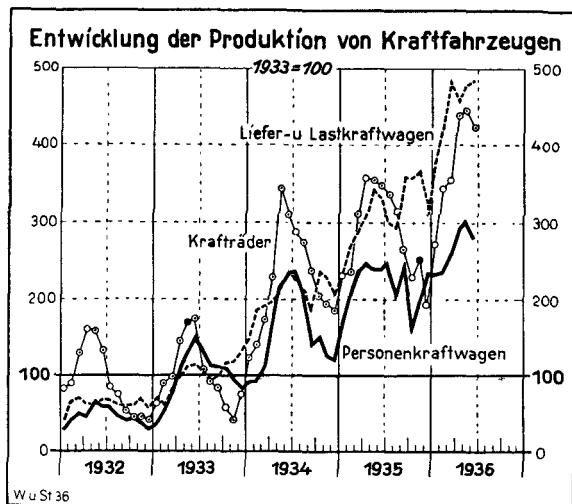
<sup>\*)</sup> Mitglied der internationalen Rohstahlexportgemeinschaft (Ireg). — <sup>\*\*)</sup> Arbeitstage sind für die Hochofen die Kalendertage der Monate, für Rohstahlwerke und Walzwerke die Kalendertage abzüglich der Sonntage und landesüblichen Feiertage. — <sup>1)</sup> Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe »Eisen schaffende Industrie«. — <sup>2)</sup> Rohstahl und Schweißstahl. — <sup>3)</sup> Roheisen ohne Ferrolegerungen. — <sup>4)</sup> Nur Koksroheisen bzw. Bessemer- und Siemens-Martin-Rohstahlblöcke. — <sup>5)</sup> Berichtigt. — <sup>6)</sup> Ohne Luxemburg.

Der steigende Eigenbedarf Japans mäßigte seinen Wettbewerb auf dem Welteisenmarkt (besonders im fernen Osten); die Ausfuhr der Hauptproduktionsländer, die durch die ungewisse politische Lage im allgemeinen beeinträchtigt war, wurde dadurch etwas begünstigt. Die Ausfuhr aus dem Deutschen Reich an Erzeugnissen aus Eisen und Stahl ohne Schrott war mit 287 400 t um 7,6 vH größer, die Einfuhr von 36 300 t um 4 vH geringer als im April. In Großbritannien war im Mai die Ausfuhr von 207 400 t um 15 vH größer, die Einfuhr von 119 400 t um 3 vH geringer als im Vormonat.

Im Juni nahm im Deutschen Reich die Roheisenerzeugung arbeitstäglich um über 4 vH zu, die arbeitstäglich Herstellung von Rohstahl behauptete sich, die von Fertigerzeugnissen nahm geringfügig ab. In Luxemburg änderte sich die Produktionslage nicht beträchtlich, dagegen war in Belgien infolge des Streiks die Roheisen-, Rohstahl- und Walzwerkserzeugung um rd. je 100 000 t geringer als im Mai. In Großbritannien behauptete sich die bisherige sehr günstige Produktionslage. In den Vereinigten Staaten von Amerika ging die Rohstahlgewinnung arbeitstäglich leicht zurück, die Versendungen des Stahltrasts waren um 10 vH geringer als im Mai.

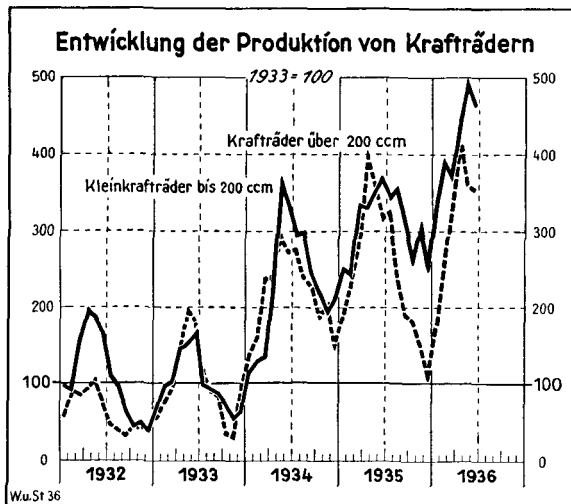
## Die Kraftfahrzeugindustrie im 1. Halbjahr und im Juni 1936

Der Kraftfahrzeugbau im 1. Halbjahr 1936 überschreitet mit einer Produktion von 228 382 Kraftfahrzeugen um 24 vH die Erzeugung im 1. Halbjahr 1935. Unberücksichtigt sind dabei insgesamt 6204 Fahrzeuge, die als Elektrokarren, Sonderfahrzeuge, Zugmaschinen und Sattelschlepper in die vorjährigen Monatershebungen nicht einbezogen waren. Einschließlich dieser Fahrzeuggattungen beträgt die Gesamterzeugung im 1. Halbjahr 1936 234 586, der Absatz 244 293 Kraftfahrzeuge. Der Wert des Gesamtabsatzes belief sich im 1. Halbjahr 1936 auf 549 Mill. *R.M.*, davon entfielen 501 Mill. *R.M.* auf den Inlands- und 48 Mill. *R.M.* auf den Auslandsabsatz.



Der Menge nach weisen die stärkste Produktions- und Absatzsteigerung Liefer- und Lastkraftwagen auf, von denen über die Hälfte mehr hergestellt und verkauft wurden als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Dabei ist der Auslandsabsatz mit insgesamt 2940 verkauften Lastwagen und einer Zunahme von 58 vH verhältnismäßig stärker gestiegen als der Inlandsabsatz, der sich auf 23 389 Stück belief und um 48 vH zugenommen hat. Der Anteil der Auslandsverkäufe am Gesamtabsatz ist infolgedessen von 10,5 vH im 1. Halbjahr 1935 auf 11,2 vH gestiegen.

An zweiter Stelle in der Produktions- und Absatzzunahme steht der Kraftradbau. Er ist von 58 333 Krafträdern im 1. Halbjahr 1935 auf 72 592, somit um nahezu ein Viertel (24 vH) gestiegen. Der Inlandsabsatz hat um mehr als ein Fünftel zugenommen, dagegen hat sich der Auslandsabsatz mit einer Zunahme von 146 vH weit mehr als verdoppelt. Die Produktions- und Absatzsteigerung entfällt in der Hauptsache auf Kleinkrafträder. Die seit längerem zu beobachtende anteilmäßige Zunahme von Kleinkrafträdern im Kraftradbau hat sich im 1. Halbjahr 1936 fortgesetzt. Während im 1. Halbjahr 1934 der Anteil der Kleinkrafträder sich auf 62 vH belief, ist er von 64 vH im 1. Halbjahr 1935 auf 69 vH im 1. Halbjahr 1936 gestiegen. Diese verhältnismäßig abnehmende Bedeutung der Großkrafträder zugunsten der Kleinkrafträder zeigt sich vor allem beim Inlands- und in abgeschwächter Form auch beim Auslandsabsatz. Von den insgesamt abgesetzten 57 094 Kleinkrafträdern (1. Halbjahr 1935 42 667 Stück) wurden 6,4 vH (gegen 3,4 vH) im Ausland abgesetzt; dagegen betrug der Auslandsanteil der 23 964 abgesetzten Großkrafträder über 200 ccm Hubraum 13 vH (1. Halbjahr 1935 21 190 Stück und 6 vH).



Geringer als bei Lastwagen und Krafträdern war die Zunahme der Personenkraftwagen. Mit 121 133 hergestellten und 123 494 abgesetzten Personenkraftwagen lagen Produktion und Umsatz um etwa ein Fünftel höher als im 1. Halbjahr 1935. Auch bei dieser Fahrzeuggattung war die Steigerung der Auslandsverkäufe verhältnismäßig stärker als der Absatz im Inland, so daß sich der Anteil der Auslandsumsätze am Gesamtabsatz von 11 vH im 1. Halbjahr 1935 auf 13,7 vH im 1. Halbjahr 1936 erhöht hat. Im 2. Vierteljahr 1936 belief sich der Auslandsanteil sogar auf 15,3 vH gegen 11,8 vH im 2. Vierteljahr 1935.

Die Produktion von Kraftomnibussen im 1. Halbjahr 1936 hat gleichfalls um knapp ein Fünftel zugenommen (18,7 vH). Dreirädrige Fahrzeuge wurden etwa ein Achtel (12,3 vH) mehr erzeugt als im 1. Halbjahr 1935.

Im Juni 1936 wurden insgesamt 42 470 Kraftfahrzeuge gegenüber 43 248 Stück im Mai 1936 hergestellt. Leicht zurückgegangen ist die Produktion von Personenkraftwagen und von Krafträdern; der Lastkraftwagenbau ist dagegen erneut gestiegen. Auch wertmäßig zeigt sich gegenüber dem Vormonat insgesamt eine Abnahme der Umsatztätigkeit um 5,5 vH. Der Inlandsabsatz an fabrikneuen Kraftfahrzeugen betrug im Juni insgesamt 93,5 Mill. *R.M.* (Mai 99,5 Mill. *R.M.*), der Auslandsabsatz 10,1 Mill. *R.M.* (Mai 10,0 Mill. *R.M.*). Der Anteil der Auslandsverkäufe am Gesamtabsatz hat sich somit von 9,1 vH im Mai auf 9,7 vH im Juni erhöht.

Produktion und Absatz von Kraftfahrzeugen einschl. Untergestellten	1. Halbjahr		Veränderung in vH 1 HJ. 1936 gegen 1 HJ. 1935	2. Vierteljahr		Veränderung in vH 2. Vj. 1936 gegen 2 Vj. 1935	Juni		Veränderung in vH Juni 1936 gegen Juni 1935	Mai 1936	Veränderung in vH Juni 1936 gegen Mai 1936
	1935	1936		1935	1936		1935	1936			
<b>Personenkraftwagen</b>											
Produktion .....	101 424	121 133	+ 19,4	53 872	64 633	+ 20,0	17 372	21 314	+ 22,7	22 368	- 4,7
Inlandsabsatz .....	90 386	106 517	+ 17,8	49 386	58 517	+ 18,5	15 594	18 213	+ 16,8	21 265	- 14,4
Auslandsabsatz .....	11 187	16 977	+ 51,8	6 627	10 581	+ 59,7	2 438	3 820	+ 56,7	3 613	+ 6,7
<b>Liefer- u. Lastkraftwagen</b>											
Produktion .....	17 579	27 584	+ 56,9	9 522	14 059	+ 47,6	3 285	4 928	+ 50,0	4 647	+ 6,0
Inlandsabsatz .....	15 771	23 389	+ 48,3	8 631	12 617	+ 46,2	2 757	4 525	+ 64,1	4 129	+ 9,6
Auslandsabsatz .....	1 858	2 940	+ 58,2	904	1 630	+ 80,3	301	595	+ 97,7	579	+ 2,8
<b>Kraft-Omnibusse</b>											
Produktion .....	1 532	1 818	+ 18,7	876	1 019	+ 16,3	167	370	+ 121,6	373	- 0,8
<b>Krafträder</b>											
Produktion .....	58 333	72 592	+ 24,4	33 047	40 583	+ 22,8	10 701	13 500	+ 26,2	13 660	- 1,2
Inlandsabsatz .....	61 109	74 289	+ 21,6	41 907	48 525	+ 15,8	12 621	13 923	+ 10,3	17 000	- 18,1
Auslandsabsatz .....	2 748	6 769	+ 146,3	1 700	4 159	+ 144,6	465	1 375	+ 195,7	1 593	- 13,7
<b>Dreirädrige Fahrzeuge</b>											
Produktion .....	5 386	6 049	+ 12,3	3 346	3 761	+ 12,4	1 341	1 405	+ 4,8	1 273	+ 10,4
<b>Sonderfahrzeuge</b>											
Produktion .....	—	367	—	—	190	—	—	72	—	60	+ 20,0
<b>Zugmaschinen</b>											
Produktion .....	—	4 916	—	—	2 559	—	—	861	—	839	+ 2,6
<b>Sattelschlepper</b>											
Produktion .....	—	127	—	—	60	—	—	20	—	28	- 28,6

Die Herstellung von Personenkraftwagen hat sich im Berichtsmonat um 4,7 vH, der Inlandsabsatz um 14,4 vH verringert; dagegen hat die Zahl der Auslandsverkäufe um 5,7 vH zugenommen, so daß sich erneut der Auslandsanteil am Gesamtabsatz (von 14,5 vH im Mai) auf 17,3 vH erhöhte. Trotz der leichten Abnahme liegen Produktion und Gesamtabsatz um mehr als ein Fünftel (rd. 22 vH) höher als im Juni 1935. Der Rückgang beim Inlandsabsatz verteilt sich mehr oder weniger auf alle Hubraumklassen. Am stärksten war die Abnahme bei Personenkraftwagen von 1—1,5 l Hubraum und über 3 l Hubraum. Beim Auslandsabsatz waren Wagen bis zu 1 l und über 3 l Hubraum gegenüber dem Vormonat rückgängig, in allen anderen Klassen hat die Zahl der Auslandsverkäufe zugenommen.

Produktion und Absatz von Kraftfahrzeugen nach Größenklassen (Stück)	Mai 1936			Juni 1936		
	Produktion	Inländ. Absatz	Ausländ. Absatz	Produktion	Inländ. Absatz	Ausländ. Absatz
<b>Personenkraftwagen einschließlich Fahrgestelle</b>						
<b>Hubraum</b>						
bis 1000 ccm...	6 500	5 656	1 118	6 611	5 305	1 001
über 1000 bis 1500 »	9 194	8 753	1 082	7 804	6 712	1 324
» 1500 » 2000 »	5 227	5 273	1 226	5 209	4 770	1 298
» 2000 » 2500 »	872	922	109	1 102	885	138
» 2500 » 3000 »	65	161	19	155	153	25
» 3000 » 4000 »	418	437	41	378	346	18
» 4000 ccm.....	92	63	18	55	42	16
<b>Eigengewicht</b>						
bis 1000 kg ...	1 109	978	189	1 041	1 223	131
über 1000 bis 2000 »	1 671	1 492	166	1 869	1 544	235
» 2000 » 3000 »	1 013	965	153	1 079	1 017	157
» 3000 » 4000 »	326	167	36	301	184	26
» 4000 kg .....	403	408	31	475	403	45
Elektrokarren .....	125	119	4	163	154	1
<b>Lastkraftwagen einschließlich Fahrgestelle</b>						
<b>Hubraum</b>						
bis 100 ccm....	827	507	670	628	284	569
über 100 » 200 »	8 717	11 787	191	8 634	9 855	200
» 200 » 350 »	2 110	2 697	394	2 240	2 196	368
» 350 » 500 »	1 637	1 605	282	1 410	1 256	190
» 500 ccm .....	369	404	56	588	332	48
<b>Krafträder</b>						

Bei Lastkraftwagen ist die Produktion gegenüber dem Vormonat um 6 vH, im Inlandsabsatz um 9,6 vH, im Auslandsabsatz um 2,8 vH gestiegen. Im Vergleich zum Juni 1935 hat sich die Erzeugung um die Hälfte, der Inlandsabsatz um zwei Drittel erhöht; die Zahl der Auslandsverkäufe hat sich nahezu verdoppelt. Eine Steigerung im Verhältnis zum Vormonat zeigt sich beim Gesamtabsatz in allen Größenklassen, am stärksten bei Ein- und Zweittonnenwagen.

Die Produktion von Kraftomnibussen entspricht dem Vormonatsergebnis; der Inlandsabsatz ist um 29 vH gestiegen, der Auslandsabsatz hat sich dagegen um etwa die Hälfte vermindert.

Beim Kraftradbau hat die Herstellung von Kleinkraft- rädern geringfügig abgenommen, dagegen sind In- und Auslandsabsatz um 18 vH und 11 vH zurückgegangen. Die Fertigstellung von Krafträdern über 200 ccm Hubraum lag im Juni um 3 vH höher als im Mai. Der Inlandsabsatz war um 20 vH, der Auslandsabsatz um 17 vH rückläufig. Obgleich damit der Gesamtabsatz um fast ein Fünftel gegenüber dem Vormonat zurückgeblieben ist, liegt er dennoch um fast ein Viertel über dem Absatz vom Juni 1935. Der Auslandsanteil am Gesamtabsatz betrug bei Kleinkrafträdern 7 vH (Vormonat 6,5 vH), bei Großkraft- rädern 13,8 vH (Vormonat 13,5 vH).

Dreirädrige Fahrzeuge wurden um rd. 10 vH mehr hergestellt und um rd. 5 vH mehr abgesetzt. Produktion und Absatz von Sonderfahrzeugen und Zugmaschinen haben sich erhöht.

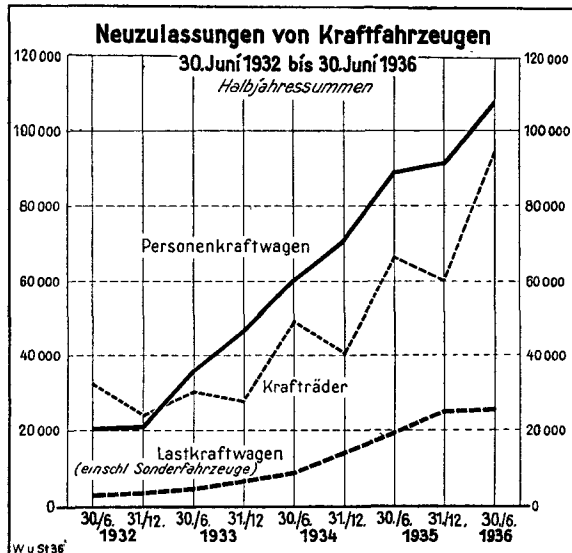
### Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im Juni und im 1. Halbjahr 1936

Im Juni 1936 wurden insgesamt 50 608 Kraftfahrzeuge erstmals zum Verkehr zugelassen. Damit blieben die Neuzulassungen gegenüber dem im Vormonat festgestellten Höchststand (54441) um 7 vH zurück, übertrafen aber die für Juni 1935 ermittelte Zahl (39 617) um 28 vH. Bei den Lastkraftwagen (einschl. Sonderfahrzeu- gen) und den Zugmaschinen (einschl. Sattelschleppern) war gegenüber Mai 1936 noch eine Zunahme der Zulassungen zu verzeichnen, und zwar um 7 vH auf 5 402 und um 14 vH auf 795. An Personenkraftwagen erhielten 21 351 und an Krafträdern 22 720, das sind je 9 vH weniger als im Vormonat, erstmals die Verkehrserlaubnis. Bei den Kraftomnibussen fiel die Zulassungsziffer auf 340 oder um 4 vH.

Unter den Lastkraftwagen hatten an der weiteren Aufwärtsbewegung der Zulassungen nur die drei Nutzlastklassen über 1 bis 2-t, über 4 bis 5-t und über 7½-t keinen Anteil. Bei den Personenkraftwagen nahmen, abgesehen von den hier kaum ins Gewicht fallenden Dreiradfahrzeugen, lediglich die Zulassungen von Wagen der über 2 bis 3-l-Klasse zu und bei den Krafträdern allein die Zulassungen von Fahrrädern mit Hilfsmotor. Die gleiche Erscheinung war bei diesen beiden Fahrzeuggattungen bereits im Monat Juni des Vorjahres zu beobachten.

Im 1. Halbjahr 1936 kamen neu in den Verkehr:

	Zahl	Veränderung gegen 1. Halbjahr 1935
		in vH
Krafträder (einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor)	94 685	+ 41,7
Personenkraftwagen .....	108 408	+ 21,5
Lastkraftwagen (einschl. Sonderfahrzeuge) ...	25 938	+ 34,0
Kraftomnibusse .....	1 212	+ 23,9
Zugmaschinen (einschl. Sattelschlepper) .....	3 794	+ 53,7
<b>Insgesamt</b>	<b>234 037</b>	<b>+ 30,9</b>



Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	Juni		Mai	
	1936	1935	1936	1935
<b>Personenkraftwagen</b>				
davon: dreirädrige bis 200 ccm Hubraum..	29	24	12	8
» über 200 ccm »	19	13	3	7
andere: bis 1 t Hubraum .....	6 202	6 534	5 511	5 741
über 1 l » 1,5 l »	8 833	10 297	6 681	7 123
» 1,5 l » 2 l »	4 339	4 773	3 466	3 504
» 2 l » 3 l »	1 294	1 018	885	871
» 3 l » 4 l »	554	620	781	888
über 4 l »	81	91	77	74
<b>Zusammen</b>	<b>21 351</b>	<b>23 370</b>	<b>17 416</b>	<b>18 216</b>
<b>Lastkraftwagen (und Sonderfahrzeuge)</b>				
davon: dreirädrige bis 200 ccm Hubraum..	888	791	853	702
über 200 ccm »	441	397	338	241
andere: bis 1 t Nutzlast .....	963	936	731	667
über 1 t » 2 t »	716	728	570	588
» 2 t » 3 t »	1 688	1 599	943	1 019
» 3 t » 4 t »	409	332	319	287
» 4 t » 5 t »	58	75	50	40
» 5 t » 7½ t »	229	194	101	99
über 7½ t »	10	12	6	3
<b>Zusammen</b>	<b>5 402</b>	<b>5 064</b>	<b>3 911</b>	<b>3 646</b>
<b>Kraftomnibusse</b>				
bis 16 Sitzplätze .....	7	3	15	7
über 16 » 30 »	116	115	145	110
über 30 »	217	235	126	129
<b>Zusammen</b>	<b>340</b>	<b>353</b>	<b>286</b>	<b>246</b>
<b>Krafträder</b>				
Fahrräder mit Hilfsmotor .....	6 294	5 407	3 196	3 065
bis 100 ccm Hubraum .....	804	882	522	542
über 100 ccm » 200 ccm »	11 359	13 552	9 506	10 089
» 200 ccm » 350 ccm »	2 428	2 855	2 258	2 483
» 350 ccm » 500 ccm »	1 495	1 830	1 594	1 865
über 500 ccm »	340	433	480	588
<b>Zusammen</b>	<b>22 720</b>	<b>24 959</b>	<b>17 556</b>	<b>18 632</b>
<b>Zugmaschinen (und Sattelschlepper)</b>	<b>795</b>	<b>695</b>	<b>448</b>	<b>483</b>

Damit wurden im 1. Halbjahr 1936 mehr als 1½-mal soviele Kraftfahrzeuge zum erstenmal zugelassen wie im ganzen Jahr 1933 und nicht viel weniger als im ganzen Jahr 1934. Der durchschlagende Erfolg der von der Reichsregierung zur Förderung des Kraftfahrzeugverkehrs betriebenen Politik wird durch dieses Ergebnis erneut bestätigt.

### Die Beschäftigung der Industrie im Juni 1936

Trotz der Sommerstille, die früher alljährlich zwischen der Frühjahrs- und Herbstbelegung, namentlich in der verarbeitenden Industrie, eintreten pflegt, hat im Juni 1936 der Auftrieb der industriellen Tätigkeit angehalten. Nach der Industriebericht-erstattung des Statistischen Reichsamts hat die Zahl der beschäftigten Arbeiter stärker als im Vorjahr, von 69,3 vH der Arbeiterplatzkapazität im Mai auf 70,3 vH im Juni zugenommen. Das Arbeitsvolumen oder die Summe der geleisteten Arbeiterstunden ist wie alljährlich in der Urlaubszeit, aber schwächer als im Vorjahr, von 66,1 vH der Arbeiterstundenkapazität auf 65,8 vH zurückgegangen. Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit hat sich von 7,73 Stunden auf 7,56 Stunden vermindert.

Eine ausführliche Darstellung im Zusammenhang mit einem Rückblick über das 1. Halbjahr 1936 bringt das nächste Heft der Zeitschrift.

#### Anmerkungen zu nebenstehender Übersicht.

Die Angaben für die einzelnen Industriezweige und -gruppen sind nur in ihrer Bewegung, nicht aber in ihrer absoluten Höhe voll miteinander vergleichbar. — <sup>1)</sup> Höchstzahl der Arbeiter (bzw. Angestellten), die bei voller Besetzung aller Betriebseinrichtungen beschäftigt werden können. — <sup>2)</sup> Stundenzahl, die bei Besetzung aller Betriebseinrichtungen in der tariflichen Arbeitszeit geleistet werden kann. — <sup>3)</sup> Die Ziffern hinter dem Komma bedeuten Dezimalteile einer Stunde. — <sup>4)</sup> Zum Teil vorläufig. — <sup>5)</sup> Statt der Stunden Schichten.

Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung)	Beschäft. Arbeiter in vH der Arbeiterplatzkapazität <sup>1)</sup>		Geleistete Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität <sup>2)</sup>		Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden <sup>3)</sup>		Beschäft. Angestellte in vH der Angestelltenplatzkapazität <sup>4)</sup>	
	1936							
	Mai	Juni <sup>4)</sup>	Mai	Juni <sup>4)</sup>	Mai	Juni <sup>4)</sup>	Mai	Juni <sup>4)</sup>
Gesamte Industrie .....	69,3	70,3	66,1	65,8	7,73	7,56	81,5	82,0
Produktionsgüterindustrien von Investitionsgüterind. ohne ausgeprägte Saisonalbewegung .....	74,1	75,8	72,8	73,7	7,86	7,78	85,3	86,0
Verbrauchsgüterindustrien Bergbau <sup>5)</sup> .....	76,0	77,3	76,3	76,9	8,05	7,97	85,3	85,7
Eisen- u. Metallgewinnung	63,1	63,3	57,9	55,9	7,55	7,28	76,5	76,8
Eisen- und Stahlwareneind.	68,1	67,8	67,8	67,8	—	—	84,7	84,7
Blechverarbeitende Ind. ...	86,8	88,0	84,2	85,6	7,97	7,98	90,6	91,4
Nichteisen-Metallwareneind.	67,4	68,1	65,6	65,8	7,78	7,71	86,5	86,8
Maschinenbau .....	59,6	60,7	57,2	57,7	7,80	7,74	85,4	86,1
Fahrzeugbau .....	76,2	77,2	67,4	69,6	7,34	7,46	81,9	82,7
Elektroindustrie .....	83,1	84,4	83,1	83,1	8,13	8,13	82,4	82,4
Feinmechanik u. Optik ...	87,2	88,7	83,3	82,2	7,87	7,62	97,4	98,5
Baumstoffindustrie .....	73,6	74,6	70,6	70,6	7,65	7,65	89,1	89,1
Baumindustrie .....	79,2	81,0	78,0	79,3	7,89	7,86	83,9	84,6
Chemische Industrie .....	72,6	75,0	70,2	71,3	8,20	8,07	73,0	73,9
Kautschukindustrie .....	75,2	79,4	—	—	—	—	89,1	90,5
Keramische Industrie .....	67,1	68,4	67,9	68,3	8,05	7,96	61,6	61,8
Glasindustrie .....	52,6	53,5	50,1	50,2	7,83	7,73	59,2	59,7
Papierzeugende Ind. ....	58,1	58,7	52,6	53,2	7,31	7,33	61,9	62,3
Papierverarbeitende Ind. ...	80,1	80,7	78,1	77,5	7,77	7,64	100,1	100,6
Textilindustrie .....	59,0	60,0	54,0	54,6	7,38	7,33	69,3	70,3
Bekleidungsindustrie .....	65,2	66,2	59,9	56,9	7,47	7,04	82,1	82,6
davon Lederschuhind. ...	72,0	72,2	66,7	65,0	7,89	7,70	63,8	64,2
Nahrungsmittelindustrie ...	74,7	75,8	68,4	68,6	8,28	8,15	86,3	86,5
Genußmittelindustrie .....	59,6	59,3	57,2	56,0	7,54	7,41	72,1	71,9
Vervielfältigungsgewerbe ..	66,2	66,3	63,7	62,9	7,75	7,65	82,4	82,5
Textilindustrie .....	72,1	72,1	63,9	60,7	7,21	6,84	89,1	89,5
Bekleidungsindustrie .....	61,0	60,6	56,3	52,5	7,70	7,27	67,5	67,4
davon Lederschuhind. ...	69,7	68,4	59,2	54,1	7,36	6,85	78,8	78,9
Nahrungsmittelindustrie ...	64,7	65,6	59,3	59,4	7,67	7,56	83,1	83,5
Genußmittelindustrie .....	78,2	78,2	74,0	72,4	7,61	7,39	79,1	79,3

## Lagerräume in Getreidelagerhäusern und Mühlen im Jahre 1935

Für das Jahr 1935 wurde die Erhebung über die Lagerräume in Getreidelagerhäusern und Mühlen, die zuletzt für das Jahr 1927<sup>1)</sup> durchgeführt worden war, wiederholt. Erfaßt wurden am Stichtag (20. Juli 1935) alle im Getreidewirtschaftsjahr (August 1934 bis Juli 1935) zur Lagerung von Getreide geeigneten Lagerräume in Lagerhäusern und Mühlen. Die Erhebung wurde für die Getreidelagerhäuser vom Statistischen Reichsamts unmittelbar durchgeführt und umfaßte alle Lagerräume auch vom kleinsten Fassungsvermögen. Für das Mühlengewerbe wurde die Erhebung im Einvernehmen mit dem Statistischen Reichsamts von der Wirtschaftlichen Vereinigung der Roggen- und Weizenmühlen durchgeführt und erstreckte sich auf alle Mühlen mit einem jährlichen Grundkontingent von 750 t und darüber; das sind im allgemeinen die Mühlen mit einer Tagesleistungsfähigkeit von 4 t und mehr. Ein Vergleich der Ergebnisse der Erhebungen von 1927 und 1935 ist nur für die Lagerräume in Getreidelagerhäusern möglich. Für die Lagerräume im Mühlengewerbe ist aus methodischen Gründen (1927 = Erfragung der Mühlen von 20 t Tagesleistungsfähigkeit und mehr; 1935 = Erfragung der Mühlen mit 750 t Grundkontingent und mehr) keine Vergleichsmöglichkeit gegeben.

Insgesamt wurden am 20. Juli 1935 im Deutschen Reich 7 702 Lagerräume in Getreidelagerhäusern mit einem Fassungsvermögen von 4,9 Mill. t und 4 574 Lagerräume in Mühlen mit einem Fassungsvermögen von 2,1 Mill. t ermittelt. Der gesamte im Reichsgebiet zur Verfügung stehende Lagerraum für Getreide erreicht hiernach ein Gesamtfassungsvermögen von 7 Mill. t.

### Lagerräume in Getreidelagerhäusern

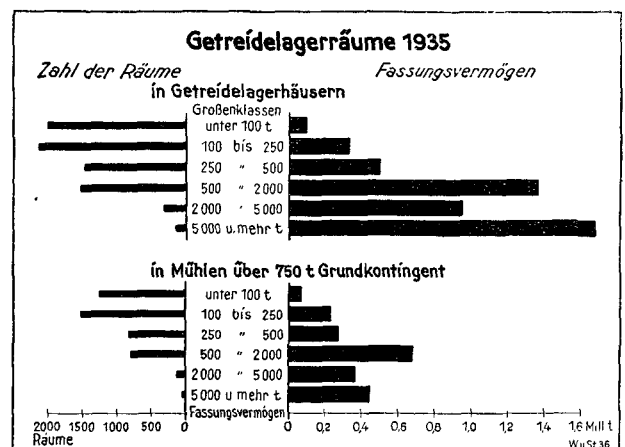
Die Lagerräume in Getreidelagerhäusern verteilen sich auf die einzelnen Größenklassen wie folgt:

Fassungsvermögen von	vH der Gesamtzahl	vH des Gesamtfassungsvermögens
unter 100 t .....	26,3	2,0
100 bis 250 „ .....	23,1	6,8
250 „ 500 „ .....	19,2	10,1
500 „ 2 000 „ .....	20,0	27,8
2 000 „ 5 000 „ .....	4,3	19,3
über 5 000 „ .....	2,1	34,0

Die Zahl der Lagerräume hat sich gegenüber der Erhebung vom Jahre 1927 um 2 407 oder 46 vH, das Fassungsvermögen der Lagerräume um 1,8 Mill. t oder 58 vH erhöht.

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.«, 1930, Nr. 8, S. 318.

Die Vermehrung der Getreidelagerräume und ihres Fassungsvermögens ist vorwiegend auf die Zunahme an neu errichteten Lagerräumen mit größerem Fassungsvermögen zurückzuführen. So stieg die Lagerungsmöglichkeit der Lagerräume in den Größenklassen von 500 t und darüber in dem achtjährigen Zeitraum zwischen beiden Erhebungen um 1,7 Mill. t oder 72 vH. Bemerkenswert ist die Abnahme des Fassungsvermögens in der Größenklasse unter 100 t von 104 488 t auf 98 993 t oder 5 vH, obgleich hier gleichzeitig eine Vermehrung der Zahl der Lagerräume von 1 629 auf 2 024 Lagerräume oder um 24 vH eingetreten ist.



Von den ermittelten Lagerräumen hatten 5 667 oder 74 vH ein Fassungsvermögen von weniger als 500 t; insgesamt bezifferte sich ihr Fassungsvermögen nur auf rund 930 000 t oder 19 vH des Gesamtfassungsvermögens. Auf die restlichen rund 2 000 Lagerräume von 500 t Fassungsvermögen und darüber (26 vH der Gesamtzahl) entfallen dagegen rund 4 Mill. t Fassungsvermögen = 81 vH des gesamten vorhandenen Fassungsvermögens. Die für die Lagerung von Getreide geeigneten Lagerräume liegen



hauptsächlich an den großen Umschlagplätzen des Getreidehandels.

Lagerräume in Getreidelagerhäusern und Mühlen 1935	Lagerräume insgesamt		Vom Gesamtfassungsvermögen entfallen auf			
	Zahl der Räume	Fassungsvermögen t	Silos	Schüttböden, Rieselböden und Bodenspeicher	sonstige und behelfsmäßige Lagerräume	
					Fassungsvermögen t	
in Getreidelagerhäusern						
unter 100 t	2 024	98 993	1 467	59 722	37 804	
100 bis „ 250 t	2 162	334 511	7 577	242 612	84 322	
250 „ „ 500 t	1 481	497 892	25 329	393 350	79 213	
500 „ „ 2 000 t	1 543	1 369 218	102 801	1 047 368	219 049	
2 000 „ „ 5 000 t	331	953 187	123 349	623 828	206 010	
5 000 t u. darüber ...	161	1 679 236	392 024	1 094 412	192 800	
Zusammen	7 702	4 933 037	652 547	3 461 292	819 198	
in Mühlen						
unter 100 t	1 263	68 406	14 758	25 024	28 624	
100 bis „ 250 t	1 514	229 979	67 367	94 451	68 161	
250 „ „ 500 t	827	276 823	89 306	128 494	59 023	
500 „ „ 2 000 t	796	682 771	281 588	320 888	80 295	
2 000 „ „ 5 000 t	127	367 443	219 804	118 247	29 392	
5 000 t u. darüber ..	47	444 682	403 882	40 800	—	
Zusammen	4 574	2 070 104	1 076 705	727 904	265 495	

Von dem Gesamtfassungsvermögen sämtlicher Getreidelageräume des Reiches entfallen gegenwärtig nur 13 vH auf Silos, 87 vH der Lagerräume sind als Schüttböden, Rieselböden usw. (70 vH) oder als behelfsmäßige Lagerräume (17 vH) eingerichtet. In 5 vH der Lagerräume sind neben Schüttböden auch Silos vorhanden. Allgemein steigt der Anteil der Silos gegenüber dem der Schüttböden und sonstigen Lagerräume mit der Größe des Fassungsvermögens; so betrug der Anteil der Silos bei den Lagerräumen mit mehr als 5 000 t Fassungsvermögen 23 vH.

Bauart, Baujahr und maschinelle Ausrüstung der Lagerräume 1935	Insgesamt	davon in den Größenklassen nach dem Fassungsvermögen von					
		unter 100 t	100 bis 250 t	250 bis 500 t	500 bis 2 000 t	2 000 bis 5 000 t	5 000 t und dar.
			Zahl der Lagerräume				

Getreidelagerhäuser							
Lagerräume insgesamt	7 702	2 024	2 162	1 481	1 543	331	161
Es wurden erbaut:							
vor 1900 ....	2 350	590	638	485	497	100	40
von 1900 bis 1932 ....	4 948	1 350	1 398	918	963	207	112
von 1933 bis 1935 ....	404	84	126	78	83	24	9
Massiv .....	5 225	1 154	1 385	1 054	1 187	290	155
Am Stichtag benutzt ....	7 406	1 956	2 076	1 427	1 477	311	159
Maschinelle Ausrüstungen							
Kräne .....	595	18	77	74	224	112	90
Becherwerke .....	1 649	89	280	412	630	154	84
Pneumat. Sauganlagen ...	170	3	11	12	45	54	45
Sonst. Fördereinrichtungen	2 307	363	626	542	571	123	82
Einrichtungen zur							
Sortierung .....	707	56	133	149	255	72	42
Trocknung .....	306	3	14	31	114	77	67
Begasung .....	200	1	7	15	61	45	71
Bearbeitung <sup>1)</sup> .....	2 909	281	615	667	964	247	135
Sonst. Einrichtungen zur Pflege des Getreides ..	456	27	88	80	169	43	49
Feuchtigkeitsmesser .....	1 628	57	215	306	675	239	136
Getreidestecher .....	3 322	372	743	715	1 050	290	152
Getreidethermometer .....	1 864	87	274	361	736	259	147

Mühlen							
Lagerräume insgesamt	4 574	1 263	1 514	827	796	127	47
Es wurden erbaut:							
vor 1900 ....	1 573	494	550	263	239	23	4
von 1900 bis 1932 ....	2 685	723	865	494	482	89	32
von 1933 bis 1935 ....	316	46	99	70	75	15	11
Massiv .....	3 177	773	1 013	595	632	118	46
Maschinelle Ausrüstungen							
Kräne .....	62	7	18	11	17	7	2
Becherwerke .....	1 450	195	436	328	392	73	26
Pneumat. Sauganlagen ...	59	4	5	2	26	9	13
Sonst. Fördereinrichtungen	710	54	173	141	243	73	26
Einrichtungen zur							
Trocknung .....	184	3	21	26	79	36	19
Begasung .....	35	5	11	1	10	4	4
Bearbeitung <sup>1)</sup> .....	1 536	207	443	347	412	89	38
Sonst. Einrichtungen zur Pflege des Getreides ..	59	1	10	9	22	8	9

<sup>1)</sup> Reinigung, Umlaufen, Rieseln.

An technischen Einrichtungen zur Ein- und Auslagerung und zur Pflege des Getreides verfügten 21 vH der Lagerräume über Becherwerke, 2 vH über pneumatische Sauganlagen und 30 vH über eine sonstige maschinelle Einrichtung zur Förderung des Getreides. Außerdem wurden in 8 vH der Gesamtzahl Krane festgestellt. Technische Einrichtungen für Pflegearbeiten am lagernden Getreide wurden von 38 vH der Lagerräume für die Bearbeitung, von 9 vH für die Sortierung, von 4 vH für die Trocknung und von 3 vH der Lagerräume für die Begasung des Getreides benutzt. Im allgemeinen werden maschinelle oder technische Ausrüstungen in den Lagerräumen erst bei Lagerräumen mit größerem Fassungsvermögen stärker verwendet. Von der Gesamtzahl der Lagerräume waren außerdem 43 vH mit Getreidestechern, 24 vH mit Getreidethermometern und 21 vH mit Feuchtigkeitsmessern ausgestattet.

Von den im Jahre 1935 ermittelten Getreidelagerräumen wurde der größte Teil, fast zwei Drittel (64 vH), in den drei Jahrzehnten von 1900 bis 1932 erbaut. Etwa ein Drittel (31 vH) der Lagerräume wurde schon vor der Jahrhundertwende errichtet. In den letzten Jahren, von 1933 bis 1935, wurden insgesamt 404 neue Lagerräume (5 vH) erbaut. Einen etwas größeren Anteil an Neubauten als im Reichsdurchschnitt wies allein die Größenklasse von 2 000 bis 5 000 t Fassungsvermögen mit rund 7 vH auf.

Von der Gesamtzahl der Lagerräume waren rund zwei Drittel (68 vH) massiv erbaut. Der Anteil der massiv erbauten Lagerräume nimmt mit der Größe des Fassungsvermögens zu und erreicht bei den Größenklassen über 2 000 t Fassungsvermögen 88 bis 96 vH.

Von Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit der Lagerhäuser ist ihre mehr oder weniger günstige Verkehrslage. Von den 7 702 Lagerräumen in Getreidelagerhäusern hatten 75 vH nur Bahnanschluß, 24 vH hatten Bahn- und Wasseranschluß, 1 vH nur Wasseranschluß. Die größeren Lagerräume besitzen überwiegend, und zwar zu 66 bis 78 vH Bahn- und Wasseranschluß, sie liegen in den Gebieten der großen Binnen- und Seehäfen. Bei den Größenklassen bis zu 2 000 t Fassungsvermögen überwiegt dagegen der reine Bahnanschluß, so bei den kleinen Lagerräumen bis 100 t zu fast 90 vH, und in der Größenklasse 500 bis 2 000 t noch zu 60 vH.

### Getreidelagerräume in Mühlen

Im Jahre 1935 wurden 4 574 Lagerräume in Mühlen festgestellt, die eine Lagerungsfähigkeit von 2 070 000 t besitzen.

Die Getreidelagerräume in Mühlen verteilen sich auf die einzelnen Größenklassen wie folgt:

Fassungsvermögen von	vH der Gesamtzahl	vH des Gesamtfassungsvermögens
unter 100 t .....	27,6	3,3
100 bis 250 „ .....	33,1	11,1
250 „ 500 „ .....	18,1	13,4
500 „ 2 000 „ .....	17,4	33,0
2 000 „ 5 000 „ .....	2,8	17,7
über 5 000 „ .....	1,0	21,5

Wie bei den Lagerräumen in Getreidelagerhäusern zählen auch bei den Lagerräumen in den Mühlen fast vier Fünftel (79 vH) der Lagerräume zu den Größenklassen bis 500 t; ihr Anteil am Gesamtfassungsvermögen beträgt dagegen nur 28 vH. Dem Fassungsvermögen nach herrschen bei den Mühlen die Lagerräume über 500 t, besonders die Größenklassen von 500 bis 2 000 t mit einem Anteil von 33 vH und die Größenklasse 5 000 t und darüber mit einem Anteil von 22 vH am gesamten Mühlenlagerraum, vor.

Infolge der engen wirtschaftlichen Verflechtung der Getreidemühlen mit den Getreidelagerhäusern sind die Zentren der Getreidelagerhäuser zugleich auch Hauptgebiete des Mühlen-gewerbes.

Im Gegensatz zu den Lagerräumen in Getreidelagerhäusern ist die Mehrzahl der Lagerräume des Mühlen-gewerbes als Silos eingerichtet. Der Anteil der Silos bezieht sich bei den Lagerräumen der Mühlen auf 52 vH des gesamten Mühlenlagerraums. In den einzelnen Größenklassen betrug der Anteil der Silos hier sogar nach ihrem Fassungsvermögen 60 vH in der Größenklasse 2 000 bis 5 000 t und 91 vH in der Größenklasse über 5 000 t. Der übrige Lagerraum der Mühlen entfällt zu 35 vH auf Schüttböden, Rieselböden und Bodenspeicher und zu 13 vH auf behelfsmäßige Lagerräume.



Von den Getreidelageräumen in Mühlen waren 34 vH vor dem Jahre 1900 und 59 vH in den Jahren 1900 bis 1932 erbaut; 7 vH der Lageräume wurden in den Jahren 1933 bis 1935 neu errichtet. Der Anteil der in den Jahren 1933/35 neu erbauten Lageräume der Mühlen betrug jedoch in den Größenklassen von 500 bis 5 000 t 10 bis 12 vH und in der Größenklasse von 5 000 t und darüber 23 vH der gesamten Lageräume. Von den Lageräumen im Mühlengewerbe waren 70 vH massiv gebaut.

An maschinellen Einrichtungen für die Ein- und Auslagerungen hatten 32 vH der Gesamtzahl Becherwerke, 1 vH pneumatische Sauganlagen und 16 vH eine sonstige Förderanlage für Getreide. Bei insgesamt 62 Lageräumen waren Kräne vorhanden. 34 vH der Lageräume benutzten zur Reinigung, zum Umlaufen und zum Rieseln, 4 vH zur Trocknung und 1 vH zur Begasung der lagernden Getreidevorräte technische Einrichtungen.

### Getreide- und Mehlvorräte in Mühlen und Lagerhäusern Ende Juni 1936

Bei der letzten vom Statistischen Reichsamt durchgeführten Erhebung über die für die Getreidelagerung geeigneten Lageräume in Lagerhäusern und Mühlen wurden mehrere Lageräume ermittelt, die bisher in die monatlichen Erhebungen über die Getreide- und Mehlvorräte nicht einbezogen waren. Die Bestände dieser Betriebe, die seit März d. Js. bereits erfaßt wurden, werden in den Angaben für Juni 1936 erstmals mitveröffentlicht. Um eine Vergleichsmöglichkeit mit den entsprechenden Angaben für die Vormonate und das Vorjahr zu schaffen, sind bei den nachstehenden Zahlen für die Monate Mai und April 1936, abweichend von den bisher für diese Monate veröffentlichten Ergebnissen, die Gesamtsummen an Vorräten, also die in den bereits regelmäßig befragten einschließlich der zusätzlich befragten Betriebe ermittelten Vorräte, eingesetzt. Für die Vergleichszahl aus dem Vorjahr, Juni 1935, mußte eine entsprechende Umrechnung erfolgen, und zwar nach folgendem Schlüssel: Auf Grund der Beobachtungen von März bis Mai 1936 wurde festgestellt, daß die bisher regelmäßig veröffentlichten Ergebnisse etwa entsprechen: bei Weizen 93 vH, Roggen 89 vH, Hafer 92 vH, Gerste 91 vH, Weizenbackmehl 95 vH und Roggenbackmehl 97 vH der Gesamtvorräte nach dem neuen Umfang der Erhebung.

Die Getreidevorräte der zweiten Hand weisen im Berichtsmonat, entsprechend der jahreszeitlichen Entwicklung, gegenüber dem Vormonat wiederum einen Rückgang auf. An der Bewegung der Gesamtgetreidevorräte sind die einzelnen Getreidearten folgendermaßen beteiligt: Weizen —21,4 vH, (Vormonat —13,8 vH), Roggen —29,9 vH (—20,5 vH), Hafer —13,0 vH (—8,6 vH) und Gerste —49,2 vH (—20,6 vH).

Die Weizenvorräte der zweiten Hand lagerten zu 55,5 (54,4) vH, die Roggenbestände zu 32,5 (38,2) vH in Mühlen. Unter den Weizen- und Roggenbeständen befanden sich 31 125 t (28 787 t) und 2 289 t (3 460 t) verzolltes Auslandsgetreide. Die Hafer- und Gerstebestände, die zu 18,9 (19,2) vH und 39,2 (28,6) vH auf die Mühlen entfielen, enthielten 17 104 t (13 658 t) und 3 636 t (12 117 t) verzolltes Auslandsgetreide. Die Vorräte an unverzolltem Auslandsgetreide waren Ende Juni 1936 bei allen Getreidearten mit Ausnahme der Gerste größer als im Vormonat. Die Vorräte an Weizenbackmehl zeigen gegenüber Mai 1936 mit —6,7 (—13,6) vH ebenso wie die Vorräte an Roggenbackmehl mit —22,7 (—20,0) vH eine Abnahme.

Das Ende Juni in der ersten und zweiten Hand zusammen lagernde Brotgetreide belief sich einschließlich der vorhandenen Mehlvorräte (umgerechnet auf Korn) auf 1,11 Mill. t Weizen und 0,88 Mill. t Roggen gegen 1,70 Mill. t und 1,72 Mill. t in der Vergleichszeit 1935. An Hafer und Gerste waren insgesamt 0,67 Mill. t und 0,14 Mill. t vorhanden, gegen 0,75 Mill. t und 0,19 Mill. t Ende Juni 1935.

Die Verarbeitung von Brotgetreide war im Juni 1936 bei Weizen sowie bei Roggen größer als im Vormonat. Es wurden in den Mühlen mit mehr als 3 t Tagesleistungsfähigkeit 320 933 t (292 331 t) Weizen und 291 879 t (282 340 t) Roggen verarbeitet, von denen 1 574 t (1 405 t) bzw. 24 191 t (26 761 t) zur Verfütterung bestimmt waren.

Insgesamt wurden in den Mühlen über 3 t Tagesleistungsfähigkeit seit Beginn des laufenden Getreidewirtschaftsjahres (1. August 1935) für die menschliche Ernährung 3,58 Mill. t Weizen und 2,90 Mill. t Roggen verarbeitet, gegenüber 3,45 Mill. t Weizen und 2,65 Mill. t Roggen in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres. Als Futtermittel wurden im laufenden Getreidewirtschaftsjahr bisher 17 746 t (Vorjahr 11 719 t) Weizen und 399 349 t (278 697 t) Roggen verarbeitet. Die Verarbeitung von

Weizen und Roggen für die menschliche Ernährung in den Mühlen über 3 t Tagesleistungsfähigkeit war also um 6,22 vH und für die tierische Ernährung um 49,18 vH höher als im Vorjahr.

Getreide- und Mehlvorräte in Mühlen und Lagerhäusern in 1000 t	Inländischer und ausländischer Herkunft, verzollt				Ausländischer Herkunft, unverzollt		
	1936			1935	1936		
	Juni	Mai <sup>1)</sup>	April <sup>1)</sup>	Juni <sup>1)</sup>	Juni	Mai <sup>1)</sup>	Apr. <sup>1)</sup>
Weizen.....	830,0	1056,1	1225,6	1364,1	12,7	14,6	6,7
davon: in Mühlen.....	460,9	574,2	655,3	550,3	6,8	7,0	4,4
in Lagerhäusern..	369,1	481,9	570,3	813,8	5,9	7,6	2,3
Roggen.....	487,8	695,8	875,4	1191,5	4,7	4,2	3,3
davon: in Mühlen.....	158,6	265,6	365,6	375,5	1,6	1,7	2,0
in Lagerhäusern..	329,2	430,2	509,8	816,0	3,1	2,5	1,3
Hafer.....	126,8	145,6	159,3	130,9	12,7	13,7	8,1
davon: in Mühlen.....	23,9	27,9	31,9	12,8	0,1	0,0	0,0
in Lagerhäusern..	102,9	117,7	127,4	118,1	12,6	13,7	8,1
Gerste.....	37,8	74,4	93,7	72,0	0,3	2,7	0,8
davon: in Mühlen.....	14,8	21,3	27,9	16,9	0,2	0,0	0,0
in Lagerhäusern..	23,0	53,1	65,8	55,1	0,1	2,7	0,8
Weizenbackmehl.....	113,2	121,3	140,4	146,9	0,0	0,0	0,0
davon: in Mühlen.....	82,3	88,6	106,2	109,3	0,0	0,0	0,0
in Lagerhäusern..	30,9	32,7	34,2	37,6	0,0	0,0	0,0
Roggenbackmehl.....	40,9	53,0	66,2	77,0	0,0	0,0	0,0
davon: in Mühlen.....	32,8	42,1	50,0	59,8	0,0	0,0	0,0
in Lagerhäusern..	8,1	10,9	16,2	17,2	0,0	0,0	0,0

<sup>1)</sup> Berichtigte Ergebnisse.

Die bei Mischfutterfabriken und anderen industriellen Verbrauchern (Mälze-reien, Getreidekaffeeabriken, Nahrungsmittelwerken usw.) lagernden Getreidemengen sowie die rollenden und schwimmenden Mengen und die Mehlvorräte der Bäcker sind in den Ergebnissen nicht enthalten.

### Vorschätzung der Raps- und Rübsenernte und der Heuernte Anfang Juli 1936

Um möglichst frühzeitig Aufschluß zu erhalten über die voraussichtliche Ernte der wichtigsten heimischen Ölfrucht, wurde in diesem Jahr die erste Schätzung der Raps- und Rübsenernte bereits Anfang Juli vorgenommen. Dieser Zeitpunkt erschien trotz der anfänglichen Verzögerung der Entwicklung gerechtfertigt, zumal das warme und sonnige Wetter in der zweiten Hälfte des Juni die Reife erheblich beschleunigte.

Nach dem Urteil der Sachverständigen ist im Reichsdurchschnitt ein Hektarertrag von 17,5 dz zu erwarten, das sind 0,3 dz je ha mehr als in dem guten Rapsjahr 1935. Unter Zugrundelegung der vorläufigen Anbauflächen der Bodenbenutzungserhebung Ende Mai 1936 ist insgesamt eine Raps- und Rübsenernte von 91 000 t zu erwarten, also 10 000 t = 12,4 vH mehr als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der für das nächste Jahr erforderlichen Aussaatmengen ist, wenn man eine Ausbeute an Öl von 36 vH, an Ölkuchen von 61 vH annimmt, mit einer Erzeugung von etwa 33 000 t Raps- und Rübelöl und etwa 55 000 t Ölkuchen zu rechnen, gegen 29 000 t Öl und 49 000 t Ölkuchen im Vorjahr. Diese höheren Ernteerträge sind neben dem höheren Hektarertrag vorwiegend auf die Ausdehnung der Anbauflächen zurückzuführen.

Der Schätzungstermin für den Ertrag des ersten Heuschnitts wurde in diesem Jahre um einen Monat vorverlegt. Diese Änderung war notwendig, da die Vermutung bestand, daß die Berichterstatte bei der früher üblichen Ermittlung zu Anfang August nicht nur den Ertrag des ersten Schnittes, sondern alle bis zu diesem Termin geernteten Heuschnitte in die Schätzung einbezogen hatten. Beim Vergleich der diesjährigen Erträge mit denen des Vorjahres ist dies zu berücksichtigen.

Unter Zugrundelegung der für Ende Mai 1936<sup>1)</sup> ermittelten Anbauflächen beträgt im Reich insgesamt der Ertrag des ersten Schnittes beim Klee 6,38 Mill. t, bei der Luzerne 1,69 Mill. t und bei den Wiesen 20,43 Mill. t. An Klee- und Wiesenheu wurden also 28,5 Mill. t eingebracht. Im Deutschen Reich (ohne Saarland) beträgt die Ernte an Wiesenheu 1936 20,3 Mill. t gegen 18,1 Mill. t 1935, an Klee- und Luzerneheu etwa 8 Mill. t. Vergleichszahlen für das Reich liegen beim Kleeheu nicht vor, da diese Erhebung früher nur in Preußen vorgenommen worden ist. Der Ausfall des ersten Schnittes ist als recht gut zu bezeichnen. Es darf erwartet werden, da auch die Grummet- und die übrige Kleeheuernte einen guten Ertrag verspricht, daß die Rauhfuttermenge in diesem Jahr besonders hoch sein wird.

<sup>1)</sup> Bei einigen Ländern wurden die Anbauflächen des Vorjahres herangezogen, da die Angaben für 1936 noch nicht vorlagen.

### Der Wachstumsstand des Obstes Mitte Juli 1936

Mit Ausnahme der Pflaumen und Zwetschgen, der Mirabellen und Renekloten, der Pfirsiche und der Walnüsse wird der Wachstumsstand der in die Erhebung einbezogenen Obstarten für Mitte Juli 1936 wiederum ungünstiger beurteilt. Die Verschlechterung ist darauf zurückzuführen, daß das Wetter im Berichtsmontat in einzelnen Landesteilen, vor allem im Südwesten des Reiches zu naß, in anderen Gebieten wieder zu trocken war. In vielen Gebieten haben Stürme und Hagel den Bäumen geschadet.

Mit je 3 Punkten weniger weisen Sauerkirschen und Äpfel gegenüber dem Vormonat die stärkste Verschlechterung im Reichsdurchschnitt auf. Mit Ausnahme von Hessen, wo für Mitte Juli bei Sauerkirschen eine bessere Note errechnet wurde, stand bei diesen beiden Obstarten auch in den einzelnen Ländern und preußischen Provinzen das Wachstum ungünstiger als im Vormonat. Besonders stark ist die Verschlechterung der Begutachtungsziffer bei Sauerkirschen in Ostpreußen, Schleswig-Holstein, Oldenburg, Bremen und Lübeck, bei Äpfeln in Schleswig-Holstein, Hannover, Hamburg, Oldenburg, Braunschweig, Lippe und Lübeck. Bei Birnen ging die Begutachtungsziffer im Reichsdurchschnitt um zwei Punkte zurück. Eine Verbesserung des Wachstumsstandes wurde hier nur für Berlin, Hessen, Mecklenburg und das Saarland festgestellt, während er in allen übrigen Gebieten ungünstiger geworden war, und zwar vor allem in Schleswig-Holstein, den Hohenzollerischen Landen, in Oldenburg, Bremen und vor allem (um 10 Punkte) in Schaumburg-Lippe. Nur um einen Punkt geringer wird im Reichsdurchschnitt der Stand der Aprikosen beurteilt. Hier halten sich die Gebiete mit einer gegenüber dem Vormonat schlechteren und mit einer besseren Note etwa die Waage. Infolge der ungünstigen Witterung haben die Schädlinge und Krankheiten, namentlich Schorf und Blattläuse, aber auch Blutlaus, Obstmaden, Monilia u. a. noch mehr zugenommen. Aus einzelnen Gebieten wird berichtet, daß Spritzungen zur Schädlingsbekämpfung infolge der häufigen Niederschläge nur noch vereinzelt vorgenommen wurden, weiter wurden die Bekämpfungsmaßnahmen aber auch häufig unterlassen, weil die Aussichten für die Obsternte 1936 ohnehin nicht günstig waren.

Gleichzeitig mit der Beurteilung des Wachstumsstandes haben die Berichterstatler eine Vorschätzung der Sauerkirschen-ernte und eine endgültige Ermittlung der diesjährigen Süßkirschen-ernte durchgeführt. Beurteilt werden sollte bei der Vorschätzung der Sauerkirschen-ernte nicht der bis zum Stichtag der Erhebung bereits geerntete Teilbetrag, sondern die voraussichtliche Gesamternte während der Erntezeit 1936. Ermittelt wurde für das Jahr 1936 ein voraussichtlicher Baumertrag im Durchschnitt des Deutschen Reichs von 13,3 kg gegenüber 5,5 kg bei der endgültigen Erntermittlung im allerdings besonders ungünstigen Vorjahr. Für die einzelnen Länder wurden folgende Erträge geschätzt:

Länder	Voraus- sichtl. Baum- ertrag		Länder	Voraus- sichtl. Baum- ertrag	
	1936	1935 1934 kg		1936	1935 1934 kg
Preußen .....	13,5	5,0 10,5	Oldenburg .....	13,6	7,0 8,0
Bayern .....	10,2	2,5 8,0	Braunschweig .....	15,8	5,0 6,5
Sachsen .....	13,1	6,5 13,0	Bremen .....		2,0 5,0
Württemberg .....	3,7	1,5 7,5	Anhalt .....	12,4	4,0 9,5
Baden .....	4,6	2,5 13,5	Lippe .....	11,5	12,0 17,0
Thüringen .....	18,8	3,0 11,0	Lübeck .....		13,5 23,5
Hessen .....	20,2	9,0 25,5	Schaumbg.-Lippe .....	20,0	2,5 3,5
Hamburg .....	8,9	9,0 9,5	Deutsches Reich .....	13,3	5,5 11,0
Mecklenburg .....	9,1	15,0 11,0			

Die Süßkirschen-ernte 1936, für die die Aussichten zunächst günstig waren, wurde in der letzten Zeit der Ernteperiode durch das Wetter beeinträchtigt. Infolgedessen wurde der bei der Vorschätzung der Süßkirschen-ernte Mitte Juni von den Bericht-erstatlern vorgeschätzte Durchschnitts-Baumertrag von 21,6 kg je Baum nicht erreicht. Bei der endgültigen Erntermittlung Mitte Juli wurde im Reichsdurchschnitt ein Durchschnitts-Baumertrag von 18,3 kg errechnet, gegenüber 6,5 kg bei der endgültigen Erntermittlung 1935 und 22,5 kg 1934. Auch die Güte der Süßkirschen-ernte befriedigte in diesem Jahr mit einem Hundertsatz von 36,1 mittlerer und 14,3 schlechter Kirschen nicht. Infolge der kühlen und feuchten Witterung während der Reifezeit waren die Kirschen häufig geplatzt und brachten viel Abfall.

Über die Verwertung der diesjährigen Süßkirschen-ernte wurden im Jahr 1936 erstmals für das gesamte Reichsgebiet Erhebungen angestellt. Im Reichsdurchschnitt dienten von der gesamten Süßkirschen-ernte 52,7 vH zum Selbstverbrauch der

Wachstumsstand Mitte Juli 1936 Begutachtungsnote <sup>1)</sup>	Sau- er- kir- schen	Pflaumen und Zwetsch- gen	Mira- bellen u. Rene- kloten	Pfir- siche	Apri- kosen	Wal- nüsse	Äpfel	Bir- nen
Preußen .....	2,8	2,9	3,5	3,7	3,9	3,2	3,4	3,1
Reg.-Bez.								
Königsberg .....	2,2	3,8	3,9	3,7	4,0	3,6	2,7	3,1
Gumbinnen .....	2,4	3,7	3,7	3,6	3,4	4,1	2,8	3,2
Allenstein .....	3,8	4,1	4,4	3,8	4,0	3,4	2,7	3,1
Westpreußen .....	2,7	4,2	4,1	3,5	3,8	3,2	2,5	3,0
Berlin .....	2,2	2,4	2,5	2,6	2,3	1,7	3,1	2,2
Potsdam .....	2,8	3,0	3,5	3,0	3,7	3,2	3,4	3,2
Frankfurt .....	2,5	2,5	3,4	3,3	3,7	3,1	3,5	2,9
Stettin .....	2,7	3,5	3,6	3,4	3,5	3,2	2,9	3,2
Köslin .....	2,8	3,6	3,8	3,2	3,5	3,5	2,7	3,3
Grenznm. Posen-Westpr.	2,6	3,2	3,8	3,3	3,6	3,1	3,0	2,8
Breslau .....	2,8	2,7	3,1	3,4	3,8	3,3	3,0	2,5
Liegnitz .....	2,6	2,3	3,0	3,2	3,6	3,3	3,4	2,4
Oppeln .....	2,9	3,5	3,7	3,7	4,1	3,2	2,8	2,7
Magdeburg .....	3,0	2,6	3,2	3,0	3,7	3,1	3,6	3,0
Merseburg .....	2,6	1,9	2,8	3,3	3,7	3,0	4,0	2,7
Erfurt .....	3,0	2,8	3,3	3,6	3,7	3,2	3,8	3,1
Schleswig .....	3,2	2,9	3,3	3,6	3,8	3,2	2,7	3,2
Hannover .....	2,8	2,8	3,3	3,8	3,9	3,0	3,2	2,8
Hildesheim .....	2,4	2,0	2,6	3,6	4,0	3,0	4,6	2,9
Lüneburg .....	3,0	2,9	3,1	3,2	3,9	3,1	3,0	3,0
Stade .....	3,1	2,7	3,2	3,4	3,9	3,4	2,9	3,1
Osnabrück .....	3,0	3,0	3,2	3,8	4,1	3,0	3,2	3,0
Aurich .....	3,2	2,8	3,4	3,6	3,8	3,4	3,4	3,3
Münster .....	2,8	3,0	3,7	4,6	4,7	3,6	3,2	3,1
Minden .....	2,6	2,7	3,1	4,2	4,1	3,1	3,5	3,1
Arnsberg .....	3,3	3,5	3,8	4,5	4,3	3,8	3,8	3,5
Kassel .....	3,1	2,6	3,0	3,7	4,2	3,4	3,8	3,0
Wiesbaden .....	3,3	2,9	3,2	4,0	4,5	3,3	4,1	3,0
Koblenz .....	3,4	4,0	4,1	4,0	4,6	3,1	3,8	3,3
Düsseldorf .....	3,5	4,5	4,7	4,5	4,8	3,7	3,1	4,0
Köln .....	3,7	4,3	4,6	4,0	4,4	3,1	3,4	3,9
Trier .....	3,6	3,7	4,0	4,2	4,5	3,2	3,2	3,4
Aachen .....	3,5	4,2	4,3	4,5	4,7	3,4	3,7	3,7
Sigmaringen .....	4,2	3,2	3,4	3,9	3,8	4,4	4,2	3,1
Bayern .....	3,4	2,9	3,3	3,6	4,1	3,1	3,6	2,9
Reg.-Bez.								
Oberbayern .....	3,9	3,6	3,9	4,3	4,4	3,8	3,4	3,2
Niederbay. u. Oberpfalz	3,1	2,9	3,2	3,6	3,8	3,0	3,2	2,6
Ehem. Niederbayern ..	3,2	2,9	3,2	3,7	3,8	3,0	3,0	2,6
» Oberpfalz .....	3,0	2,9	3,2	3,4	3,9	3,1	3,5	2,6
Reg.-Bez.								
Pfalz .....	3,0	3,5	3,6	3,6	4,1	2,7	3,4	3,2
Ober- u. Mittelfranken	3,2	2,4	2,7	3,5	3,8	3,0	3,8	2,8
Ehem. Oberfranken ..	3,1	2,5	2,6	3,1	3,7	3,0	3,6	2,9
» Mittelfranken ..	3,4	2,4	2,8	3,6	3,9	3,1	3,9	2,7
Reg.-Bez.								
Unterfranken .....	3,4	2,3	2,6	3,6	4,0	2,9	3,9	2,7
Schwaben .....	3,5	3,1	3,5	4,2	4,1	3,8	3,9	2,9
Sachsen .....	2,5	2,3	2,9	3,3	3,6	3,1	3,3	2,6
Kreishauptm.								
Chemnitz .....	2,9	2,3	2,6	3,8	4,0	2,9	3,1	2,7
Dresden-Bautzen .....	2,4	2,4	3,1	3,2	3,5	3,0	3,2	2,6
Leipzig .....	2,3	2,2	2,9	3,4	3,7	3,5	3,3	2,6
Zwickau .....	3,1	2,3	2,6	.	.	.	3,4	2,9
Württemberg .....	3,8	3,3	3,9	4,1	4,6	3,5	4,1	3,1
Ehem. Neckarkreis ..	3,4	4,2	4,2	4,1	4,5	3,1	4,2	3,3
» Schwarzwaldkreis ..	3,5	2,8	3,6	4,6	4,8	3,6	4,2	3,1
» Jagdkreis .....	4,1	2,8	3,6	4,4	4,8	3,7	4,3	3,1
» Donaukreis .....	4,1	3,0	3,4	4,1	4,5	3,7	3,7	2,8
Baden .....	3,8	3,9	4,1	4,0	4,4	3,4	3,7	3,4
Landesk.-Bez.								
Konstanz .....	3,9	3,2	3,8	4,3	4,0	3,9	3,8	3,0
Freiburg .....	3,7	4,4	4,4	3,9	4,4	3,6	3,4	3,6
Karlsruhe .....	3,8	4,5	4,5	4,2	4,8	2,9	3,9	3,7
Mannheim .....	3,6	3,5	3,8	3,7	4,5	3,3	3,9	3,3
Thüringen .....	3,2	2,6	2,9	3,6	4,1	3,4	3,8	3,1
Hessen .....	1,8	2,9	3,2	3,4	4,3	3,0	3,1	2,9
Prov.								
Starkenburger .....	2,5	3,5	3,7	3,2	4,0	3,2	3,4	3,3
Oberhessen .....	2,5	2,2	2,3	4,0	4,4	3,1	2,9	2,4
Rheinhausen .....	1,8	2,9	3,4	3,6	4,4	2,2	3,0	3,0
Hamburg .....	2,8	2,7	3,5	3,0	3,1	3,1	2,6	4,0
Mecklenburg .....	3,0	2,8	2,9	2,9	3,1	2,5	3,1	2,7
Oldenburg .....	3,1	2,7	3,0	3,6	3,9	3,5	3,3	3,2
Landesteil								
Oldenburg .....	3,0	2,6	3,1	3,7	3,9	3,6	3,2	3,2
Lübeck .....	3,3	2,9	3,4	3,3	3,7	2,9	2,8	3,0
Birkenfeld .....	3,3	2,7	2,7	.	.	4,0	3,8	3,2
Braunschweig .....	2,8	2,7	3,1	3,3	3,7	3,1	3,4	2,9
Bremen .....	3,3	2,9	3,2	3,6	3,7	2,5	2,5	2,7
Anhalt .....	2,5	2,0	2,8	3,0	3,4	2,8	3,5	2,3
Lippe .....	2,7	3,1	3,1	4,2	4,0	2,6	3,4	2,8
Lubeck .....	3,5	2,9	3,5	4,1	.	3,3	2,5	3,0
Schaumburg-Lippe .....	2,4	2,6	3,3	3,8	4,2	2,9	3,8	3,1
Saarland .....	2,1	3,6	3,8	3,5	3,6	2,7	3,0	3,2
Deutsches Reich .....	2,8	2,9	3,4	3,7	4,0	3,2	3,5	3,0
dagegen								
Juni 1936 .....	2,5	3,1	3,5	3,7	3,9	3,3	3,2	2,8
Mai 1936 .....	1,8	2,5	2,8	3,3	3,6	2,7	2,5	2,2

1) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Erzeuger, 38,0 vH zum Verkauf für den Frischverzehr und 9,3 vH zur Verwertung als Brenn- und Marmeladenobst (Verwertungsobst). Das Verhältnis der Kirschen, die als Tafel- oder Verwertungsobst zum Verkauf kamen, zu den im Haushalt der Erzeuger verbrauchten Kirschen ist in den einzelnen Gebieten des Reichs recht verschieden.

Süßkirschen- ernte 1936	Zahl der ertrag- fähigen Bäume in 1000	Durch- schnitts- ertrag je Baum kg	Gesamt- ertrag 1000 dz	Süßkirschen- ernte 1936	Zahl der ertrag- fähigen Bäume in 1000	Durch- schnitts- ertrag je Baum kg	Gesamt- ertrag 1000 dz
Preußen .....	3 346	22,3	746	Bayern .....	845	17,5	148
Ostpreußen ..	110	14,3	16	Sachsen .....	570	20,0	114
Stadt Berlin ..	87	23,7	21	Württemberg ..	530	5,7	30
Brandenburg ..	361	34,2	123	Baden .....	740	7,9	58
Pommern .....	109	20,3	22	Thüringen .....	305	20,8	63
Grenzm. Posen- Westpr.....	20	16,3	3	Hessen .....	168	16,6	28
Niederschles.	386	27,4	106	Hamburg .....	13	8,4	1
Oberschlesien	104	35,3	37	Mecklenburg ..	33	22,0	7
Sachsen .....	771	22,7	175	Oldenburg .....	28	12,9	4
Schlesw.-Holst.	78	15,6	12	Braunschweig ..	53	22,8	12
Hannover .....	381	21,3	81	Bremen .....	3	4,2	0
Westfalen .....	242	16,8	41	Anhalt .....	59	24,0	14
Hessen-Nassau	233	20,4	47	Lippe .....	23	22,3	5
Rheinprovinz.	460	13,3	61	Lübeck .....	3	3,0	0
Hohenzoll.				Schaumb.-Lippe	6	37,0	2
Landes .....	3	13,8	0	Deutsches Reich	6 725	18,3	1 233

### Anbau und Ernte im Ausland

Die Witterung des Frühsommers war in den einzelnen Ländern sehr ungleichmäßig. Während in manchen Ländern günstige Witterung vorherrschte, waren in anderen Trockenheit, Stürme oder große Regenfälle zu verzeichnen, durch die die Ernteaussichten mehr oder weniger stark beeinträchtigt wurden. Ziemlich gut sind die Ernteaussichten im allgemeinen in Nord- und Mitteleuropa, während aus manchen südeuropäischen Ländern über starke Schäden durch ungünstige Witterungsverhältnisse berichtet wird. So werden die Ernteaussichten in Frankreich, Spanien, Italien, Portugal und Griechenland recht ungünstig beurteilt. Im großen und ganzen kann aber für Europa mit einer mittelguten Getreideernte gerechnet werden. In Rußland, wo die Bestellung des Sommergetreides erst Anfang Juni beendet wurde, sollen gute Ernteergebnisse in Aussicht stehen. In den Vereinigten Staaten von Amerika und in Kanada wurde der zuerst gute Stand der Felder durch die starke Hitze schwer geschädigt, die seit Ende Juni auf dem nordamerikanischen Kontinent herrscht. Besonders in den Vereinigten Staaten, die nun schon 4 Jahre hintereinander von Dürrekatastrophen heimgesucht werden, ist die Ernte des Sommergetreides sehr gefährdet. In Nordafrika waren die Witterungsverhältnisse ebenfalls ungünstig.

Auf der südlichen Halbkugel haben sich die Saaten in Argentinien bei niederschlagsreicher Witterung gut entwickelt, jedoch werden bei weiterem Anhalten der starken Regenfälle Schädigungen der Saaten befürchtet. In Australien, wo die Saaten zuerst unter großer Trockenheit zu leiden hatten, haben sich die Ernteaussichten nach den kürzlich gefallenen Niederschlägen gebessert.

Weizenerzeugung in Europa	Einfuhr- länder	Ausfuhr- länder <sup>2)</sup>	Europa insgesamt
	Mill. dz		
1936 <sup>1)</sup> .....	295	121	416
1935 .....	319	102	421
1934 .....	330	92	422
1933 .....	352	124	476
1932 .....	329	76	405
1931 .....	265	126	391
1930 .....	249	121	370
1929 .....	292	103	395

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> 4 Donau-Länder, Polen, Litauen.

**Weizen.** Für Europa wird die gesamte Weizenernte vom Internationalen Landwirtschaftsinstitut in Rom vorläufig auf 416 Mill. dz geschätzt; sie bleibt hinter den sehr guten Ergebnissen der letzten 3 Jahre zurück, kommt aber an den Durchschnittsertrag 1930/34 nahe heran. In den einzelnen europäischen Ländern wird der Ernteaussicht sehr ungleichmäßig beurteilt. Verhältnismäßig ungünstig ist die Lage in den Einfuhrländern, wo nach den vorliegenden Meldungen der Durchschnittsertrag der letzten

Jahre keineswegs erreicht wird. Sehr gut dagegen sind die Ergebnisse der Ausfuhrländer (4 Donau-Länder, Polen und Litauen). Besonders die Donau-Länder werden voraussichtlich große Weizenmengen für die Ausfuhr bereitstellen können.

In Nordamerika rechnet das Internationale Landwirtschaftsinstitut für die Vereinigten Staaten mit einer Gesamternte von 174 Mill. dz, das bedeutet im Vergleich zu 1935 bei einer geringfügigen Vergrößerung der Anbaufläche immerhin noch einen Mehrertrag von 2,4 vH. Im Vergleich zum Durchschnittsertrag 1930/34 liegt der diesjährige Ertrag bei einem Rückgang der Anbauflächen um 5 vH aber um 11,2 vH niedriger. Der verhältnismäßig geringe Ertrag — der sich bei weiterem Anhalten der Hitze noch weiter ermäßigen dürfte — ist in erster Linie auf den schlechten Ausfall der Ernte an Sommerweizen zurückzuführen, dessen Erträge in Auswirkung der Dürreschäden nur auf 34 Mill. dz veranschlagt werden (gegen 43 Mill. dz 1935 und 50 Mill. dz 1930/34). In Kanada, wo die Dürre weniger starke Schäden verursachte, wurden die Ernteschätzungen gegenüber dem Vormonat zwar auch ermäßigt, liegen aber mit 94 Mill. dz noch erheblich über den Vorjahrs-erträgen in Höhe von 75 Mill. dz.

In Britisch Indien hat die Weizenernte nach den neuesten Schätzungen 95 Mill. dz gebracht. Damit bleibt die Ernte 1936 etwas hinter den Ergebnissen der letzten Jahre zurück. Zur Deckung des heimischen Bedarfs reichen diese Mengen aber aus. Die Ernte in Japan dürfte verhältnismäßig klein ausfallen. Dagegen wird in China eine sehr gute Ernte erwartet.

Die endgültige Schätzung der argentinischen Weizenernte 1935/36 ist mit 38 Mill. dz noch niedriger, als bei den ersten Vorschätzungen angenommen wurde. Sie ist damit die kleinste Ernte seit dem Kriege. 1935 erreichte die Weizenausfuhr Argentinens etwa dieselbe Höhe wie die Ernte 1935/36.

Die Weltbestände an Weizen werden für den 1. Juli vom Amerikanischen Ackerbauministerium auf 6,6 Mill. dz geschätzt gegen 9,3 Mill. dz im Vorjahr. Damit haben die Bestände einen seit 1927 nicht verzeichneten Tiefpunkt erreicht.

**Anderes Getreide.** Die Anbauflächen des Roggens wurden in vielen Ländern gegenüber dem Vorjahr etwas verkleinert, während die Anbauflächen von Gerste und Hafer — soweit sich dies bis jetzt übersehen läßt — etwa denselben Umfang einnehmen wie 1935. In den Vereinigten Staaten von Amerika wird mit einer schlechten Ernte an Roggen, Gerste und Hafer gerechnet; beim Roggen bleiben nach den bisherigen Schätzungen die Erträge um 55,2 vH, beim Hafer um 32,7 vH und bei der Gerste um 41,6 vH hinter den Vorjahrserträgen zurück.

**Zuckerrüben.** Der Stand der Zuckerrüben in Europa ist im allgemeinen gut. Besonders in der Tschechoslowakei (mit Ausnahme von Böhmen) haben sich die Zuckerrübenkulturen gut entwickelt. In Großbritannien und Polen dagegen wurden die jungen Rübenpflanzen durch Stürme und starke Regengüsse in der Entwicklung teilweise stark beeinträchtigt. Die Anbauflächen wurden in Großbritannien und Frankreich gegenüber dem Vorjahr verkleinert, während Spanien und Italien den Anbau erheblich ausgedehnt haben.

Anbau von Zuckerrüben	1936 <sup>1)</sup>	1935	Mittel 1930/34
	1 000 ha		
Deutschland .....	381	373	359
Frankreich .....	230	245	272
Großbritannien .....	145	151	130
Italien .....	105	85	96
Polen .....	120	119	129
Spanien .....	92	62	90
Tschechoslowakei .....	159	157	172
Europa insgesamt .....	1 619	1 580	1 596
Rußland (UdSSR) .....	1 245	1 225	1 273
Vereinigte Staaten von Amerika ..	.	312	324

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen.

**Mais.** In Argentinien ist die Maisernte, die infolge der andauernden Regenfälle erheblich verzögert worden war, nunmehr zum größten Teil beendet. Die Ernterträge sind sehr gut. Die Maisfelder in den Vereinigten Staaten von Amerika haben bisher unter der Trockenheit nur verhältnismäßig wenig gelitten, da die wichtigsten Maisgebiete bisher im allgemeinen von der Hitze verschont geblieben sind. Bei einer etwas vergrößerten Anbaufläche wird daher noch mit denselben Erträgen wie im Vorjahr gerechnet.

### Milchanlieferung und Milchverwertung im Mai 1936

Die Milchanlieferung an die Berichtsmolkereien ist im Mai 1936 gegenüber dem Vormonat weiterhin, und zwar erheblich gestiegen. Die Zunahme betrug 20,8 vH und war damit ebenso wie in den Vormonaten etwas stärker als im Durchschnitt der Jahre 1931/35 (+ 17,1 vH). Beträchtlich über dem Reichsdurchschnitt lagen die Zunahmen wiederum in Nordwestdeutschland und in Ostpreußen. Demgegenüber hat sich der Frischmilchabsatz infolge der verhältnismäßig kühlen Witterung im Mai 1936 etwas schwächer als gewöhnlich (1931/35 + 5,2 vH), und zwar nur um 2,5 vH erhöht. In einzelnen Gebieten, so besonders in Pommern, Ober- und Niederschlesien und Bayern, ergab sich sogar ein Rückgang gegenüber dem Vormonat, während Hannover eine besonders starke Zunahme aufwies.

Die Vollmilchverarbeitung ist bei der verhältnismäßig geringen Erhöhung des Frischmilchabsatzes im Mai 1936 gegenüber dem Vormonat noch stärker als im Durchschnitt der Vorjahre (1931/35 + 21,3 vH), und zwar um 27,4 vH gestiegen. Größer als im Reichsdurchschnitt war die Zunahme der Milchverarbeitung — der Entwicklung der Milchanlieferung entsprechend — in Nordwestdeutschland und in Ostpreußen, in der Rheinprovinz sowie in Bayern und Baden.

Die Herstellung von Molkereibutter hat im Mai 1936 gegenüber dem Vormonat um 25,9 vH zugenommen (1931/35 + 21,0 vH). Besonders stark war die Erhöhung in Ostpreußen, Nordwestdeutschland, Bayern und Baden. Die Herstellung von Hartkäse ist um 41,2 vH und die von Weichkäse um 19,4 vH gestiegen (1931/35 + 31,0 vH bzw. + 8,2 vH). Der Absatz von Hartkäse war um 19,1 vH, der Absatz von Weichkäse um 3,0 vH größer als im Vormonat.

Im Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres hat sich die tägliche Milchanlieferung an die Berichtsmolkereien im Mai 1936 um 10,3 vH erhöht (April 1936 + 9,5 vH). Der Frischmilchabsatz ist um 7,3 vH, die Vollmilchverarbeitung um 11,3 vH gestiegen. Die Herstellung von Butter war um 14,3 vH größer als im Vorjahr. Die Erzeugung von Hartkäse hat um 37,4 vH, die von Weichkäse um 17,2 vH gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Diese Steigerung des Umsatzes bei den Berichtsmolkereien gegenüber dem Vorjahr ist in der Hauptsache auf die weitere Ausdehnung des

Kreises der Milchlieferanten zurückzuführen. Infolgedessen hat auf der anderen Seite der unmittelbare Absatz von Frischmilch seitens der Erzeuger an die Verbraucher und die Milchverarbeitung, insbesondere die Herstellung von Butter, durch die Landwirtschaft abgenommen.

Betriebsresultate der Berichtsmolkereien im Mai 1936	Milchanlieferung		Vollmilchverarbeitung in vH der Gesamt-milchverwertung	Abgesetzt zum Frischverbrauche insgesamt 1 000 l	Herstellung von			Absatz von	
	1 000 l	Vormonat = 100			Butter	Hartkäse	Weichkäse	Hartkäse	Weichkäse
im Durchschnitt je Tag									
Preußen <sup>1)</sup> .....	11 380	121,3	77,39	2 567	2 914	647	218	467	207
Ostpreußen .....	1 233	136,7	90,55	116	286	417	1	295	1
Berlin .....	708	109,6	77,54	581	45	—	—	—	—
Brandenburg .....	746	111,1	67,26	243	175	0	7	0	8
Pommern .....	1 078	116,0	93,56	69	352	48	46	38	43
Grenz- u. Posen- Westpreußen ..	124	113,7	87,54	15	36	0	14	0	14
Niederschlesien ..	929	114,6	87,64	115	285	0	93	0	85
Oberschlesien ..	167	118,4	93,67	11	59	0	1	0	1
Sachsen .....	767	110,4	84,26	120	235	—	1	0	1
Schlesw.-Holstein	1 095	129,8	90,11	108	285	64	0	44	0
Hannover .....	1 550	131,6	89,11	169	498	12	3	13	3
Westfalen .....	1 178	130,4	77,54	264	329	19	0	10	0
Hessen-Nassau ..	332	109,8	58,73	137	64	0	50	1	49
Rheinprovinz <sup>2)</sup> ..	1 469	117,6	57,70	619	265	87	2	66	2
Hohenzoll. Lande	4	108,0	97,37	0	—	—	—	—	—
Bayern <sup>3)</sup> .....	422	116,9	62,02	160	114	27	68	22	62
Südbayern .....	186	121,6	87,96	22	55	26	49	22	49
Nordbayern <sup>2)</sup> und Pfalz .....	236	113,4	41,60	138	59	1	19	0	13
Sachsen .....	229	116,3	72,16	63	51	—	13	—	11
Württemberg .....	630	111,6	64,39	224	328	73	66	61	77
Baden .....	548	114,7	49,66	275	193	2	15	1	14
Thüringen .....	170	102,3	83,50	28	58	—	9	—	9
Hessen .....	241	105,9	75,17	60	72	—	10	—	10
Mecklenburg .....	866	115,4	92,34	66	268	32	7	15	6
Oldenburg <sup>4)</sup> .....	1 020	145,9	94,83	53	361	15	0	11	0
Lubeck <sup>4)</sup> .....	48	119,3	63,76	17	8	10	0	8	0
Braunschweig .....	255	110,2	83,46	42	76	—	2	—	2
Anhalt .....	34	115,4	69,89	10	8	—	—	—	—
Hansestädte .....	165	126,9	66,31	55	19	—	2	1	2
Lippe .....	117	124,3	91,49	10	40	—	0	—	0
Schaumburg-Lippe	63	118,4	93,07	5	16	—	—	—	—
Deutsches Reich <sup>5)</sup>	16 188	120,8	77,49	3 635	4 526	806	410	586	400
April 1936 .....	13 405	106,1	73,47	3 547	3 594	571	343	492	388

<sup>1)</sup> Einschl. Birkenfeld. — <sup>2)</sup> Ohne Oberpfalz und Unterfranken. — <sup>3)</sup> Ohne Lubeck und Birkenfeld. — <sup>4)</sup> Oldenburgischer Landesteil. — <sup>5)</sup> Ohne Saarland.

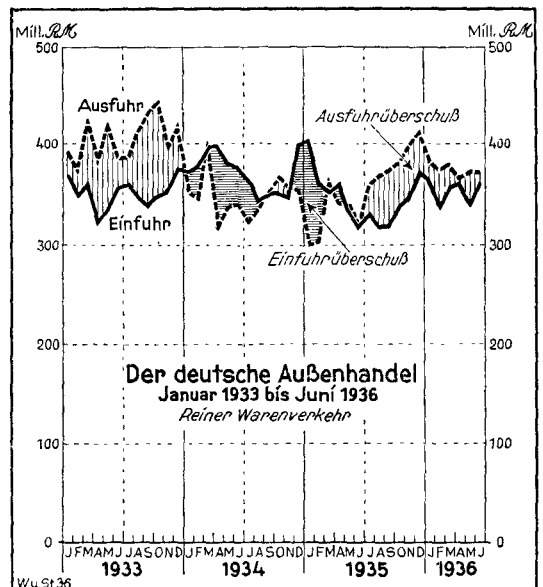
## HANDEL UND VERKEHR

### Der deutsche Außenhandel im Juni und im 1. Halbjahr 1936

Die Handelsbilanz schließt im Juni mit einem Ausfuhrüberschuß von 11 Mill. RM ab. Gegenüber dem Vormonat (+ 35 Mill. RM) ist die Aktivität damit um 24 Mill. RM gesunken. Dieser Rückgang beruht fast ausschließlich auf einer Steigerung der Einfuhr. Sie hat von 337 Mill. RM im Mai auf 360 Mill. RM im Juni, d. h. um fast 7 vH, zugenommen. Die Erhöhung, die überwiegend eine Mengenveränderung darstellt, ist höchstens teilweise jahreszeitlich bedingt. In den Vorjahren ist die Einfuhr im Juni zwar meist ebenfalls gestiegen, jedoch war die Erhöhung in der Regel geringer als im laufenden Jahr, in den Jahren 1934 und 1935 ergab sich im Juni sogar ein Einfuhrückgang. Die Ausfuhr war mit 371 Mill. RM im Juni gegenüber dem Vormonat kaum verändert. Nach der Saisontendenz wäre eine stärkere Abnahme zu erwarten gewesen. In den Vorjahren wurde nach dem Abklingen der Frühjahrssaison im Juni regelmäßig ein jahreszeitlicher Tiefstand erreicht, von dem dann in den folgenden Monaten der Herbstauftrieb der Ausfuhr seinen Ausgang nahm. Wenn das Ausfuhrergebnis im Juni dieses Jahres demgegenüber nicht nennenswert gesunken ist, so ist dies wohl dadurch zu erklären, daß auch die Belebung des Ausfuhrgeschäfts in den Frühjahrsmonaten verhältnismäßig gering gewesen war. Gegenüber dem Juni 1935 war die Ausfuhr wertmäßig um fast 17 vH, mengenmäßig um annähernd 19 vH erhöht.

Die Steigerung der Einfuhr entfällt fast ausschließlich auf die Hauptgruppe Gewerbliche Wirtschaft. Gestiegen ist hier in erster Linie die Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren. In geringem Umfang hat ferner auch die Einfuhr von Vorerzeugnissen zugenommen. Im Rahmen der Rohstoffeinfuhr hat sich vor allem

der Bezug von Textilrohstoffen, Papierholz, Erzen und chemischen Rohstoffen erhöht. Die Steigerung der Halbwareneinfuhr entfällt in der Hauptsache auf Schnittholz, bearbeitete Textilrohstoffe, Garne und Nichteisenmetalle. An der Zunahme der Fertigwareneinfuhr waren nur Vorerzeugnisse, darunter vor allem Schwer-eisenerzeugnisse, beteiligt.



Der deutsche Außenhandel (Spezialhandel) im Juni 1936

Table with multiple columns: Warenbenennung, Werte in 1000 RM (Einfuhr, Ausfuhr), Mengen in dz (Einfuhr, Ausfuhr). Categories include Ernährungswirtschaft, Nahrungsmittel, Gewerbliche Wirtschaft, and various raw materials.

1) Ohne Pferde. — 2) Einschl. Lebende Tiere zu anderen als Ernährungszwecken. — 3) Stück. — 4) Einfuhr: Rindvieh 17 289 Stück, Schweine 23 152 Stück; Ausfuhr: Rindvieh 1 Stück, Schweine 15 Stück. — 5) Einschl. Tran für gewerbliche Zwecke. — 6) Ausfuhr auch Abfälle für Düngezwecke. — 7) Einschl. Zierpflanzen usw. — 8) Ausfuhr unter Sonstiges Getreide. — 9) Ohne Wasserfahrzeuge. — 10) Ohne Rohstoffe für chemische Erzeugnisse. — 11) Außerdem Wasserfahrzeuge zum Zerschlagen, Einfuhr 1 Stück; Ausfuhr — Stück. — 12) Einfuhr ausschl. Ausfuhr; einschl. zugschnittener und genähter Wirkwaren. — 13) Einfuhr einschl., Ausfuhr ausschl. zugschnittener und genähter Wirkwaren.

Noch: Der deutsche Außenhandel (Spezialhandel) im Juni 1936

Warenbenennung	Werte in 1000 R.M.		Mengen in dz		Warenbenennung	Werte in 1000 R.M.		Mengen in dz	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr		Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
<b>Noch: Fertigwaren</b>					<b>Noch: Fertigwaren</b>				
Hüte (ohne Strohhüte).....	75	458	14	342	Papier- und Druckmaschinen ....	78	5 411	327	37 461
Sonstige Textilfertigwaren.....	71	2 146	203	6 900	Blotomaschinen.....	38	1 944	22	1 651
Pelzwaren.....	117	249	32	54	Maschinen für Nahrungs- und Ge- nußmittelindustrie.....	11	2 464	104	15 118
Schuhe aus Leder.....	67	239	34	229	Sonstige Maschinen.....	871	9 257	2 875	64 524
Andere Lederwaren.....	200	1 761	154	1 613	Wasserfahrzeuge.....	45	1 515 <sup>1)</sup>	1 <sup>1)</sup>	243
Papierwaren.....	271	4 978	1 176	49 877	Kraft- und Luftfahrzeuge.....	654	14 141	3 378	62 077
Bücher, Bilder u. dgl.....	1 091	2 589	3 394	8 508	Fahräder.....	44	2 087	111	15 010
Holzwaren.....	645	2 591	4 011	19 564	Sonstige Fahrzeuge.....	—	1 364	—	25 133
Kautschukwaren.....	317	3 402	940	14 096	Elektrotechnische Erzeugnisse.....	1 571	19 156	2 824	96 999
Steinwaren.....	25	620	279	13 392	Uhren.....	683	2 126	42	4 528
Ton-, Steingut- und Porzellanwaren	97	3 140	563	36 679	Feinmeh. u. optische Erzeugnisse..	358	7 573	200	4 447
Glaswaren.....	345	4 663	854	53 173	Waren aus Wachs od. Fetten; Seifen	125	1 004	684	9 156
Messerschmiedwaren.....	15	2 483	8	4 373	Waren aus Zellhorn u. dgl.....	100	2 035	197	2 675
Werkzeuge, landwirtschaftl. Geräte	121	3 830	291	30 163	Belichtete Filme.....	152	350	38	85
Sonstige Eisenwaren.....	1 056	21 643	7 095	380 713	Photochemische Erzeugnisse.....	97	2 485	242	4 697
<b>Waren aus:</b>					<b>Farbwaren.....</b>				
Kupfer und Kupferlegierungen..	502	6 037	858	14 938	Pharmazeutische Erzeugnisse.....	454	9 019	1 185	5 241
Edelmetallen; vergoldete und ver- silberte Waren.....	146	2 059	28	716	Kosmetische Erzeugnisse.....	132	422	168	1 377
Sonstigen unedlen Metallen.....	155	1 782	358	5 147	Sonstige chemische Erzeugnisse.....	114	1 483	2 320	14 218
Werkzeugmaschinen.....	696	12 871	1 763	82 106	Musikinstrumente.....	101	1 875	81	4 187
Textilmaschinen.....	509	9 574	2 435	43 653	Spielzeug, Christbaumschmuck....	9	1 711	31	9 602
Landwirtschaftliche Maschinen....	232	2 395	1 387	37 069	Sonstige Enderzeugnisse.....	770	2 555	3 135	7 685
Dampflokomotiven.....	—	457	—	4 506	<b>Reiner Warenverkehr ...</b>				
Kraftmaschinen.....	65	3 841	232	27 516	Gold und Silber	360 139	370 871	45 998 130	43 694 025
Pumpen, Druckluftmaschinen.....	77	2 458	216	10 607	nicht bearb., Gold- u. Silbermünzen	10 687	6 982	362	103
Fördermittel.....	52	865	727	6 592					

<sup>1)</sup> Stück; außerdem Pontons bzw. Schwimmdocks: Einfuhr — dz; Ausfuhr — dz. — <sup>2)</sup> Ohne Pferde und Wasserfahrzeuge.

Die Einfuhr von Nahrungs-, Genuß- und Futtermitteln, die im Mai beträchtlich abgenommen hatte, ist im Juni dem Wert nach wieder etwas gestiegen. Volumenmäßig ergibt sich jedoch ein kleiner Rückgang, da der Einfuhrdurchschnittswert sich erhöht hat. Im einzelnen hat die Einfuhr von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs nach einer Verminderung im Vormonat weiter abgenommen. Die Einfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln pflanzlichen Ursprungs ist dagegen der Jahreszeit entsprechend gestiegen. Die Zunahme entfällt vorwiegend auf Kartoffeln, Küchengewächse und Obst. Dagegen hat die Zufuhr von Südfrüchten und Sämereien saisonmäßig abgenommen.

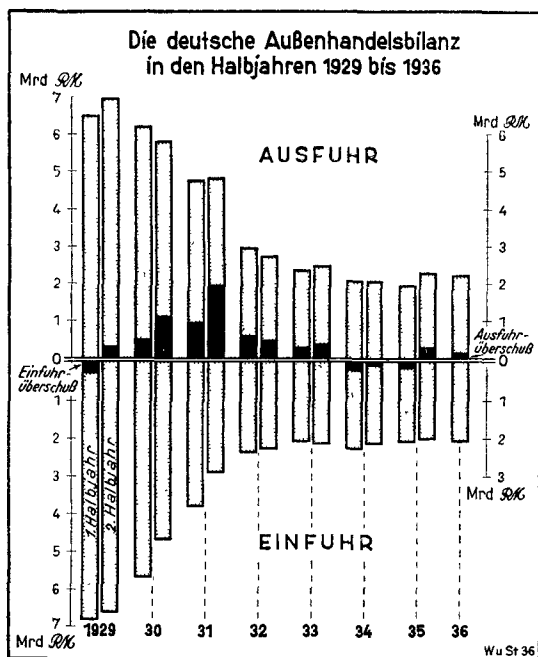
Der deutsche Außenhandel nach Warengruppen	1936		Jan./Juni		1936		Jan./Juni	
	Mai	Juni	1936	1935	Mai	Juni	1936	1935
	Mill. R.M.							
Ernährungswirtschaft <sup>1)</sup>	Einfuhr				Ausfuhr			
	118,8	120,7	777,2	725,5	7,1	6,1	47,7	48,3
davon								
Lebende Tiere ...	7,5	7,6	42,6	19,0	0,2	0,2	1,5	1,4
Nahr.-u.Genußmitt. tier. Ursprungs ..	33,0	28,1	235,7	186,6	0,6	0,7	4,5	6,9
pflanzl. Ursprungs	78,3	85,0	498,9	519,9	6,3	5,2	41,7	40,0
Gewerbl. Wirtsch. davon	218,6	239,4	1333,8	1399,7	365,0	364,8	2195,0	1913,7
Rohstoffe.....	127,8	135,7	773,0	755,2	30,6	33,7	192,9	199,5
Halbwaren.....	58,8	69,3	375,5	424,4	36,7	35,8	228,4	195,0
Fertigwaren.....	32,0	34,4	185,3	220,1	297,7	295,3	1773,7	1519,2
davon								
Vorzeugnisse.....	18,1	20,5	105,7	122,3	101,2	98,5	614,3	523,8
Enderzeugnisse.....	13,9	13,9	79,6	97,8	196,5	196,8	1159,4	995,4
Zusammen <sup>2)</sup>	337,4	360,1	2111,0	2125,2	372,1	370,9	2242,7	1962,0
Gold und Silber.....	13,5	10,7	49,5	47,7	14,0	7,0	55,7	24,1

<sup>1)</sup> Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel. — <sup>2)</sup> Reiner Warenverkehr.

In der Ausfuhr steht einem Rückgang des Absatzes von Nahrungsmitteln und Fertigwaren eine geringe Erhöhung der Rohstoffausfuhr gegenüber. Innerhalb der einzelnen Gruppen hielten sich die Veränderungen im allgemeinen in engen Grenzen. Im Rahmen der Fertigwarenausfuhr ist der Absatz von Vorzeugnissen gesunken, und zwar waren an der Verminderung chemische Vorzeugnisse und Gewebe beteiligt. Die Ausfuhr von Enderzeugnissen war insgesamt kaum verändert. Die Absatzverminderung bei Textilwaren, Eisenwaren und elektrotechnischen Erzeugnissen wurde durch eine Ausfuhrerhöhung bei Maschinen und Kraftfahrzeugen etwa ausgeglichen. Die Ausfuhr von Kraftfahrzeugen (einschließlich Luftfahrzeugen) erreichte im Juni eine neue Höchstzahl; mit 14 Mill. R.M. war sie fast doppelt so hoch wie im gleichen Vorjahrsmonat.

Im 1. Halbjahr 1936 schließt die Handelsbilanz mit einem Ausfuhrüberschuß von 132 Mill. R.M. ab. Da das 1. Halbjahr 1935 noch eine Passivität von 163 Mill. R.M. aufwies, ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Aktivierung

um fast 300 Mill. R.M. Sie beruht überwiegend auf einer Steigerung der Ausfuhr. Zu einem kleinen Teil hat auch eine Verminderung der Einfuhr dazu beigetragen.



Die Einfuhr war mit 2 111 Mill. R.M. um rd. 14 Mill. R.M., d. h. nicht ganz 1 vH, geringer als im 1. Halbjahr 1935. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Einfuhrdurchschnittswert sich um rd. 3,5 vH erhöht hat. Für das Einfuhrvolumen ergibt sich damit eine Verminderung um etwa 4 vH. Im Bereich der Ernährungswirtschaft ist die Einfuhr entgegen der Gesamtentwicklung dem Wert und der Menge nach gestiegen. Die Erhöhung entfällt ausschließlich auf lebende Tiere, deren Einfuhr sich mehr als verdoppelt hat, und Nahrungsmittel tierischen Ursprungs. In beiden Fällen ist die Steigerung, abgesehen von der Erhöhung des inländischen Verbrauchs, als eine Nachwirkung der wenig günstigen Futtermittelernte der letzten beiden Jahre zu betrachten. Wertmäßig genommen hat sich die durch den erhöhten Zuschußbedarf entstandene Belastung noch dadurch verstärkt, daß sich die Preise für tierische Fette, insbesondere Schmalz und Tran, gegenüber dem Vorjahr beträchtlich erhöht haben. Mengenmäßig hat vor



allein die Einfuhr von Rindvieh und Schweinen und innerhalb der Gruppe Nahrungsmittel tierischen Ursprungs der Bezug von Fleisch und Schmalz zugenommen. Stärker zurückgegangen ist dagegen die Einfuhr von Eiern und Därmen. Der Bezug von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs war dem Wert und der Menge nach um nicht ganz 5vH geringer als in den ersten 6 Monaten von 1935. Im einzelnen ist die Einfuhr von Nahrungsmitteln, die auch im Inland erzeugt werden, fast durchweg zurückgegangen. Beträchtlich geschrumpft ist vor allem die Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten, Ölkuchen, Kleie und Zucker. Bei den überwiegend nur im Ausland erzeugbaren Nahrungs- und Genußmitteln war die Einfuhr dagegen meist etwas höher als im Vorjahr. So ist vor allem der Bezug von Ölsaaten und Südfrüchten verhältnismäßig stark gestiegen.

Einfuhr (in Mill. <i>RM</i> )	Januar/Juni		Einfuhr (in Mill. <i>RM</i> )	Januar/Juni	
	1936	1935		1936	1935
Insgesamt	2 111	2 125	Gewerbliche Wirtschaft.....	1 334	1 400
Ernährungswirtschaft.....	777	726	Rohstoffe.....	773	755
Lebende Tiere.....	43	19	Textilrohstoffe.....	304	349
Nahrungsmittel tierisch. Ursprungs.....	236	187	dar. Baumwolle.....	139	151
Fleisch u. Fleischwaren.....	51	21	Wolle u. dgl.....	121	140
Butter.....	43	42	Erze.....	146	108
Tran.....	29	23	dar. Eisenerze.....	87	63
Fische u. Fischzubereit.....	28	24	Felle u. Häute.....	67	62
Eier, Eiweiß, Eigelb.....	27	30	Holz.....	47	51
Darme.....	19	17	Kautschuk.....	27	23
Schmalz und Talg.....	17	7	Ölfrüchte (zu techn. Ölen).....	19	15
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs.....	499	520	Halbwaren.....	376	424
Ölfrüchte.....	107	59	Nichteisenmetalle.....	80	87
Südfrüchte.....	87	81	Mineralöle, bearb.....	78	67
Kaffee, Tee, Kakao.....	78	77	Garne.....	48	64
Rohtabak.....	65	54	Textilrohstoffe, bearb.....	46	80
Kuehengewächse.....	27	28	Schnittholz.....	35	29
Obst.....	25	26	Paraffin u. dgl. techn.....	20	17
Samereien, nicht olhalt.....	18	21	Fette.....	20	17
Getreide.....	17	64	Künstl. Düngemittel.....	18	23
Kartoffeln.....	7	4	Fertigwaren.....	185	220
Olkuchen.....	4	18	Vorerzeugnisse.....	106	122
Futterbohnen, Lupinen, Wicken.....	3	9	Gewebe u. Gewirke.....	26	28
Grün- und Rauhfutter.....	1	7	Chem. Vorerzeugnisse.....	25	26
Kleie u. ahnl. Futterm.....	1	4	Schwereisenwaren.....	23	39
			Enderzeugnisse.....	80	98

Im Gegensatz zur Ernährungswirtschaft ist die Einfuhr im Bereich der Gewerblichen Wirtschaft vom 1. Halbjahr 1935 zum 1. Halbjahr 1936 zurückgegangen. Dem Wert nach betrug die Verminderung annähernd 5, dem Volumen nach fast 9vH. Von der Abnahme der Einfuhr wurden nur die Gruppen Halb- und Fertigwaren betroffen. Die Einfuhr von Rohstoffen war dem Wert nach etwas höher als im Vorjahr. Mengenmäßig wurde der Vorjahrsstand zwar nicht ganz erreicht, jedoch war der Unterschied erheblich geringer als bei den übrigen Gruppen. Die Einfuhrentwicklung läßt hiernach eine gewisse Umschichtung der Einfuhr von den bearbeiteten Erzeugnissen nach den Rohstoffen hin erkennen. Im einzelnen zeigt die Entwicklung der Rohstoffeinfuhr beträchtliche Unterschiede. Der Bezug von Textilrohstoffen ist mengenmäßig insgesamt um ein Fünftel zurückgegangen. Auch die Lieferungen von Häuten und Fellen, Holz zu Holzmasse, Bau- und Nutzholz sowie Gerbhölzern waren geringer als im Vorjahr. Dagegen ist die Zufuhr von Rohstoffen der Metallwirtschaft und der chemischen Industrie im ganzen beträchtlich gestiegen. Die Einfuhr von Halbwaren war auf den weitaus meisten Warengebieten rückgängig. Nennenswerte Erhöhungen sind lediglich bei bearbeiteten Mineralölen, sonstigen technischen Fetten und Ölen, Schnittholz, Eisen und einzelnen Nichteisenmetallen zu verzeichnen. Der Rückgang der Fertigwareneinfuhr hängt zum Teil damit zusammen, daß in den Vorjahrszahlen noch die Lieferungen des Saarlands bis zum 17. Februar 1935 enthalten waren. In besonderem Maße gilt dies für die Verminderung der Einfuhr von Vorerzeugnissen. Der Bezug von Enderzeugnissen war dem Wert nach um annähernd ein Fünftel geringer als 1935; der Menge nach betrug die Verminderung jedoch nur etwa ein Zehntel. Die Einfuhr ist in dieser Gruppe auf fast allen Warengebieten zurückgegangen.

In der Ausfuhr hat sich der seit Beginn des vergangenen Jahres anhaltende Auftrieb fortgesetzt. Im 1. Halbjahr 1936 war die Ausfuhr mit 2 243 Mill. *RM* wertmäßig um rd. 14vH höher als in den ersten 6 Monaten des Vorjahres (1 962 Mill. *RM*); dem Volumen nach betrug die Steigerung sogar fast ein Fünftel. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hiernach noch ein Rückgang des Ausfuhrdurchschnittswerts; jedoch beruht dieser darauf, daß die Tendenz der Ausfuhrpreise im Verlauf der ersten Monate des vergangenen

Jahres noch rückgängig war. Seit Mitte 1935 ist der Rückgang des Ausfuhrdurchschnittswerts zum Stillstand gekommen. In den letzten Monaten ist die Ausfuhrpreise im Gesamtdurchschnitt sogar leicht gestiegen. Wenn die Aufwärtsentwicklung der deutschen Ausfuhr zweifellos in erster Linie ein Erfolg der planmäßigen Förderung des deutschen Auslandsabsatzes ist, so läßt doch auf der anderen Seite besonders die leichte Steigerung der Ausfuhrpreise den Schluß zu, daß sich auch die Absatzbedingungen unter dem Einfluß der weltwirtschaftlichen Konjunktur im Ausland gebessert und damit zu den günstigeren Ausfuhrergebnissen beigetragen haben.

Bei der Beurteilung der Ausfuhrentwicklung ist zunächst zu berücksichtigen, daß die Ausfuhr von Nahrungsmitteln und Rohstoffen gegenüber dem Vorjahr noch etwas zurückgegangen ist. Diese Verminderung hängt größtenteils mit dem Erlaß von Ausfuhrverboten im Herbst des vergangenen Jahres zusammen. Auf den übrigen Warengebieten, d. h. bei Halbwaren und Fertigwaren, ist die Ausfuhr wertmäßig um etwa 17vH, dem Volumen nach um rd. 22vH gestiegen. Im Rahmen der Halbwarenausfuhr hat besonders der Absatz von Kunstseide und sonstigen Garnen zugenommen. Die Ausfuhr von Garnen aus Wolle und Baumwolle hat sich weit mehr als verdoppelt. Beträchtlich gestiegen ist ferner der Absatz von Ferrolegierungen. Auch auf den übrigen Gebieten sind meist Steigerungen, wenn auch in geringerem Umfang, festzustellen. In der Ausfuhr von Fertigwaren hat sich der Absatz von Vorerzeugnissen und Enderzeugnissen ungefähr gleich stark erhöht. In der Gruppe Vorerzeugnisse fällt vor allem die beträchtliche Erhöhung der Ausfuhr von Textilien (Gewebe, Gewirke) ins Auge. Dem Wert nach ist sie um 38vH, der Menge nach sogar um 62vH gestiegen. Die Zunahme ist hiernach anscheinend mit einer stärkeren Senkung der Ausfuhrpreise erkauft worden. Auch bei den Erzeugnissen der Schwereisenindustrie, dem nächst-wichtigsten Posten dieser Gruppe, hat die Ausfuhr stark zugenommen. Dem Wert nach lag sie um ein Viertel, der Menge nach um ein Drittel über dem Vorjahrsumfang. Eine erhebliche Ausfuhrerhöhung ist schließlich bei Papier und Pappe eingetreten. Die annähernde Übereinstimmung zwischen Mengen- und Wertentwicklung läßt vermuten, daß die Erhöhung in diesem Fall ohne nennenswerte Preissenkungen möglich war. Erheblich geringer war die Erhöhung bei chemischen Vorerzeugnissen. Abgenommen hat die Ausfuhr nur in wenigen unbedeutenden Fällen.

Ausfuhr (in Mill. <i>RM</i> )	Januar/Juni		Ausfuhr (in Mill. <i>RM</i> )	Januar/Juni	
	1936	1935		1936	1935
Insgesamt	2 243	1 962	Papier und Pappe.....	39	30
Ernährungswirtschaft.....	48	48	Leder.....	33	31
Lebende Tiere.....	2	1	Enderzeugnisse.....	1 159	995
Nahrungsmittel tierisch. Ursprungs.....	5	7	Maschinen.....	282	211
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs.....	42	40	Eisenwaren.....	183	156
Gewerbliche Wirtschaft.....	2 195	1 914	Elektrotechnische Erzeugnisse.....	113	102
Rohstoffe.....	193	200	Chemische Erzeugnisse.....	85	85
Kohlen.....	137	126	Textilfertigwaren.....	81	76
Textilrohstoffe.....	12	21	Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge.....	58	35
Halbwaren.....	228	195	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse.....	41	35
Garne.....	38	17	Kupferwaren.....	36	34
Kunstseide.....	15	9	Sonstige Metallwaren.....	23	22
Fertigwaren.....	1 774	1 519	Papierwaren.....	33	31
Vorerzeugnisse.....	614	524	Glaswaren.....	29	26
Chem. Vorerzeugnisse.....	189	174	Kautschukwaren.....	19	19
Schwereisenwaren.....	164	132	Ton- u. Porzellanwaren.....	18	16
Gewebe und Gewirke.....	95	69	Holzwaren.....	15	15
			Lederwaren.....	13	11
			Fahrräder.....	13	12
			Musikinstrumente.....	12	10

Die Ausfuhr von Enderzeugnissen ist gegenüber dem 1. Halbjahr 1935 um insgesamt 164 Mill. *RM* gestiegen. An dieser Zunahme waren in erster Linie Maschinen beteiligt, deren Absatz einmal durch die Entwicklung des Rußlandgeschäfts, darüber hinaus aber auch durch die erhöhte Investitionstätigkeit in zahlreichen Ländern besonders begünstigt wurde. Verhältnismäßig noch stärker hat sich die Ausfuhr von Kraftfahrzeugen erhöht (wertmäßig um fast zwei Drittel, mengenmäßig um rd. drei Viertel). Auch auf den übrigen Warengebieten sind meist Absatzgewinne erzielt worden. Jedoch waren die Erhöhungen durchweg geringer als in den vorgenannten Fällen. Erwähnt seien die Steigerungen der Ausfuhr von Leder und Lederwaren, Steinzeug-, Ton- und Porzellanwaren, Eisen- und Metallwaren, elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen. Nur wenige Warengruppen, darunter Pelzwaren, Uhren und chemische Enderzeugnisse, haben an dem allgemeinen Auftrieb der Ausfuhr seit dem vergangenen Jahr nicht teilgenommen.



## Der Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen im 1. Vierteljahr 1936

Am 1. Januar 1936 wurde eine Reichsstatistik des Personen-Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen, der durch das Gesetz vom 4. Dezember 1934 konzessionspflichtig geworden ist, eingeführt. Die Ergebnisse für die ersten drei Monate, die sich nicht nur auf die Kraftfahrlinien der Reichsbahn und der Reichspost beschränken, sondern die Linien aller Privatunternehmer mitumfassen, werden nachstehend im Auszug mitgeteilt\*).

Neben dem festen Liniennetz der Schienenbahnen im Deutschen Reich, das rd. 74 000 km umfaßt, besteht ein noch größeres Netz von Kraftfahrlinien für den Personenverkehr, das (da es keinen eigenen Bahnkörper benötigt, sondern sich der vorhandenen Landstraßen bedient) leicht entsprechend den Bedürfnissen des Verkehrs ausgedehnt, eingeschränkt oder verlegt werden kann. Im ganzen wurden im Deutschen Reich Ende März 1936 78 800 km Kraftfahrlinien des Personenverkehrs ermittelt, von denen 75 900 km auf den Überlandverkehr und 2 900 km auf den Ortsverkehr entfallen. Der Vergleich zwischen den beiden Liniennetzen bedarf jedoch einiger Vorbehalte, da das Netz der Schienenbahnen auch reine Güterverkehrslinien mitumfaßt, während sich beim Kraftfahr-Liniennetz dadurch Doppelzählungen ergeben, daß oft mehrere Linien gleiche Wegstrecken gemeinsam benutzen. Im östlichen Deutschland (ausgenommen Schlesien), in Mitteldeutschland und in Westfalen ist das Schienennetz umfangreicher als das Netz der Kraftfahrlinien; in Schlesien und Sachsen sowie in den westlichen und südlichen Teilen des Deutschen Reiches dagegen übertrifft das Liniennetz des Kraftverkehrs das der Schienenbahnen. Besonders sind die Länder Sachsen und Württemberg hervorzuheben, wo die Länge der Kraftfahrlinien fast bzw. mehr als doppelt so groß ist wie die Länge der Schienenbahnen.

Das Netz der Kraftfahrlinien und Schienenbahnen	Netz der Kraftverkehrslinien (ohne Reichsbahn) im März 1936		Netz der Schienenbahnen im Dez. 1934	
	Überlandverkehr	Ortsverkehr	Haupt- u. Nebenbahnen u. nebenbahnähnliche Kleinbahnen	Straßen-, Berg-, Schwebbahnen u. dgl.
Ostpreußen .....	3 138,4	43,0	4 172,9	80,0
Berlin u. Brandenburg Pommern u. Grenzmark Posen-Westpr. ....	3 471,3	647,9	5 508,6	802,7
Niederschlesien .....	2 927,9	71,6	4 881,8	82,1
Oberschlesien .....	4 300,8	68,0	3 711,1	150,3
Land Sachsen .....	1 594,4	100,9	1 455,0	—
Mitteldeutschland <sup>1)</sup> ..	6 873,1	247,8	3 266,0	441,5
Mecklenburg .....	5 578,7	169,9	6 514,9	283,4
Nordwestdeutschland <sup>2)</sup> ..	1 448,7	58,2	1 667,5	29,0
Westfalen mit Lippe ..	10 929,6	524,1	8 807,6	625,8
Hessen .....	4 095,5	233,0	4 264,5	843,2
Rheinprovinz .....	5 138,8	177,5	4 295,3	317,7
Saarland .....	7 062,8	228,7	5 719,0	1 067,3
Bayer. Pfalz .....	538,1	15,6	451,9	—
Baden mit Hohenzollern .....	1 378,2	65,3	880,0	28,6
Württemberg .....	2 967,5	51,0	2 641,0	193,1
Bayern (ohne Pfalz) ..	5 372,0	64,6	2 378,5	187,8
<b>Deutsches Reich</b>	<b>75 218,4</b>	<b>2 890,2</b>	<b>68 605,4</b>	<b>5 434,3</b>

<sup>1)</sup> Provinz Sachsen, Thüringen u. Anhalt. — <sup>2)</sup> Schleswig-Holstein, Hannover, Hansestädt, Oldenburg und Braunschweig.

45 800 km, mehr als die Hälfte des Liniennetzes des Kraftverkehrs, werden von der Deutschen Reichspost betrieben, die fast nur dem Überlandverkehr dienen. Das Liniennetz der privaten Unternehmer beläuft sich auf 32 300 km, und zwar auf 29 700 km Linien des Überlandverkehrs und 2 700 km Linien des Ortsverkehrs. Das Kraftfahr-Liniennetz der Deutschen Reichsbahn ist wenig ausgedehnt; insgesamt handelt es sich um rd. 700 km. In Berlin, in Sachsen und Mitteldeutschland, in Westfalen, in Saarland und in Württemberg steht das Liniennetz der Privatunternehmer obenan; in allen anderen Gebieten ist das Kraftfahr-Liniennetz der Deutschen Reichspost größer.

Ende März waren für den Personenverkehr insgesamt 7 409 Kraftomnibusse eingesetzt, neben denen noch 196 Anhänger verwendet wurden. Von den Omnibussen hatten die meisten (6 481) mehr als 16 Sitzplätze. Die Gesamtzahl der Sitzplätze belief sich auf rd. 210 000. Von den Kraftomnibussen wurden 1 625 im Ortsverkehr und 5 784 im Überlandverkehr verwendet.

\* Auch für April, Mai und Juni 1936 ist noch eine gemeinsame Veröffentlichung vorgesehen. Ab Juli 1936 werden die Ergebnisse in »Wirtschaft u. Statistik« monatlich bekanntgegeben. Ausführlichere Veröffentlichungen, bei denen auch Sonderuntersuchungen Berücksichtigung finden werden, erfolgen in den »Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs«.

Die Reichspost, auf die zwar mehr als die Hälfte der ganzen Liniennetze entfällt, bleibt mit der Zahl der eingesetzten Kraftomnibusse hinter den Privatunternehmungen zurück; ihre Linien weisen demnach eine weniger dichte Wagenfolge auf als die der Privatunternehmungen. Während die Privatunternehmungen (Ende März) 3 835 Omnibusse verwendeten, waren bei der Reichspost nur 3 534 Omnibusse eingesetzt. Die Zahl der von der Reichsbahn im Personen-Linienverkehr verwendeten Omnibusse betrug 40.

Im 1. Vierteljahr 1936 wurden im ganzen 5,5 Mill. Fahrten ausgeführt, die etwa je zur Hälfte auf den Orts- (2,9 Mill. Fahrten) und den Überlandverkehr (2,6 Mill. Fahrten) entfallen. Durchschnittlich wurden im 1. Vierteljahr im Ortsverkehr von jedem Kraftfahrzeug 1 785 Fahrten und im Überlandverkehr 450 Fahrten ausgeführt. Da die Fahrten im Ortsverkehr im allgemeinen erheblich kürzer sind als im Überlandverkehr, ergibt sich beim Ortsverkehr eine erheblich niedrigere Fahrleistung der Kraftfahrzeuge als beim Überlandverkehr. Im Ortsverkehr wurden 19,0 Mill. Wagenkilometer geleistet, im Überlandverkehr dagegen 37,2 Mill. Wagenkilometer. Auf eine Fahrt kommen im Ortsverkehr 6,6 und im Überlandverkehr 14,3 Wagenkilometer.

Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen im 1. Viertelj. 1936	Januar		Februar		März		1. Vj. 1936	
	Ortsverkehr	Überlandverkehr	Ortsverkehr	Überlandverkehr	Ortsverkehr	Überlandverkehr	Ortsverkehr	Überlandverkehr
<b>Reichspost</b>								
Zahl der Linien ..	53	2 131	53	2 164	53	2 162	—	—
Gesamtlänge der Linien (km) ..	226,0	43616,0	221,0	45548,0	221,0	45551,0	—	—
Kraftomnibusse ..	66	3 449	65	3 437	65	3 469	—	—
Sitzplätze <sup>1)</sup> .....	1 597	86 339	1 574	85 166	1 554	86 691	—	—
Fahrten in 1000 ..	34	413	32	392	34	419	100	1 223
Gefahrene Wagenkilomet. d. Kraftwagen in 1000 ..	124	6 375	127	6 100	128	6 403	378	18 878
Fahrgäste in 1000 ..	323	5 222	340	5 023	299	4 743	962	14 988
<b>Reichsbahn</b>								
Zahl der Linien ..	1	26	1	27	1	26	—	—
Gesamtlänge der Linien (km) ..	2,2	676,1	2,2	685,1	2,2	659,4	—	—
Kraftomnibusse ..	1	40	1	40	1	39	—	—
Sitzplätze <sup>1)</sup> .....	28	1 101	28	1 099	28	1 052	—	—
Fahrten in 1000 ..	1	6	1	6	1	6	3	18
Gefahrene Wagenkilomet. d. Kraftwagen in 1000 ..	3	137	2	127	3	141	7	405
Fahrgäste in 1000 ..	7	90	7	83	8	87	22	260
<b>Private Unternehmen</b>								
Unternehmungen	931		946		938		—	—
Zahl der Linien ..	422	1 618	434	1 629	431	1 627	—	—
Gesamtlänge der Linien (km) ..	2600,0	29223,0	2760,7	29545,4	2669,2	29667,4	—	—
Kraftomnibusse ..	1 533	2 289	1 557	2 274	1 559	2 276	—	—
Sitzplätze <sup>1)</sup> .....	54 490	63 383	54 847	63 759	55 514	64 828	—	—
Fahrten in 1000 ..	939	464	894	436	964	460	2 797	1 360
Gefahrene Wagenkilomet. d. Kraftwagen in 1000 ..	6 179	5 983	6 037	5 769	6 438	6 124	18 653	17 876
Fahrgäste in 1000 ..	23 663	7 210	23 070	6 848	24 393	6 642	71 126	20 700
<b>Gesamtverkehr</b>								
Zahl der Linien ..	476	3 775	488	3 820	485	3 815	—	—
Gesamtlänge der Linien (km) ..	2828,2	73515,1	2983,9	75778,5	2892,4	75877,8	—	—
Kraftomnibusse ..	1 590	5 778	1 623	5 751	1 625	5 784	—	—
Sitzplätze <sup>1)</sup> .....	56 115	150 823	56 449	150 024	57 096	152 571	—	—
Fahrten in 1000 ..	974	883	927	833	999	885	2 901	2 602
Gefahrene Wagenkilomet. d. Kraftwagen in 1000 ..	6 305	12 495	6 166	11 996	6 568	12 668	19 039	37 159
Fahrgäste in 1000 ..	23 994	12 522	23 417	11 954	24 700	11 472	72 111	35 948

<sup>1)</sup> Einschl. der Sitzplätze in Anhängern.

Im ganzen wurden 108 Mill. Fahrgäste befördert. Trotzdem die Liniennetze des Kraftverkehrs das Netz der Schienenbahnen übertrifft, macht die Zahl der mit Omnibussen beförderten Personen doch nur 1/3 der Fahrgastzahl auf den Schienenbahnen aus. Umgekehrt als bei der Fahrleistung der Omnibusse ist bei der Zahl der Fahrgäste der Ortsverkehr etwa doppelt so groß wie der Überlandverkehr, da im Ortsverkehr die Reisen der Fahrgäste in der Regel über kürzere Entfernungen gehen und da auch der Verkehr der Reisenden mit Zeitkarten hier eine größere Rolle spielt. Insgesamt wurden im 1. Vierteljahr 72,1 Mill. Fahrgäste im Ortsverkehr und 35,9 Mill. im Überlandverkehr befördert; je Wagenkilometer sind demnach im Ortsverkehr etwa 4, im Überlandverkehr dagegen nur etwa 1 Person befördert worden. Weit aus den

größten Teil der Fahrgäste im Ortsverkehr weisen die Privatunternehmungen (71,1 Mill.) auf; hier ist Berlin hervorzuheben, wo allein 40,6 Mill. Fahrgäste im Ortsverkehr gezählt worden sind. Im Überlandverkehr entfallen auf die privaten Linien

20,7 Mill. Fahrgäste, während die Reichspost, die wohl ein größeres Liniennetz als die Privatunternehmungen befährt und (im Überlandverkehr) eine ebenso große Fahrleistung wie diese Unternehmungen aufweist, nur 15,0 Mill. Fahrgäste zu verzeichnen hat.

Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen nach Ländern und Provinzen	Privatunternehmen					Reichspost								
	Zahl der Linien	Länge (in km)	Zahl d. verwendeten Omnibusse	Zahl der beförderten Personen in 1000				Zahl der Linien	Länge (in km)	Zahl d. verwendeten Omnibusse	Zahl der beförderten Personen in 1000			
				Jan.	Febr.	März	1. Vj. 1936 <sup>1)</sup>				Jan.	Febr.	März	1. Vj. 1936 <sup>1)</sup>
				Ende März							Ende März			
Ostpreußen	59	1 433,4	83	254,3	270,5	253,5	778,3	76	1 748,0	88	91,6	94,5	91,8	277,9
Berlin	51	558,6	611	13 448,6	13 064,9	14 079,0	40 592,5	126	2 511,0	176	353,8	352,2	355,0	1 061,0
Brandenburg	86	1 049,6	114	235,4	242,2	259,1	736,7	59	1 586,0	63	43,6	43,3	44,5	131,4
Pommern	69	1 247,0	76	212,4	212,2	221,3	645,9	177	3 738,0	216	283,4	296,1	266,0	845,5
Grenzm. Pos.-Westpr.	8	166,5	12	147,9	171,1	180,0	499,0	80	1 405,0	92	193,6	195,4	177,0	566,0
Niederschlesien	39	630,8	64	387,8	381,4	493,6	1 262,8	159	3 344,0	370	856,2	854,4	801,1	2 511,7
Oberschlesien	27	290,3	43	365,8	368,9	343,8	1 078,5	54	1 199,0	45	65,7	66,8	65,6	198,1
Land Sachsen	199	3 776,9	444	3 824,8	3 641,9	3 588,8	11 055,5	273	6 285,0	375	603,6	578,9	554,3	1 736,8
Prov. Sachsen	118	2 010,2	157	448,3	442,3	446,0	1 336,6	97	1 947,0	145	246,6	234,9	217,2	690,7
Thüringen	63	818,9	83	301,2	298,3	290,1	889,6	175	3 608,0	287	477,1	442,1	440,9	1 360,1
Anhalt	19	221,5	19	138,2	136,0	123,4	397,6	179	4 310,0	305	592,0	533,2	533,6	1 658,8
Mecklenburg	26	307,9	39	317,0	324,7	336,4	978,1	66	1 074,0	124	237,0	214,1	196,3	647,4
Schleswig-Holstein	100	2 044,1	177	814,5	811,6	880,0	2 506,1	122	2 323,0	277	312,8	282,5	258,0	853,3
Hamburg	29	307,5	69	371,9	350,7	370,2	1 092,8	142	2 202,0	185	262,9	230,0	216,1	709,0
Lutbeck	7	98,9	22	418,1	408,1	417,1	1 243,3	272	5 813,0	607	469,9	488,6	400,6	1 359,1
Hannover	116	1 965,4	180	891,2	883,7	857,1	2 632,0	66	1 074,0	124	237,0	214,1	196,3	647,4
Oldenburg	11	177,8	12	16,1	32,1	30,6	78,8	66	1 074,0	124	237,0	214,1	196,3	647,4
Braunschweig	42	528,6	64	178,7	188,1	188,5	555,3	122	2 323,0	277	312,8	282,5	258,0	853,3
Bremen	8	46,4	10	64,7	62,8	63,1	190,6	142	2 202,0	185	262,9	230,0	216,1	709,0
Westfalen	164	2 165,4	265	1 495,6	1 433,5	1 400,0	4 329,1	272	5 813,0	607	469,9	488,6	400,6	1 359,1
Lippe	13	216,1	22	61,6	63,0	60,9	185,5	66	1 074,0	124	237,0	214,1	196,3	647,4
Schaumburg-Lippe	3	19,0	3	6,7	6,5	5,8	19,0	122	2 323,0	277	312,8	282,5	258,0	853,3
Hessen-Nassau	52	801,1	195	1 697,3	1 562,8	1 699,5	4 959,6	142	2 202,0	185	262,9	230,0	216,1	709,0
Land Hessen	49	907,2	89	458,4	452,7	436,2	1 347,3	272	5 813,0	607	469,9	488,6	400,6	1 359,1
Rheinprovinz	185	2 981,5	294	1 854,7	1 795,5	1 758,9	5 409,1	66	1 074,0	124	237,0	214,1	196,3	647,4
Saarland	44	553,7	56	259,3	272,4	274,1	805,8	122	2 323,0	277	312,8	282,5	258,0	853,3
Bayer. Pfalz	37	369,5	42	217,4	206,5	204,4	628,3	142	2 202,0	185	262,9	230,0	216,1	709,0
Baden	52	613,4	92	270,1	265,1	262,5	797,7	272	5 813,0	607	469,9	488,6	400,6	1 359,1
Hohenzollern	4	82,1	6	5,2	4,7	6,5	16,4	66	1 074,0	124	237,0	214,1	196,3	647,4
Württemberg	238	3 234,6	304	722,8	669,7	645,6	2 038,1	122	2 323,0	277	312,8	282,5	258,0	853,3
Bayern (ohne Pfalz)	140	2 712,7	188	987,0	894,6	858,7	2 740,3	272	5 813,0	607	469,9	488,6	400,6	1 359,1
<b>Deutsches Reich<sup>1)</sup></b>	<b>2 058</b>	<b>32 336,6</b>	<b>3 835</b>	<b>30 873,0</b>	<b>29 918,5</b>	<b>31 035,0</b>	<b>91 826,5</b>	<b>2 215</b>	<b>45 772,0</b>	<b>3 534</b>	<b>5 545,1</b>	<b>5 362,6</b>	<b>5 042,8</b>	<b>15 950,4</b>

<sup>1)</sup> Unterschiede zwischen den aufgerechneten Einzelzahlen und den für das Deutsche Reich bzw. für die Vierteljahre im ganzen angegebenen Zahlen erklären sich durch Ab- und Aufrundungen.

### Reichsautobahnen und Reichsstraßen im Juni 1936

Von den Reichsautobahnen wurde am 19. Juni die 15 km lange Teilstrecke Königsberg-Köbelbude der ostpreussischen Autobahnlinie Elbing-Königsberg dem Verkehr übergeben. Die Gesamtlänge der befahrbaren Autobahnstrecken hat sich damit auf 323,0 km erhöht.

Zum Bau freigegeben wurde im Juni die 85 km lange Teilstrecke Limburg-Dierdorf-Siegburg der Autobahnlinie Frankfurt a. M.-Köln. Neu in Bau genommen wurden 83,0 km, und zwar Teilstücke folgender Strecken:

Schleiz-Bayreuth-Ingolstadt	16,3 km	Stuttgart-Ulm-Leipzig	3,3 km
Köln-Frankfurt a. M.	15,1	Köln-Wuppertal-Dortmund	2,2
Frankfurt a. M.-Gießen		Köln-Aachen	1,9
Hersfeld	13,7	Chemnitz-Plauen-Naila	0,9
Guben-Liegnitz	9,6	Dresden-Gorlitz-Breslau	0,9
Gera-Weimar	8,9	Duisburg-Dortmund-Wieden-	
Gottingen-Kassel-Fulda	5,9	brück	0,2
Hamburg-Bremen	4,1		

Mit der Verlegung von Fahrbahndecken wurde im Juni auf einer Streckenlänge von 18,1 km neu begonnen, so daß Ende Juni 1 058,3 km Fahrbahndecken in Arbeit waren. Die durchschnittliche Zahl der im Juni auf den Baustellen der Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter betrug 124 483 gegenüber 117 187 im Mai. Zahlungen waren bis zum 1. Juni in Höhe von insgesamt 930,9 Mill. *R.M.*<sup>1)</sup> geleistet, Aufträge in Höhe von 1 016,3 Mill. *R.M.* vergeben.

Für Reichsstraßen wurden im Juni 19,5 Mill. *R.M.* verausgabt, und zwar 3,5 Mill. *R.M.* für laufende Unterhaltung und Instandsetzung und 16,0 Mill. *R.M.* für Umbau und Ausbau. Die Summe der vom Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen für das Baujahr 1936 ausgesprochenen Bewilligungen betrug Ende Juni nach Berücksichtigung verschiedener Nachbewilligungen und nach Durchführung einiger Berichtigungen 175,6 Mill. *R.M.* Im ganzen waren bis zum 1. Juli 39,0 Mill. *R.M.* = 22,2 vH der bewilligten Mittel verausgabt. Auch im Juni waren die Bau-

Die Reichsautobahnen im 2. Vierteljahr 1936	Einheit	Stand am		Veränderung im 2. Vj. 1936
		1. April	1. Juli	
<b>Streckenlängen</b>				
zum Bau freigegebene Strecken...	km	3 666,0	3 912,0	+ 246
im Bau befindliche Strecken <sup>1)</sup> ....	km	1 926,3	1 917,8	- 8,5
darunter Fahrbahndecken .....	km	1 109,5	1 058,3	- 51,2
dem Verkehr übergebene Strecken	km	119,0	323,0	+ 204,0
davon mit Betondecken .....	km	104,4	307,2	+ 202,8
Schwarzdecken (Teer und Bitumen)....	km	11,7	12,9	+ 1,2
Pflasterdecken .....	km	2,9	2,9	—
<b>Arbeitsleistungen</b>				
geleistete Tagewerke .....	1 000	42 965	50 741	+ 7 776
gerodete Flächen .....	1 000 qm	27 474	29 683	+ 2 209
abgetragener Mutterboden .....	1 000 qm	68 835	75 243	+ 6 408
bewegte Erd- und Felsmassen <sup>2)</sup> ..	1 000 cbm	111 952	126 634	+ 14 682
verlegte Fahrbahndecken:				
Betondecken .....	1 000 qm	6 816	12 137	+ 5 321
Schwarzdecken (Teer u. Bitumen)	1 000 qm	646	996	+ 350
Pflasterdecken .....	1 000 qm	759	1 107	+ 348
sonstige Decken .....	1 000 qm	793	1 051	+ 258
<b>Baustoffmengen<sup>3)</sup></b>				
Zement .....	1 000 t	1 016	1 548	+ 532
Kies und Sand .....	1000 cbm	4 840	6 742	+ 1 902
Schotter .....	1 000 t	1 280	1 878	+ 598
Pflastersteine .....	1 000 t	336	452	+ 116
Packlage und Bruchsteine .....	1 000 t	968	1 265	+ 297
Stahlkonstruktionen .....	t	81 403	109 934	+ 28 531
sonstiges Eisen .....	t	102 650	120 629	+ 17 979

<sup>1)</sup> Einschl. fertiggestellte, aber noch nicht eröffnete Strecken. — <sup>2)</sup> Ohne Mutterbodenabtrag. — <sup>3)</sup> Abgang von Strecken, die dem Verkehr übergeben worden sind. — <sup>4)</sup> Bei Stahlkonstruktionen und Eisen eingebaute Mengen, im übrigen gelieferte Mengen einschl. Vorratsbeschaffung.

leistungen wieder größer als im Vormonat. Es wurden 3,5 Mill. qm Fahrbahndecken eingebaut (im Vormonat 1,4 Mill. qm<sup>1)</sup>) und 597 km Ausbaustrecken fertiggestellt (245 km). Ebenso hat sich der Beschäftigungsstand auf den Reichsstraßen im Juni wieder verbessert. Es wurden durchschnittlich 47 648 Arbeiter (ohne Straßenwärter) beschäftigt gegenüber 40 248<sup>1)</sup> im Mai.

<sup>1)</sup> In dem Bericht für Mai muß es an der gleichen Stelle statt 968,1 heißen 868,1.

<sup>1)</sup> Berichtigt. — Ausführliche Berichte veröffentlicht das Statistische Reichsamt im Amtsblatt des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen.

## Der Güterverkehr im Mai 1936

**Reichsbahn.** Im Mai entwickelte sich der Güterverkehr der Reichsbahn weiter günstig. Im Vergleich zum April wurden insgesamt 8 vH mehr Güter befördert und 5 vH mehr tonnenkilometrische Leistungen erzielt. Im arbeitstäglichen Durchschnitt ergaben sich die gleichen Steigerungen. Gegen Mai 1935 ist im ganzen und arbeitstäglich bei den Gütermengen eine Zunahme von 7 vH und 11 vH und bei den tonnenkilometrischen Leistungen von 11 vH und 15 vH festzustellen.

Entscheidend für das Steigen des Güterverkehrs im Mai war der Verkehr von Kohlen und Baustoffen. Für den Abtransport von Kohlen wurden im Mai 1,29 Mill. Wagen<sup>1)</sup> gestellt gegen 1,15 Mill. im April, das ist eine Steigerung um 12 vH. Für die Beförderung von Steinkohlen wurden im Mai 917 000 Wagen gestellt gegen 821 000 im April und 816 000 im Mai 1935. Der Abtransport von Braunkohlen erforderte im Mai 375 000 Wagen gegen 332 000 im Vormonat, die Wagengestellungen erreichten hier jedoch nicht ganz die Höhe vom Mai 1935. Der Versand an landwirtschaftlichen Erzeugnissen nahm der Jahreszeit entsprechend ab. Ein stärkerer Rückgang trat beim Kartoffelverkehr ein, für den nur noch rd. 13 000 Wagen gegen 33 000 im April gestellt wurden. Auch für Brotgetreide, Mehl und Zucker wurden weniger Wagen angefordert. Für die Beförderung von künstlichen Düngemitteln wurden infolge der im ganzen beendeten Frühjahrsbestellung rd. 37 000 Wagen gegen 47 000 im April gestellt. Auch der Fischversand zeigte im Mai den saisonüblichen Rückgang, besonders ließ der Versand von Fischen aus Wesermünde und Bremerhaven nach (rd. 80 000 dz gegen 144 000 dz im April). Eine starke Belegung zeigten im Zusammenhang mit der allgemein höheren Bautätigkeit die Wagengestellungen für Baustoffe. Für den Zementverkehr wurden im Mai 61 000 Wagen benötigt gegen 53 000 im April und 52 000 im Mai 1935.

Güterverkehr der Reichsbahn	Mai <sup>1)</sup> 1936	April <sup>1)</sup> 1936	März 1936	Mai 1935	Monatsdurchschnitt 1935
Wagengestellung <sup>2)</sup> in 1000 Wagen <sup>3)</sup> ..	3 315	3 134	3 343	3 137	3 143
"  je Arbeitstag ..	138,1	130,6	128,6	125,5	124,3
Güterwagenachskilometer <sup>4)</sup> in Mill.	1 514	1 378	1 518	1 388	1 442
darunter beladen ..	1 072	990	1 084	984	1 008
Beförderte Güter in Mill. t. ....	36,47	33,75	36,35	34,22	34,00
darunter im öffentlichen Verkehr	31,35	29,55	32,76	29,60	30,11
Verkehrsleistungen in Mill. tkm ..	5 580	5 298	5 785	5 038	5 291
darunter im öffentlichen Verkehr	4 904	4 715	5 248	4 425	4 746
Mittl. Versandweite in km (öffentlicher Verkehr) ..	156	160	160	150	158
Einnahmen in Mill. RM <sup>4)</sup> ..	210,58	198,94	217,68	186,41	193,71
"  in <i>Rbf</i> je tkm (öffentlicher Verkehr) <sup>4)</sup> ..	4,28	4,21	4,14	4,21	4,08

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Endgültige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Im Juni 1936: 3 378, je Arbeitstag 136,8. — <sup>4)</sup> Ausschl. Verkehrssteuer; einschl. Nebenerträge.

**Binnenschifffahrt.** Der Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen nahm auch im Mai erheblich zu. Die Belegung wurde durch die günstigen Wasserstandsverhältnisse aller Ströme während des ganzen Monats gestützt; auch wirkten sich — besonders im Rheingebiet — die Sommerpreise der Kohlen günstig aus. Die Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen erreichten im Berichtsmonat rd. 12,9 Mill. t. Die Zunahme gegenüber dem Vormonat beträgt rd. 1,1 Mill. t. (rd. 9 vH, arbeitstäglich 10 vH) und gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs 1 Mill. t. (+ rd. 9 vH). Die Zunahme gegenüber April 1936 beträgt bei den Holztransporten 26 vH, bei dem Verkehr mit Kohlen 17 vH, bei Eisen und Eisenwaren 6 vH und beim Erzverkehr 3 vH; die Getreidetransporte dagegen gingen um rd. 18 vH zurück, und auch der Verkehr mit Düngemitteln weist eine geringe Abnahme auf.

Der Grenzverkehr auf dem Rhein bei Emmerich hat gegenüber dem Vormonat beim Eingang um 313 000 t und beim Ausgang um 103 000 t zugenommen.

Zur Übersicht über den Güterverkehr der wichtigeren Binnenhäfen: Von den hier nicht aufgeführten Gütern sind noch zu nennen: Abgang von Erzen 473 000 t (davon Emden 212 000 t, Ems-Weser-Kanal 57 000 t und Hamburg 43 000 t); Abgang von Getreide 146 000 t (Hamburg 39 000 t, Berlin und Breslau je 11 000 t); Ankunft von Eisen und Eisenwaren 208 000 t (Duisburg-Ruhrort 38 000 t, »Übriger Niederrhein« 32 000 t und Rhein-Ems-Kanäle 31 000 t). Die Holzanfuhr bezieht sich auf 145 000 t (davon Rhein-Ems-Kanäle 24 000 t, »Übriger Niederrhein« 17 000 t und Duisburg-Ruhrort 16 000 t), die Holzbefuhr auf 88 000 t (davon Kehl 14 000 t und Karlsruhe 12 000 t). Die Anfuhr von Düngemitteln entspricht dem Vormonat und beträgt 53 000 t (Hamburg 10 000 t, »Übrige Elbhäfen« 9 000 t), die Abfuhr belauf sich auf 80 000 t (»Übriger Niederrhein« 34 000 t und »Übrige Elbhäfen« 9 000 t).

<sup>1)</sup> Wageneinheiten zu 10 t. Bei den anderen genannten Ziffern handelt es sich jedoch um die tatsächlich gestellten Wagen.

Güterverkehr der wichtigeren Binnenhäfen Mai 1936	Ankunft			Abgang			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		Getreide	Erze		Kohle	Eisenw.	
	in 1000 t						
Königsberg i. Pr. ....	36	0	2	50	32	1	
Übr. Ostpreußen (5 Häfen)	57	1	4	31	23	0	
Kösel .....	39	0	26	1	269	261	
Breslau .....	27	3	0	1	25	1	
Mittlere Oder u. Warthe (6)	29	1	1	13	90	50	
Steitin und Swinemünde ..	141	17	—	28	197	116	
Berlin insgesamt .....	635	25	3	277	102	6	
Übrige märk. Häfen (12)	116	1	0	55	228	14	
Dresden und Riesa .....	45	5	1	0	48	19	
Magdeburg .....	91	5	6	47	63	14	
Übrige Elbhäfen (9) .....	64	9	1	4	55	5	
Hafen Hamburg .....	331	28	9	37	472	93	
Halle .....	17	1	—	—	12	1	
Lübeck .....	50	0	4	4	13	—	
Holstein (5) .....	41	2	0	8	18	0	
Ober- und Mittelweser (4)	16	6	0	2	27	4	
Bremen .....	194	0	—	51	38	1	
Übrige Unterweser (5) .....	64	0	1	15	17	—	
Ems-Weser-Kanal (6) .....	189	7	10	119	99	0	
Rhein-Ems-Kanäle (20) .....	775	6	490	22	1 385	1 218	
Emden .....	291	0	—	278	227	2	
Kehl .....	128	9	1	93	36	5	
Karlsruhe .....	204	2	2	169	22	—	
Mannheim .....	303	22	8	159	60	3	
Ludwigshafen .....	256	18	20	129	108	6	
Mainz .....	102	0	2	59	54	—	
Übriger Mittelrhein (17) ..	235	10	8	54	463	247	
Köln .....	122	14	4	5	158	103	
Düsseldorf .....	127	14	3	2	74	20	
Duisburg .....	313	19	76	3	1 006	899	
Übriger Niederrhein (14) ..	1 184	12	861	2	705	330	
Heilbronn und Jagstfeld ..	41	0	—	12	32	—	
Bayerischer Main (3) .....	76	3	—	51	18	0	
Frankfurt und Umg. (4) ..	241	11	9	138	30	0	
Saarbrücken .....	14	—	11	—	43	—	
Regensburg und Passau ..	29	2	1	1	38	—	
Alle Häfen .....	6 623	253	1 564	1 870	6 305	3 492	
Arbeitstaglich .....	276	11	65	78	263	146	
April 1936 .....	5 993	312	1 419	1 544	5 861	3 055	
Arbeitstaglich .....	250	13	59	64	244	127	
Mai 1935 .....	5 800	265	1 341	1 737	6 098	3 383	
Arbeitstaglich .....	232	11	54	69	244	135	
		Eingang			Ausgang		
Grenze Emmerich .....	1 879	155	992	160	1 969	1 243	
April 1936 .....	1 566	126	822	145	1 866	1 239	
Mai 1935 .....	1 441	113	659	183	2 034	1 330	

**Seeverkehr.** Der Güterumschlag der wichtigeren deutschen Seehäfen hat im Mai 1936 gegen den Vormonat um 294 000 t (6,4 vH) zugenommen, wovon der Hauptanteil (159 000 t) auf den Anlandempfang entfiel (+ 7,5 vH). Der Inlandverkehr war um 136 000 t (9,5 vH) größer als im April, während sich der Auslandsversand behauptet hat. Die Steigerung des Seeverkehrs ist in den Ostseehäfen (+ 12 vH) größer als in den Nordseehäfen (+ 4 vH). Den verhältnismäßig stärksten Anstieg haben unter den Ost-

Güterverkehr über See nach wichtigsten Gütern Mai 1936	Ostseehäfen				Nordseehäfen			
	Inlandverkehr		Auslandverkehr		Inlandverkehr		Auslandverkehr	
	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
	1 000 t							
Güter insges. ....	542,1	307,9	410,3	189,1	227,5	490,7	1 872,1	880,3
darunter:								
Weizen, Roggen ..	1,5	16,3	—	27,0	17,3	6,8	27,6	16,0
Anderes Getreide	2,8	15,4	1,3	7,6	9,8	5,0	99,7	8,2
Ölsaaten, Ölfrüchte .....	1,1	0,1	13,7	0,1	1,4	2,7	100,1	4,0
Öle und Fette ..	2,5	1,6	0,5	0,3	3,5	16,7	32,3	10,1
Mehl .....	3,3	5,8	0,2	8,1	4,3	7,6	0,8	5,8
Ölkuchen .....	11,0	0,4	2,2	0,1	0,7	9,9	26,4	19,9
Erze .....	1,1	1,0	97,9	2,1	0,8	0,5	422,2	1,9
Kohlen, Torf .....	330,2	128,1	104,4	65,7	75,0	291,9	199,2	285,5
Mineralöle .....	13,6	0,9	7,7	0,7	14,6	38,6	403,8	39,3
Düngemittel .....	1,6	0,2	4,6	0,4	0,6	1,9	12,3	36,5
Rohst. u. Halb. d. Textilwirtsch.	0,8	0,2	1,6	0,9	7,6	9,3	65,0	11,3
Holz und Holzwerkstoff, Papier ..	2,9	5,4	55,3	0,7	6,8	4,0	77,0	19,0
Eisen u. Eisenwaren ..	4,8	22,5	3,4	4,9	17,1	1,8	37,2	69,1
Nichteisenmetalle und -waren ..	19,5	3,8	29,9	21,8	16,7	9,4	14,9	125,6
	0,8	0,8	0,2	1,3	3,8	4,5	27,3	12,1
	Veränderung gegen Mai 1935							
Ergebnisse ..	+ 9,8	- 20,7	+ 14,3	+ 12,9	- 32,5	+ 19,9	+ 112,5	+ 9,6
Mineral. Rohstoffe ..	+ 213,4	+ 168,2	+ 18,6	- 10,6	+ 11,2	+ 90,0	+ 229,8	+ 46,2
And. Rohst. u. Industrieerzeugn. ..	+ 17,1	+ 5,3	- 77,3	+ 0,1	+ 11,4	+ 6,6	- 13,1	- 0,7
Insgesamt ..	+ 240,2	+ 152,8	- 44,4	+ 2,4	- 9,9	+ 116,4	+ 329,2	+ 55,1
in vH ..	+ 79,6	+ 98,5	- 9,8	+ 1,3	- 4,2	+ 31,1	+ 21,3	+ 6,7

seehäfen Lübeck mit 45 vH (infolge größerer Auslandeingänge an Erzen und Holz) und Elbing mit 40 vH (hauptsächlich durch die stärkeren Kohlenbezüge) aufzuweisen. Unter den Nordseehäfen treten Brunsbüttel mit einer Verdreifachung des Verkehrs (Mineralölempfang aus dem Ausland + 12 800 t) und Rendsburg mit einer Steigerung von 89 vH hervor. Die Vergrößerung des Inlandverkehrs der deutschen Häfen ist hauptsächlich auf den um über 150 000 t gestiegenen Kohlenverkehr zurückzuführen. Beim Auslandsverkehr sind besonders gestiegen die Eingänge an Mineralölen (+ 152 000 t), Erzen (+ 76 000 t), Holz (+ 60 000 t) und Eisenwaren, während die Eingänge an Kohlen, Ölfrüchten, Düngemitteln und an Rohstoffen für die Textilwirtschaft schwächer sind als im April. Beim Auslandsversand haben die Verschiffungen von Düngemitteln besonders stark abgenommen.

Gegenüber Mai 1935 ist der gesamte Güterumschlag der Berichtshäfen um 842 000 t (21 vH) gestiegen. Von dieser Zunahme kommen 500 000 t auf den Inlandverkehr (+ 47 vH), 285 000 t auf den Auslandeimport (+ 14 vH) und 57 000 t auf den Auslandsversand (+ 6 vH). Fast alle Häfen sind an der Steigerung beteiligt; sie beträgt in den Ostseehäfen, unter denen besonders Königsberg und Elbing gut abgeschnitten haben, 32 vH und in den Nordseehäfen, unter denen mehrere kleinere Häfen eine Zunahme um mehr als 50 vH aufweisen, insgesamt 16 vH. Die Steigerung in den Ostseehäfen beruht hauptsächlich auf dem verstärkten Inland-Kohlenverkehr und den größeren Ankünften an deutschen Eisen- und Stahlwaren über Holland, während der Auslandeimport an Holz um 83 000 t gefallen ist. Bei den Nordseehäfen ist besonders der Auslandeimport für die Verkehrszunahme ausschlaggebend (landwirtschaftliche Erzeugnisse — insbesondere Ölfrüchte — + 113 000 t, Erze und Mineralöle je + 112 000 t). Im Auslandsversand der Nordseehäfen ist gegenüber Mai 1935 besonders der Anstieg der Verschiffungen an Eisen- und Stahlwaren (+ 20 000 t) zu beachten.

Güterverkehr über See wichtiger Häfen Mai 1936	Gesamter Güterumschlag	Inlandverkehr		Auslandverkehr		Veränd. des Gesamtverkehrs	
		an	ab	an	ab	Vormonat = 100	gleich. Vormonat = 100
		in 1000 t					
Ostseehäfen ...	1449,5	542,1	307,9	410,3	189,1	112	132
Königsberg .....	392,6	261,2	32,0	87,8	11,6	113	165
Elbing .....	42,0	35,3	3,8	2,9	—	140	276
Stolpmünde, Rugenwalde und Kolberg Wirtschaftsgbiet	25,1	7,7	5,9	7,7	3,7	93	89
Stettin .....	641,6	156,9	223,2	161,3	100,2	106	127
Saßnitz .....	32,8	0,8	18,9	5,6	7,6	109	115
Stralsund .....	12,7	3,1	3,4	2,4	3,9	75	163
Rostock (Warnem.) ..	32,5	5,0	3,4	14,5	9,5	88	139
Wismar .....	24,5	3,2	3,9	12,9	4,6	129	142
Lübeck .....	185,9	40,3	9,7	90,8	45,0	145	106
Kiel .....	37,5	19,9	2,5	13,6	1,5	109	99
Flensburg .....	22,2	8,7	1,2	10,8	1,4	108	101
Nordseehäfen ...	3470,6	227,5	490,7	1872,1	880,3	104	116
Husum .....	7,1	0,6	2,6	3,9	—	113	169
Rendsburg .....	10,8	1,8	0,2	8,6	0,2	189	180
Brunsbüttel .....	26,5	8,6	0,8	15,8	1,4	353	226
Hamburg .....	1942,8	142,7	111,6	1256,5	431,9	101	112
Bremische Häfen ...	605,9	50,5	61,6	220,6	273,2	119	114
dar. Bremen .....	(537,2)	(47,6)	(57,5)	(165,7)	(266,4)	(112)	(114)
Brake .....	32,9	2,6	1,0	21,4	7,9	61	132
Nordenham .....	132,9	2,2	56,2	23,3	51,2	128	324
Wilhelmshaven .....	12,1	11,5	0,5	0,1	—	125	61
Emden .....	699,6	6,9	256,2	322,0	114,4	101	114
Deutsche Küstenhäfen	4920,1	769,6	798,6	2282,4	1069,4	106	121
Arbeitstaglich	205,0	32,1	33,3	95,1	44,6	106	126
April 1936 .....	4625,6	697,1	736,4	2122,5	1069,8	101	127
Arbeitstaglich	192,7	29,0	30,7	88,4	44,6	110	127
Mai 1935 .....	4078,2	539,1	529,6	1997,5	1012,0	112	104
Arbeitstaglich	163,1	21,6	21,2	79,9	40,5	108	99
ferner Rheinhäfen ...	129,6	44,3	72,6	2,5	10,3	134	110
Rotterdam .....	12 474	—	—	1 394	1 081	99	111
Antwerpen .....	1 937	—	—	1 073	864	99	119

1) Ausschließlich Bunkerkohlen und -öl, einschließlich des sonstigen Schiffsbedarfs. — 2) Ausschließlich Schiffsbedarf.

Der Rhein-Seeverkehr ist infolge größerer Verschiffungen an Eisen- und Stahlwaren und sonstigen Industrieerzeugnissen gegenüber April um mehr als ein Drittel (33 000 t) gewachsen.

In Rotterdam und Antwerpen hat sich der Umschlag um 1 vH gegenüber April abgeschwächt, gegenüber Mai 1935 um 11 bzw. 19 vH gehoben.

Der Massengüterverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal ist gegenüber April 1936 um 183 000 t (20,5 vH) und gegenüber Mai 1935 um 2 000 t gestiegen. Gegen den Vormonat hat sich besonders der Kohlenverkehr in Richtung West-Ost und der Holzverkehr in umgekehrter Richtung gehoben.

Massengüterverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal	Richtung West-Ost			Richtung Ost-West		
	Mai 1936	April 1936	Mai 1935	Mai 1936	April 1936	Mai 1935
Insg. ) auf deutschen Schiffen	394	337	352	282	226	322
) fremden	192	125	199	210	207	203
darunter:	1 000 t					
Kohlen .....	260	204	261	142	156	157
Steine .....	16	20	10	6	4	10
Eisen .....	24	16	21	1	3	3
Holz .....	1	0	1	129	26	121
Getreide .....	11	18	31	48	65	79
Erz .....	26	29	27	77	97	93

## Die See- und Binnenschiffsfrachten im Juni 1936

Die Gesamtindexziffer der Seefrachten im deutschen Verkehr ist im Juni 1936 auf 65,2 (1913 = 100) gestiegen. Die Erhöhung beträgt 3 vH gegenüber dem Vormonat und rd. 11 vH gegenüber Juni 1935; sie ist zum Teil auf saisonmäßige Einflüsse zurückzuführen, beruht aber auch auf der Zunahme der Transporte von Massengütern im Verkehr mit Südeuropa infolge Entspannung der politischen Lage im Mittelmeergebiet. Allgemein waren die Raten des gesamten europäischen, des afrikanischen und des asiatischen Verkehrs höher, die des amerikanischen Verkehrs dagegen niedriger als im Mai 1936.

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100)	Juni 1935		Mai 1936		Juni 1936	
	Ver-sand	Emp-fang	Ver-sand	Emp-fang	Ver-sand	Emp-fang
Küstenverkehr .....	76,8	—	85,1	—	84,4	—
Europa .....	58,6	62,6	57,5	68,0	61,5	70,4
Südeuropa .....	49,1	61,6	38,2	71,1	41,2	72,4
Nordeuropa .....	61,7	62,9	63,7	66,8	68,1	69,7
Außereuropa .....	67,5	44,4	70,7	52,5	70,3	52,9
Amerika .....	55,2	44,2	59,0	51,0	57,9	50,5
Asien/Afrika .....	93,2	44,7	95,2	55,2	96,2	57,3
Gesamtindex .....	58,8	—	63,3	—	65,2	—

Auf den europäischen Frachtenmärkten belebten sich gegen Ende des Berichtsmonats die Kohlenverschiffungen nach Italien und Frankreich; die Frachten in diesen Verkehrsbeziehungen sind daher nach beträchtlichem Rückgang im Frühjahr 1936 wieder gestiegen. In heimwärtiger Richtung wurden die Sätze für Eisenerz von einigen nordspanischen Versandhäfen, hauptsächlich von Bilbao nach Rotterdam, infolge des Streiks der Hafendarbeiter heraufgesetzt. Im Gebiet der Nord- und Ostsee nahm das Holzfrachtgeschäft nach England und dem Kontinent einen beträchtlichen Aufschwung; der Schiffsraum wurde knapp und die Sätze von Schweden und Finnland zogen außerhalb der Kontrakte vielfach an. Ferner stiegen die Raten für Heringe von der Ostküste Englands und Schottlands nach Stettin nach längerer Pause von 1/9 sh auf 2/3 sh je Faß. Im Zusammenhang mit diesen Vorgängen waren auch die Kohlenfrachten von England nach den Nord- und Ostseehäfen trotz der saisonmäßig schwachen Transporte etwas fester als im Mai.

Die Gruppenindexziffern für den asiatischen und afrikanischen Verkehr erhöhten sich besonders beim Gütereimport von diesen Ländern, da die Raten für Reis und Ölfrüchte (ausgenommen Erdnüsse), ferner für Erz und Rohphos-

Seefrachten im Juni 1936	Güter-art	Mittlere Fracht		Juni 1936 gegen	
		in Landeswährung	in RM*) je 1000 kg	Mai 1936	Juni 1935
von-nach				(= 100)	
Königsberg-Hamburg ...	Getreide	5,00 RM je 1000 kg	5,00	100	91
Emden, Rotterdam-Stettin	Kohlen	3,70	3,70	100	116
Rotterdam-Westitalien ...	»	6/2 sh je 1016 kg	3,79	108	84
Hamburg, Bremen-London	Salz	13/6 sh je 1000 kg <sup>2)</sup>	8,34	101	102
Huelva-Rotterdam .....	Erz	6/8 sh je 1016 kg	4,10	99	116
Südruland-Nordseehafen	Getreide	—	—	—	—
Tyno-Stettin .....	Kohlen	4/9 sh je 1016 kg	2,92	101	108
Bremen-Rio de Janeiro ..	»	7/11 <sup>1/2</sup> »	4,88	101	92
Hamburg-Buenos Aires ..	Papier <sup>2)</sup>	14/- sh je 1000 kg <sup>2)</sup>	14,30	100	100
» -Rio de Janeiro .....	Zement	8/6 » <sup>3)</sup>	8,70	100	100
» -New York .....	Kanin <sup>4)</sup>	4,00 \$ je 1000 kg	9,95	100	101
» -Kapstadt .....	Kl. Eisen <sup>5)</sup>	70/- sh je 1016 kg	43,01	101	102
» -Japan, China ..	Masch.-Telle	72/6 sh je 1000 kg	45,26	101	104
Ob. La Plata-Nordseehäfen	Getreide <sup>5)</sup>	18/- sh je 1016 kg	11,06	101	109
Santos-Hamburg .....	Kaffee	60/- sh je 1000 kg	37,46	101	102
Vereinigte Staaten, Atl.-Ost.-Hamburg	Getreide	10,50 cts je 100 lbs	5,76	86	151
» Galveston-Bremen ..	Baumwolle	40,00 »	21,93	100	112
» Gölth-Nordseehäfen	Petroleum	15/2 sh je 1016 kg	9,32	108	129
Madrasküste-Nordseehäfen	Ölkerne <sup>5)</sup>	25/- »	15,36	103	136
Dairen-Nordseehäfen .....	Sajatoharu <sup>5)</sup>	21/3 »	13,06	101	140

\*) Umgerechnet über Mittelkurs Berlin. — 1) Plus 10 vH Währungszuschlag minus 10 vH Rabatt. — 2) Zeitungsdrukpapier auf Rollen. — 3) Goldbasis. — 4) Kontraktatzen. — 5) Nur in Trampschiffen. Ladetermin Juni.

phate leicht stiegen. Außerdem setzte die Batavia-Konferenz die am 1. März 1936 beträchtlich gesenkten Tarife für weißen Pfeffer von Java nach Europa mit Wirkung vom 1. Juni von 50 hfl auf 85 hfl je Last von 15 000 kg wieder herauf.

Beim Versand nach amerikanischen Häfen wurden die Tarifraten nach der Ostküste der Vereinigten Staaten, die im Mai um 10 vH erhöht worden waren, wieder auf den früheren Stand gebracht. Außerhalb der im Index vorgesehenen Frachtrelationen fielen im Verkehr nach dem La Plata die Raten für Öle von 47/6 sh auf 20 sh je t. Das Ruckfrachtgeschäft erstreckte sich hauptsächlich auf Erdöl- und Getreidetransporte. In Kanada und sämtlichen Petroleumversandhäfen Amerikas wurden die Frachten allgemein leicht erhöht. Dagegen lagen sie in Südamerika meist unter dem Stande des Vormonats, wenn sie nicht durch die Abmachungen der Mindestfrachtkonventionen geschützt waren; nur für Kakao von Bahia nach Hamburg wurden sie von 35 sh auf 40 sh je t heraufgesetzt. Im Linienverkehr von New York nach deutschen Nordseehäfen führte die schwache Einfuhr Deutschlands an Getreide aus den Vereinigten Staaten zu einem Rückgang der Raten um durchschnittlich 14 vH gegenüber Mai.

Im Küstengebiet sanken die Frachten für Getreide von Königsberg nach den Niederlanden um etwa 12 vH gegen den Vormonat.

Die Indexziffer der Binnenschiffahrtsfrachten stieg im Juni um rd. 1 vH auf 89,5 (1913 = 100). Im Elbe- und Odergebiet waren die Frachten bei allgemein günstigen Wasserständen unverändert. Auf dem Rhein stiegen im Zusammenhang mit den bedeutenden Erzeingängen für das rheinisch-westfälische Industriegebiet in Rotterdam die Sätze nach Duisburg um durchschnittlich 20 vH gegen Mai, während die Raten für Getreide, Holz und Kohlen von den niederländisch-belgischen Seehäfen nach dem Mittel- und Oberrhein etwas niedriger waren. Die Weser führte im Juni Kleinwasser, wodurch sich die Transportkosten für Massengüter vom oberen Flußlauf nach Bremen um mehr als 10 vH verteuerten.

Binnenschiffahrtsfrachten <sup>1)</sup>	Güterart	1913	1935		
			Juni	Mai	Juni
von-nach			M bzw. R.M je t		
Rotterdam-Ruhrhäfen .....	Eisenerz	0,92	0,46	0,55	0,66
» -Köln .....	Getreide	1,39	1,01	1,07	1,05
» -Mannheim .....	»	3,06	1,64	1,47	1,43
Ruhrhäfen <sup>2)</sup> -Rotterdam .....	Kohlen	»	0,90	0,90	0,90
» <sup>3)</sup> -Antwerpen .....	»	1,43	1,20	1,20	1,20
Rhein-Herne-K. <sup>4)</sup> -Mannheim..	»	—	2,15	2,05	2,05
Mannheim-Rotterdam .....	Salz, Abbrände	1,63	1,22	1,18	1,14
Hamburg-Magdeburg .....	Massengut	2,19	3,92	4,00	4,00
» -Halle (Transit) .....	»	4,05	6,15	6,30	6,30
» -Riesa .....	»	4,15	7,05	7,00	7,00
» -Tetschen .....	»	5,10	8,30	8,00	8,00
Magdeburg-Hamburg .....	Salz	1,70	1,70	1,70	1,70
Kösel-Berlin, Oberspree .....	Kohlen	5,54	5,90	5,90	5,90
» -Stettin .....	»	4,58	4,10	4,10	4,10
Breslau, Maltseh-Stettin .....	» <sup>5)</sup>	2,90	2,18	2,18	2,18
Tilsit-Königsberg .....	Zellulose	2,50	1,90	1,90	1,85

Indexziffern der Binnenschiffahrtsfrachten

Alle Wasserstraßen .....	100	89,1	88,6	89,5
Rheingebiet .....	100	81,1	80,4	81,4
Elbe-Odergebiet .....	100	103,7	104,0	104,1

Pegelstände in cm

Rhein bei Caub .....	237	348	257	294
Elbe » Magdeburg .....	144	74	223	227
» Dresden .....	-91	-141	211	239

<sup>1)</sup> Kahnfrachten einschl. Schlepplöhne. — <sup>2)</sup> Nach Notierungen der Schifferbörse Duisburg. — <sup>3)</sup> Niederschlesische Kohlen. — <sup>4)</sup> Durchschnitt aus den Jahren 1896-1930. — <sup>5)</sup> Nullpunkt ab 1. November 1935 um 100 cm gesenkt, daher Pegelablesung um 100 cm höher. — <sup>6)</sup> Nullpunkt ab 1. Dezember 1935 um 300 cm gesenkt, daher Pegelablesung um 300 cm höher.

# PREISE UND LÖHNE

## Die Großhandelspreise in der ersten Julihälfte 1936

Nach einer leichten Abschwächung in der zweiten Junihälfte hat die Indexziffer der Großhandelspreise bis Mitte Juli wieder etwa auf den Stand von Mitte des Vormonats angezogen. Zum Teil ist dies eine Folge der Berücksichtigung der Preise für neue Speisekartoffeln und der nach dem Preisrückgang in der zweiten Junihälfte wieder eingetretenen Preisbefestigung für Kälber und Schafe; zum Teil wirkten sich auch vereinzelt gemeldete Preiserhöhungen bei den industriellen Fertigwaren (landwirtschaftliche Textilien, Treibriemen, Schuhe, einige Textilwaren) aus.

Indexziffern der Großhandelspreise 1913 = 100	Juni 1936	Juli 1936				
		24.	1.	8.	15.	22.
<b>Agrarstoffe</b>						
1. Pflanzliche Nahrungsmittel....	116,9	117,5	118,6	118,6	116,9	
2. Schlachtvieh .....	87,7	87,9	88,5	89,2	89,2	
3. Vieherzeugnisse .....	107,4	107,4	107,4	107,4	107,4	
4. Futtermittel .....	111,1	110,8	110,7	110,4	110,4	
Agrarstoffe zusammen	105,3	105,5	106,1	106,2	105,7	
5. Kolonialwaren .....	84,9	84,3	84,7	84,8	84,8	
<b>Industrielle Rohstoffe und Halbwaren</b>						
6. Kohle .....	112,5	113,0	113,0	113,0	113,0	
7. Eisenrohstoffe und Eisen .....	102,5	102,5	102,5	102,5	102,4	
8. Metalle (außer Eisen) .....	49,5	49,4	49,5	49,9	50,5	
9. Textilien .....	87,6	87,3	87,3	87,7	87,9	
10. Häute und Leder .....	69,2	69,4	69,8	69,7	69,8	
11. Chemikalien .....	<sup>1)</sup> 101,5	<sup>2)</sup> 101,5	<sup>3)</sup> 101,5	<sup>4)</sup> 101,5	<sup>5)</sup> 101,5	
12. Künstliche Düngemittel .....	68,6	62,6	62,7	62,7	63,2	
13. Kraftöle und Schmierstoffe .....	94,7	94,7	94,7	94,7	94,7	
14. Kautschuk .....	14,6	14,8	15,1	15,1	15,2	
15. Papierhalbwaren und Papier ..	102,2	102,3	102,3	102,3	102,3	
16. Baustoffe .....	112,3	112,7	112,7	112,7	112,7	
Industr. Rohst. u. Halbw. zus.	93,4	93,1	93,1	93,2	93,3	
Reagable Waren .....	74,0	74,1	74,3	74,3	74,7	
<b>Industrielle Fertigwaren<sup>3)</sup></b>						
17. Produktionsmittel .....	112,9	113,0	113,1	113,1	113,0	
18. Konsumgüter .....	126,9	127,0	127,2	127,4	127,6	
Industrielle Fertigwaren zusammen	120,9	121,0	121,1	121,2	121,3	
Gesamtdindex .....	103,9	103,9	104,1	104,2	104,1	

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitt Mai. — <sup>2)</sup> Monatsdurchschnitt Juni. — <sup>3)</sup> Die wöchentliche Indexziffer der Fertigwarenpreise gibt die von einem Viertel der Berichtsstellen in der Berichtswoche gemeldete Veränderung der Preise gegenüber dem Stand vor einem Monat wieder; sie läßt nur die jeweilige Monatstendenz der Preise erkennen.

Die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren lag etwas niedriger als im Vormonat. Dies ist im wesentlichen auf die mit Wirkung vom 1. Juli eingetretene Senkung der Stickstoffpreise (vgl. Nr. 12 S. 485) zurückzuführen. Auch die Preise für Chilesalpeter sind ab 1. Juli für das Düngejahr 1936/37 ermäßigt worden. An den Märkten der Nichteisenmetalle hielten sich die Preise für Kupfer und Blei unter kleinen Schwankungen im ganzen auf dem bisherigen Stand; die Zinnpreise, die seit November vorigen Jahres abwärts gerichtet waren, haben angezogen, während die Preise für Zink etwas abgeschwächt waren. Von den Textilien zeigten ausländische Wolle und Rohseide eine feste Tendenz; Rohjute und Hanf haben im Preis etwas nachgegeben. Am Ledermarkt sind Anfang Juli die Preise für Treibriemenleder gestiegen; zum Teil haben sich auch die Preise für Oberleder etwas erhöht.

Unter den Kolonialwaren haben Kakao und Kaffee in Übereinstimmung mit dem Weltmarkt im Preis etwas angezogen.

### Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Beginn des Wirtschaftsjahres 1936/37

Nach der Regelung der Absatz- und Preisverhältnisse am Frühkartoffelmarkt (vgl. Nr. 13, S. 516) sind durch Verordnung vom 10. und 11. Juli 1936 (RNvbl. Nr. 60 und 62) die Bestimmungen über die Ordnung des inländischen Getreidemarkts für das landwirtschaftliche Wirtschaftsjahr 1936/37 bekanntgegeben. Soweit es sich um die Regelung der Preise handelt, wird dabei grundsätzlich das bisherige Festpreissystem übernommen. Für Brot- und Futtergetreide ist danach die Festsetzung von Erzeugerpreisen, die weder über- noch unterschritten werden dürfen, die regionale Staffelung dieser Preise von den ostdeutschen Überschubgebieten zu den west- und südwestdeutschen Zuschubgebieten und die monatliche Erhöhung der Preise zur Deckung der Lagerkosten beibehalten. Die Handelsspannen sind bei dem im Rahmen des Kontingents abzuliefernden Brotgetreide wie bisher durch Festsetzung des Mühleneinkaufspreises geregelt. Der beim Kauf vom Nichterzeuger von den Mühlen zu zahlende Aufschlag zur Deckung der Frachtkosten und Handelsspannen beträgt wie bisher 4 R.M., erforderlichenfalls 6 R.M. je t auf den Erzeugerpreis des Preisgebiets, in dem die Empfangsstation liegt. Neu ist die Preisregelung für die Umsätze von Kontingentgetreide zwischen Verteilungsbetrieben (Händlern und Genossenschaften). Während diese Umsätze im Preis bisher ungebunden waren, dürfen sie im Wirtschaftsjahr 1936/37 nur noch zum Erzeugerpreis des Preis-



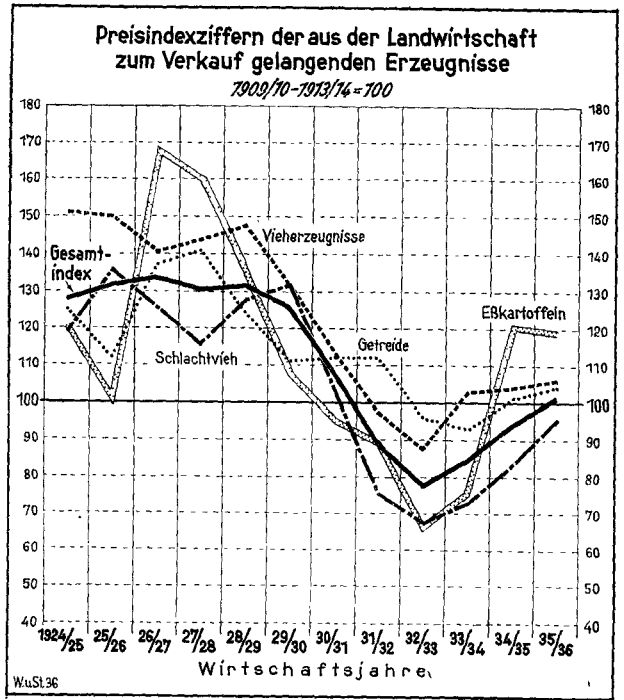


Außerdem ist zur Verbilligung des Futtergerstenbezugs das Durchschnittsgewicht für neue Wintergerste, das im vorigen Jahre 61—62 kg je hl betrug, auf 59—60 kg herabgesetzt worden.

Überblickt man den Stand der Getreidepreise im vorigen Wirtschaftsjahr an Hand der Indexziffer der zum Verkauf gelangenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse, so ergibt sich für Weizen der gleiche und für Roggen ein um 3 vH höherer Preisstand als im Wirtschaftsjahr 1934/35. Die Preise für Braugerste, die im vorigen Erntejahr durch die hohen Industriegerstenpreise beeinflusst waren, lagen um 5,5 vH und die Haferpreise, die bei der knappen Versorgungslage nicht unerhebliche Aufschläge für Qualität, Transportkosten und Handelsspesen enthielten, waren um etwa 10 vH höher als 1934/35. Im Durchschnitt haben sich die Getreidepreise gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1934/35 nur um etwa 3 vH erhöht. Damit ist der Tiefstand der Getreidepreise in den Jahren 1932/33 und 1933/34 um etwa 10 vH überschritten und der durchschnittliche Preisstand der Vorkriegszeit ebenfalls etwas überholt. Die Getreidepreise haben unter dem Einfluß der Marktordnung im ganzen eine Ruhelage erreicht, die einerseits eine erhebliche Besserung der Lage der Landwirtschaft bedeutet, andererseits aber auch dem volkswirtschaftlichen Erfordernis, die Lebenshaltungskosten niedrig zu halten, Rechnung trägt.

Unter den übrigen in die Indexberechnung einbezogenen landwirtschaftlichen Erzeugnissen waren die Kartoffelpreise ebenfalls wenig gegenüber dem Jahre 1934/35 verändert. Mit einer Indexziffer von rund 120 weisen sie jedoch einen — sowohl im Vergleich zu dem Tiefstand der Preise in den Jahren 1932/33 bis 1933/34 als auch zur durchschnittlichen Preislage der letzten Vorkriegsjahre — etwas höheren Stand als die Getreidepreise auf.

Unter den Vieherzeugnissen sind die Preise für Butter in den drei letzten Wirtschaftsjahren ungefähr auf dem Vorkriegsstand (1909/14) stabilisiert. Die Eierpreise sind dagegen noch weiter erhöht worden und überschritten



den Vorkriegsstand um etwa ein Drittel. Eine Erhöhung um etwa 10 vH zeigen sodann die Schlachtviehpreise, doch hat die Indexziffer für Schlachtvieh mit 96 den durchschnittlichen Stand der letzten Vorkriegsjahre noch nicht erreicht. Dies gilt auch für die — in die Preisregelung einbezogenen — Preise für Rinder und Schweine; lediglich Kälber und Schafe haben den durchschnittlichen Preisstand der Jahre 1909 bis 1914 im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um rund 10 vH überschritten.

Preisindexziffern der aus der Landwirtschaft zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse  
(1909/10—1935/36=100)

Wirtschaftsjahre (Juli-Juni)	Getreide					EB-kartoffeln	Pflanzliche Erzeugnisse zusammen	Schlachtvieh					Vieherzeugnisse			Vieh u. Vieherzeugnisse zusammen	Gesamtindex
	Roggen	Weizen	Gerste, Brau-	Hafer	zusammen			Rinder	Kalber	Schweine	Schafe	zusammen	Butter	Eier	zusammen		
1928/29	132	108	130	126	124	135	126	105	129	141	137	128	144	181	148	134	132
1929/30	108	124	108	95	111	107	110	110	134	144	137	132	128	166	132	132	126
1930/31	102	129	116	97	112	95	109	101	114	102	120	103	109	145	113	106	107
1931/32	122	116	99	91	112	89	107	65	76	81	85	75	95	117	97	82	89
1932/33	97	99	100	78	96	65	89	56	66	73	68	67	84	115	87	73	77
1933/34	95	92	96	86	93	75	89	62	71	79	80	73	101	126	103	82	84
1934/35	99	100	109	97	101	121	105	76	81	88	92	83	102	124	104	90	94
1935/36	102	100	115	107	104	119	107	95	109	95	113	96	103	132	106	99	101

<sup>1)</sup> Berichtigt.

### Rundholzerlöse

Am 17. und 18. April 1936 wurden die Waldungen Südwestdeutschlands von einer schweren Sturm- und Schneebruchkatastrophe heimgesucht. Nach Abschluß des erhöhten Winterniederschlags wurden dadurch noch einmal große Massen vorwiegend Nadelholz zu Boden geworfen. Um eine Beunruhigung des Holzmarkts zu vermeiden, wurden vom Reichsforstamt sofort die notwendigen Maßnahmen ergriffen. Es wurde angekündigt, daß der durch das Unwetter bedingte Mehreinschlag in den nächsten Jahren wieder eingespart werden wird, so daß diese Holzmassen dem Markt nicht zusätzlich, sondern im Rahmen der vorgesehenen Nutzung überwiesen werden. Außerdem wurde angeordnet, das Holz, soweit als möglich, zu Papierholz aufzubereiten, da hieran der stärkste Bedarf besteht und die Einfuhr sehr groß ist. Schließlich wurde bestimmt, daß die bestehenden Preisverordnungen nicht durchbrochen werden dürfen.

Im Monat Juni, in dem gewöhnlich der Rundholzverkauf aus dem Wald nur noch geringfügig ist, traten in diesem Jahre in den betroffenen Gebieten die Schneebruchhölzer bereits deutlich in Erscheinung, wie die nachstehende Übersicht zeigt. Die Umsätze in den schwächeren Fichten-Stammholz-Sortimenten blieben

gegen den Vormonat fast unverändert, die Umsätze an Papierholz haben außerordentlich zugenommen. Dabei wurden die Preise durchweg gehalten.

Umsätze und Erlöse von Rundholz in den Staatsforsten		1935				1936			
		Mai		Juni		Mai		Juni	
Wuchsgebiet	Sortiment	Umsatz	Durchschnittl. Erlös je Einheit	Umsatz	Durchschnittl. Erlös je Einheit	Umsatz	Durchschnittl. Erlös je Einheit	Umsatz	Durchschnittl. Erlös je Einheit
Fichtenstammholz fm ohne Rinde									
Rheinland, Westfalen, Hess.-Nassau	Kl. 2a	4 055	15,98	2 630	17,53	11 791	16,07	13 620	16,48
	Kl. 2b	8 375	17,59	7 415	18,16	8 081	17,73	5 725	18,02
Württemberg	Kl. IV	—	—	—	—	9 450	18,54	9 555	18,31
	Kl. III	9 783	19,80	3 968	20,15	13 119	19,86	12 574	19,62
Fichten-Papierholz rm ohne Rinde									
Rheinland, Westfalen, Hess.-Nassau	Gerepelt od. zeholt, alle Klassen	2 206	8,98	1 945	8,88	1 392	8,47	17 262	8,44
		5 701	8,88	5 601	9,20	10 465	8,82	21 941	8,89



### Schnittholzpreise im 2. Vierteljahr 1936

Die Schnittholzpreise zeigten im 2. Vierteljahr 1936 wie in den ersten Monaten des Jahres ein im großen ganzen ruhiges Bild. Im Groß- und Platzhandel haben sich mehr als die Hälfte der für die einzelnen Gebiete und Sortimente vorliegenden Einkaufspreise auf dem Stand des vorangegangenen Vierteljahrs gehalten. Bei den Verbraucherpreisen überweg allerdings die Zahl der Änderungen. Diese gingen jedoch nur in wenigen Fällen über 2 *R.M.* je cbm hinaus. Dabei war — im Gegensatz zum 1. Vierteljahr 1936, in dem es sich bei den gemeldeten Preisänderungen hauptsächlich um kleine Preisabschwächungen gehandelt hatte — die Zahl der Preiserhöhungen indes verhältnismäßig größer als die Zahl der Preisrückgänge. Von der Gesamtzahl der Meldungen waren rd. 31 vH der Preise höher und 21 vH niedriger als im vergangenen Vierteljahr.

Beim Nadelschnittholz lagen die Preise für Fichte im allgemeinen fester als für Kiefer. Insbesondere auf den süd- und südwestdeutschen Märkten zeigten die Preise für Kiefern-schnittholz eine Erhöhung, die teilweise über einen Ausgleich der Preisabschwächungen im vorangegangenen Vierteljahr gegenüber dem 4. Vierteljahr 1935 etwas hinausging. Dagegen waren im Hauptwuchsgebiet für Kiefer, in Ostdeutschland, nennenswerte Preisbewegungen nicht zu verzeichnen. Soweit Preisveränderungen für Fichtenschnittholz festgestellt wurden, betrafen sie überwiegend den Handel in Mengen von 5 bis 10 cbm. Hier wurden besäumte reine und halbreine Bretter sowie Kantholz auf den meisten für diese Sortimente erfaßten Märkten zu etwas höheren Preisen als im vorangegangenen Vierteljahr abgesetzt. Die Preisgestaltung der Laubhölzer war nicht einheitlich. Während sich im Großhandel die Zahl der Preiserhöhungen und Preisrückgänge bei Eiche und Buche die Waage hielt, war Buche beim Absatz mittlerer Mengen im Preise durchschnittlich etwas abgeschwächt, während die Eichenpreise etwas gestiegen sind.

Die Preise für Schnittholz im 2. Vierteljahr 1936 Durchschnittspreise in <i>R.M.</i> je cbm	Einkaufspreise von Groß- und Platzhändlern, bei Abnahme ganzer Waggonladungen, frei Waggon Versandbahnhof (ab Werk oder Sammellager)											Einkaufspreise gewerblicher Verbraucher, bei Abnahme mitt- lerer Mengen (5—10 cbm insgesamt), frei Verwendungsstelle															
	Kiefer					Fichte (Tanne)				Eiche		Buche		Kiefer					Fichte (Tanne)				Eiche		Buche		
	Stamm- ware, 60% I, Rest II, Kl.	Block- ware Ia	Block- bretter, parallel bes., 70% Hohel.	Kant- holz, voll- kantig, n. Liste	Kisten- bretter, besäumt (auch Schal- bretter)	Reine u halb- reine Bretter	Aus- schuß- bretter, A-Bord	Kant- holz, baum- kantig, n. Liste	Kisten- bretter, besäumt (auch Schal- bretter)	Stamm- ware, I, Rest II, Kl.	Bretter f. Tisch- ler- Zwecke	Stamm- ware, 60% I, Rest II, Kl.	Block- ware Ia	Block- bretter, parallel bes., 70% Hohel.	Kant- holz, voll- kantig, n. Liste	Kisten- bretter, besäumt (auch Schal- bretter)	Reine u halb- reine Bretter	Aus- schuß- bretter, A-Bord	Kant- holz, baum- kantig, n. Liste	Kisten- bretter, besäumt (auch Schal- bretter)	Stamm- ware, I, Rest II, Kl.	Bretter f. Tisch- ler- Zwecke					
																							Kiefer				Fichte (Tanne)
Ostpreußen	105	.	70	48	38	61	.	44	34	135	.	109	.	75	49	40	64	53	47	.	151	.	.	.	147	93	
Schlesien	90	.	60	46	36	56	39	.	34	.	103	.	68	50	43	65	49	45	44	.	179	88	.	.	171	104	
Übriges Ostdeutschland (o. Berlin)	104	.	67	44	35	.	.	.	.	128	67	126	.	73	50	44	.	.	.	.	.	182	91	.	.	186	100
Berlin	105	.	60	47	34	.	.	.	.	143	.	84	57	46	.	.	.	.	.	.	.	171	104	.	.	172	91
Nordwestdeutshl. u. Prov. Sachs.	.	.	.	47	.	.	.	50	153	75	147	111	.	50	54	101	66	51	53	172	91	.	.	186	100		
Land Sachsen	107	.	.	.	.	66	44	44	41	.	141	.	.	.	.	87	61	49	48	186	100	.	.	186	100		
Thüringen und Harz	.	.	.	.	.	61	45	43	42	.	57	152	.	.	.	86	59	47	48	166	90	.	.	185	85		
Rhein-westf. Industriegebiet	141	113	.	.	.	100	54	47	50	.	158	122	.	.	116	66	53	59	224	93	.	.	186	100			
Mittelrhein-Lahn-Gebiet	.	73	.	.	.	61	41	41	39	.	54	157	103	.	54	114	70	51	58	185	85	.	.	186	100		
Nordbayern	.	81	.	44	39	59	44	42	38	142	66	.	85	45	40	70	50	43	41	146	76	.	.	185	85		
Mittelbayern	.	72	.	43	36	59	43	39	37	.	80	58	46	41	72	50	44	45	153	80	.	.	185	85			
Bayerischer Wald	.	.	.	.	.	66	37	.	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	185	85	
Sudbayern	.	72	.	.	.	64	38	40	34	.	.	.	81	.	80	45	45	38	170	80	.	.	185	85			
Bayerisches Hochgebirg.	.	.	.	.	.	55	37	38	32	.	.	.	.	.	.	46	46	.	.	.	.	.	.	185	85		
Pfalz, Odenwald, Nordbaden	.	79	62	44	.	72	46	40	37	145	69	.	89	73	51	45	93	55	46	47	162	81	.	.	185	85	
Mittel- und Sudbaden	.	65	.	.	.	54	40	37	36	.	65	.	75	.	62	43	39	43	.	.	.	.	185	85			
Württemberg und Hohenzollern	.	76	.	.	.	70	39	38	34	.	68	.	88	.	.	64	47	40	41	187	82	.	.	185	85		

Die Preise gelten im allgemeinen für Holz inländischer Herkunft bei normalen und handelsüblichen Abmessungen. Die Qualität des Holzes ist in den einzelnen Gebieten und im Groß- und Kleinabsatz vielfach nicht die gleiche; auch sind die Unterschiede in den jeweiligen Frachtbedingungen zu beachten. Die Verbraucherpreise stellen Verkaufspreise teils von Sägewerken, teils von Händlern dar. In manchen Fällen gelten die Preise nicht für das ganze Wirtschaftsgebiet, sondern nur für den eigentlichen Wuchsgebiet oder Absatzgebiet in Frage kommenden Teil (vgl. W. u. St. 1935, 10, S. 362, 16, S. 602, 24, S. 924, 1936, 3, S. 111 u. 8, S. 331). —  
<sup>1)</sup> Wegen einer Änderung in der Berichterstattung mit den bisher angegebenen Preisen nicht vergleichbar. Die vergleichbaren Preise lauten für kieferne Blockbretter Berlin 1. bis 4. Vj. 1935: 65, 61, 60 und 60 *R.M.*; 1. Vj. 1936: 61 *R.M.*; für kieferne Kistenbretter Berlin 1. bis 4. Vj. 1935: 40, 39, 37 und 35 *R.M.*; 1. Vj. 1936: 36 *R.M.*; für kieferne Kistenbretter Mittelbayern 1. bis 4. Vj. 1935: 37, 36, 35 und 35 *R.M.*; 1. Vj. 1936: 35 *R.M.*

### Die Tendenz der Weltmarktpreise

Nach mehreren Monaten verhältnismäßig geringer Schwankungen haben die Preise an den Weltrohstoffmärkten in den letzten Wochen erstmals wieder stärker angezogen. Bereits Anfang Juni setzte eine leichte Befestigung ein, die auch in der zweiten Monatshälfte anhält. Im Monatsdurchschnitt Juni lag infolgedessen die vom Statistischen Reichsamte berechnete Indexziffer der Weltmarktpreise für Rohstoffe und Halbfabrikate mit 38,1 (1925/29 = 100) um 1,3 vH höher als im Mai und hat damit nahezu wieder den letzten Höchststand vom Oktober 1935 erreicht. Der Juli hat bisher eine weitere Verstärkung der Aufwärtsbewegung gebracht, die sich gegenüber Ende Mai bereits auf etwa 5 vH beläuft.

Die Befestigung der Preise war zunächst hauptsächlich jahreszeitlich und durch das Nachlassen der währungs-politischen Besorgnisse bedingt; in den letzten Wochen dürfte auch das Ende der Völkerbundssanktionen gegen Italien zu der Belebung auf den Weltmärkten beigetragen haben. Der entscheidende Einfluß ist jedoch von der ungewöhnlichen Dürre in Nordamerika ausgegangen, die eine — in ihrem Ausmaß noch nicht zu übersehende — Beeinträchtigung der Ernte wahrscheinlich macht. Im Zusammenhang damit sind insbesondere die Preise für Weizen und Baumwolle nunmehr als 10 vH gestiegen. Von den übrigen Waren haben vor allem Ölfürchte und

Ölsaaten sowie Kautschuk ebenfalls stärker im Preis angezogen. Preisabschwächungen in den letzten Wochen, wie z. B. für Zucker, einige Metalle und Mineralölprodukte, hielten sich zumeist in engen Grenzen.

Indexziffern der Weltmarktpreise 1925/29 = 100 <sup>1)</sup>	1935				1936					
	April	Mai	Juni	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Auf Grund von Preisen in Reichsmark										
Getreide	32,9	32,9	32,0	34,6	35,3	34,2	34,9	34,7	34,0	34,0
Genußmittel	32,4	32,9	32,8	33,9	35,0	35,4	35,6	36,4	36,2	36,4
Fleisch	46,4	49,5	49,0	47,8	49,1	49,0	49,0	50,1	48,8	50,7
Vieherzeugnisse	28,2	28,5	30,8	41,5	38,8	37,3	33,9	32,1	32,6	35,2
Ölfürchte und Ölsaaten	33,6	34,7	33,3	36,0	38,1	37,1	36,2	35,3	35,9	37,4
Eisen und Stahl	54,7	54,9	55,0	55,4	55,5	55,6	55,6	55,7	55,8	55,9
Nichteisenermetalle	42,0	45,4	44,1	42,9	39,2	39,2	39,9	40,0	39,6	38,5
Kohlen	48,7	49,2	49,4	54,0	54,5	54,2	53,5	52,5	53,6	54,4
Erdölzeugnisse	32,3	33,0	34,9	33,0	32,7	32,2	32,5	32,5	33,4	32,7
Textilrohstoffe	29,8	31,6	31,4	33,6	33,5	32,9	33,1	33,3	32,8	33,4
Haute und Felle	27,0	27,9	28,8	32,3	33,7	34,4	33,8	33,8	33,8	32,9
Kautschuk	17,8	18,6	19,4	20,4	22,1	23,6	24,3	24,6	24,0	24,3
Holz	44,5	44,0	43,8	44,6	45,4	45,8	46,3	46,7	46,9	48,1
Landwirtsch. Erzeugn.	32,3	33,2	33,1	35,5	36,0	35,6	35,6	35,7	35,3	36,0
Industrielle Erzeugn.	43,8	45,0	45,3	45,8	44,8	44,6	44,7	44,5	44,9	44,7
Lebensmittelrohstoffe <sup>2)</sup>	33,4	34,0	33,9	36,9	37,3	37,6	36,4	36,5	36,1	36,8
Industrierohstoffe <sup>2)</sup>	36,1	37,4	37,4	38,8	38,6	38,5	38,6	38,7	38,7	39,0
Insgesamt	35,0	36,0	36,0	38,0	38,1	37,8	37,7	37,8	37,6	38,1
Gesamtindexziffern auf Grund von Preisen in fremden Währungen										
englisches Pfund Sterl.	59,3	60,2	59,7	62,9	63,0	62,5	62,4	62,5	61,9	62,1
amerikanischer Dollar	59,1	60,7	60,7	63,9	64,4	64,4	63,9	63,6	63,3	64,2

<sup>1)</sup> Angaben über den Aufbau vgl. *W. u. St.*, 15. Jg. 1936, Nr. 6, S. 218. —  
<sup>2)</sup> Ohne Ölfürchte und Ölsaaten. — <sup>3)</sup> Berichtigt.

An den Weltgetreidemärkten führte die Dürre in Nordamerika zu erheblichen Preissteigerungen, von denen vor allem Weizen betroffen wurde. Nach den bisherigen Schätzungen wird die gesamte Weizenerte der Vereinigten Staaten von Amerika kaum den Inlandbedarf decken und infolgedessen erneut einen Einfuhrüberschuß erfordern. Auch in Kanada sollen teilweise Ernteschäden zu verzeichnen sein. Da Kanada gegenwärtig das wichtigste Weizenausfuhrland ist, hat es die günstigen Aussichten auf einen baldigen Abbau seiner Weizenbestände dazu benutzt, die Preise zu erhöhen. Wenn die im internationalen Handel gezahlten Weizenpreise auch bei weitem nicht so starke Steigerungen wie die Notierungen an den nordamerikanischen Börsen zeigen, so geht die Befestigung im Durchschnitt immerhin über 10 vH hinaus. Die Weltmarktpreise für Weizenmehl haben in den letzten Wochen um mehr als 15 vH angezogen. Roggen und Futtergetreide unterlagen im allgemeinen nur geringen Preisveränderungen, mit Ausnahme von Mais, dessen Preis seit Mitte Juni um etwa 9 vH gestiegen ist.

Von den Genußmitteln setzten die Preise für Kakao ihre Aufwärtsbewegung fort. Auch die Kaffeepreise zogen an, obgleich Brasilien bei einer neuen Ernte von 22,5 Mill. Sack

vor neuen Absatzschwierigkeiten stehen wird. Die Preise für Tee und Zucker gaben etwas nach.

Unter den viehwirtschaftlichen Erzeugnissen zogen die Preise für Butter, Schmalz und Eier unter Schwankungen stärker an, während die Preise für Fleisch zumeist wenig verändert waren. Im Vergleich zum Vorjahr weisen die Preise für Butter eine Erhöhung um rd. 30, die Preise für Eier eine Steigerung um 10 vH auf.

In der Preissteigerung der Ölfrüchte und Ölsaaten kommen teilweise ebenfalls Befürchtungen wegen einer Auswirkung der Dürre zum Ausdruck, wie etwa bei Leinsaat, deren Preise um 6 vH angezogen haben. Noch stärker war jedoch die Erhöhung der Preise für Erdnüsse und Palmkerne (mehr als 10 vH) sowie besonders für Sojabohnen (18 vH).

An den Märkten der Nichteisenmetalle zogen die Preise für Kupfer nach vorübergehender Abschwächung erneut an. Auch die Notierungen für Blei lagen Mitte Juli etwas höher als zur gleichen Zeit des Vormonats. Eine Abschwächung um 8 vH ergab sich dagegen für Zink, da in der Frage der Erneuerung des internationalen Zinkkartells keine Fortschritte zu verzeichnen sind. Die Notierungen für Zinn sind Anfang Juli

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im Juni 1936

Ware	Be-richts-ort, Land	Marktpreise			Preise in <i>R.M.</i> * je 100 kg <sup>1)</sup>		Ware	Be-richts-ort, Land	Marktpreise			Preise in <i>R.M.</i> * je 100 kg <sup>1)</sup>				
		Menge	Wäh-rung	Mai 1936	Juni 1936	Mai 1936			Juni 1936	Menge	Wäh-rung	Mai 1936	Juni 1936	Mai 1936	Juni 1936	
Weizen, einh. gar. arer ...	London	112lbs	s d	6 9	6 9	8,22	8,30	Koks, Durham .....	Gr. Brit. 4)	lt	s d	—	—	—	—	
" nächste Sicht	Liverpool	100lbs	s d	5 10 <sup>1/4</sup>	5 9 <sup>1/4</sup>	8,04	8,02	" Hoehofen .....	Frankreich 5)	t	fr	95,00	95,00	15,63	15,63	
" North. Man. II	London	480lbs	s d	29 0 <sup>1/8</sup>	29 1 <sup>7/8</sup>	8,26	8,38	" .....	Belgien 5 <sup>10)</sup>	t	fr	132,00	132,00	11,09	11,09	
" .....	Winnipeg	60lbs	cts	74,48	77,01	6,81	7,04	" .....	V. St. v. A. 4 <sup>11)</sup>	sht	\$	3,65	3,65	10,03	10,03	
" ausl. ....	Rotterdam	100kg	fl	5,12	5,05	8,64	8,52	" .....	V. St. v. A. 14)	bbl	\$	2,18	2,18	3,41	3,41	
" Hardw. II ...	New York	80lbs	cts	114,52	110,60	10,49	10,13	Erdöl, Pennsylv. Rohöl ...	New York 2)	am. gall.	cts	—	—	—	—	
" Plata ...	London	480lbs	s d	—	—	—	—	" Leuchtöl, stand. white. ...	New York 2)	am. gall.	cts	5,57	—	3,67	—	
" nächste Sicht	Buenos-A.	100kg	Pap. Pes	10,00	10,06	8,25	8,39	" Benzin, 60/60 Beaum. ...	New York 2)	am. gall.	cts	70 0	70 0	43,11	43,11	
Weizenmehl, stand. ex mill.	London	280lbs	s d	27 0	25 6	13,17	12,56	" Rohreisen, Cleveland III	Gr. Brit. 3 <sup>8)</sup>	lt	s d	fr	260,00	260,00	42,77	42,77
" canad. Ausf.	New York	196lbs	\$	4,06	4,21	11,39	11,81	" .....	Frankreich 5)	t	fr	410,00	410,00	34,46	34,46	
" amer. Hardw. ...	New York	196lbs	\$	5,04	4,74	14,13	13,27	" .....	Belgien 2)	t	fr	21,56	21,56	52,90	52,90	
Roggen, einheim. ....	Posen	100kg	Zloty	15,06	14,54	7,09	6,84	" Knüppel, Thomasgüte,	Philadelph. 4)	t	\$	—	—	—	—	
" ausl. ....	Rotterdam	100kg	fl	3,47	3,45	5,86	5,82	" 2-2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> p. ....	Antwerpen 2)	lt	1 <sup>10)</sup> Esd	2 7 0	2 7 0	47,24	47,24	
" Western II ..	New York 2)	56lbs	cts	62,58	—	6,14	—	" Stabreisen, 3 M. 3/8-3 in. Ind.	Gr. Brit. 3 <sup>8)</sup>	lt	\$ s d	9 2 6	9 2 0	111,26	115,15	
Hafer, Plata, f. a. q. ...	London	320lbs	s d	14 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13 4	6,03	5,74	" .....	Ausf.	lt	\$ s d	7 17 6	7 17 6	96,02	96,99	
Gerste, Plata .....	London	400lbs	s d	16 7	16 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5,66	5,72	" .....	Thomasgüte	Frantreich 3) 10) 13)	t	fr	560,00	560,00	92,12	92,12
" ausl. ....	Rotterdam	100kg	fl	3,61	3,58	6,09	6,04	" .....	Belgien 5)	t	fr	650,00	650,00	54,63	54,63	
Mais, Plata, gelb .....	London	480lbs	s d	17 10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	18 2	5,08	5,22	" .....	Antwerpen 2)	lt	1 <sup>10)</sup> Esd	3 3 9	3 3 9	64,09	64,09	
" Plata ...	Kopenhagen	100kg	Kr	14,06	14,08	7,77	7,86	" .....	V. St. v. A. 11)	1 lb	cts	1,85	1,85	101,69	101,70	
" nächste Sicht ...	Buenos-A.	100kg	Pap. Pes.	5,02	5,03	4,15	4,19	Bleche, Grob-, 1/4" Ausf.	Antwerpen 2)	lt	1 <sup>10)</sup> Esd	4 2 6	4 2 6	82,94	82,94	
" mixed II .....	New York	56lbs	cts	77,04	77,82	7,56	7,64	" Weiß- .....	Gr. Brit. 12)	box	s d	18 11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	18 11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	239,57	241,86	
Reis, Burma II .....	London	112lbs	s d	7 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9,53	9,47	" .....	Nordland	lt	\$ s d	2 17 6	2 17 9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	35,05	35,60	
" Saigon .....	Marseille	100kg	fr	57,13	58,79	9,40	9,67	Schrott, heavy steel	V. St. v. A. 4)	lt	\$	14,50	13,58	35,58	33,32	
" Japan I .....	New York	1 lb	cts	4,75	4,75	26,11	26,11	" Kupfer, standard, per Kasse.	London	lt	\$ s d	36 14 10	36 7 3	44,80	44,78	
Rinder, Kühe, ältere I	Kopenhagen	100kg	Kr	32,50	32,50	17,98	18,16	" .....	London	lt	\$ s d	41 1 3	40 11 5	50,06	49,96	
" Färsen u. Ochsen ...	Kopenhagen	100kg	Kr	61,50	61,50	34,01	34,36	" .....	New York	1 lb	cts	8,91	8,88	49,98	48,80	
Schweine, leichte ...	Chicago	100lbs	\$	9,76	10,20	53,61	56,11	Zinn, per Kasse ...	London	lt	\$ s d	202 16 3	183 6 10	247,28	225,79	
" Rindfleisch, kühl. argent	London	8 lbs	s d	3 6	3 10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	59,68	66,43	" .....	New York	1 lb	cts	46,34	42,23	254,73	232,13	
" Hammelfleisch, kühl. neu	London	8 lbs	s d	3 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	3 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	57,99	56,86	Zink, per Kasse .....	London	lt	\$ s d	14 10 10	13 18 0	17,73	17,11	
" Schweinefleisch ...	Kopenhagen	1 kg	Öre	165,31	136,67	91,43	76,35	" .....	New York	1 lb	cts	4,90	4,88	26,94	26,85	
" einh. ....	London	8 lbs	s d	5 0 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	4 11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	61,93	66,43	Blei, per Kasse .....	London	lt	\$ s d	15 10 10	15 3 5	18,94	18,68	
" neuseel. ....	London	8 lbs	s d	3 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	61,93	66,43	" .....	New York	1 lb	cts	4,60	4,60	25,28	25,28	
Bacon, dän. ....	London	112lbs	s d	91 3	91 0	111,24	112,07	Aluminium, .....	New York	1 lb	cts	20,00	20,00	109,91	109,91	
Schmalz, p. Western ...	New York	1 lb	cts	10,22	10,18	56,20	55,93	Silber, stand. 925 Fein- ...	London	1 oz	d	20,24	19,77	33,58	33,14	
Butter, Molkerei .....	Kopenhagen	100kg	Kr	175,75	201,50	97,20	112,57	Baumwolle, ostind. Curt. F. G.	Liverpool	1 lb	d	5,80	5,80	66,06	66,06	
" .....	Leew. (Holl.)	1 kg	fl	0,47	0,57	79,31	96,18	" amer. middl. ....	Liverpool	1 lb	d	6,68	7,05	76,00	81,07	
" dänische .....	London	112lbs	s d	103 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	115 6	126,43	142,23	" oberypt. F. G. ....	Liverpool	1 lb	d	7,39	7,94	84,07	91,20	
" neuseel. ....	London	112lbs	s d	94 0 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	107 11	114,66	132,92	" 2g Sakellar F. G. F.	Liverpool	1 lb	d	8,92	8,98	101,52	103,21	
Eier I .....	Kopenhagen	20 St	Öre	130,00	127,50	3,59	3,56	" middl. upl. ....	New York	1 lb	cts	11,68	12,02	64,17	66,11	
" .....	Boermond	100 St	fl	2,52	2,69	4,25	4,54	Baumwollgarb 32" ...	Manchester	1 lb	d	10,25	10,38	116,72	119,34	
" dänische .....	London	120 St	s d	8 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 0 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	4,58	4,71	" Wolle, N. S. W. gr. sup.	London	1 lb	d	16,13	15,75	183,53	180,90	
Zucker, Kuba 96° unvers.	New York	1 lb	cts	2,82	2,86	15,46	15,74	" .....	London	1 lb	d	13,50	13,00	154,25	149,37	
" Java, w. caf. ind.	London	112lbs	s d	—	—	7,60	7,16	" gr. mer. 60's 17)	London	1 lb	d	8,25	8,00	94,20	91,95	
" tschech. ....	Hamburg 2)	112lbs	s d	6 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	5 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10,39	10,31	" gr. crossh 46's 17)	Bradford	1 lb	d	32,81	32,14	373,44	369,50	
" Br. W. I., 96°	London	112lbs	s d	8 6 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	8 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10,39	10,31	" Buenos-A. bonne cour.	Le Havre	100kg	fr	631,25	625,00	103,84	102,81	
Kaffee, Rio VII .....	New York	1 lb	cts	6,44	6,75	35,37	37,13	Seide, Japan .....	London	1 lb	s d	6 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9,30	9,23	
" Santos IV .....	New York	1 lb	cts	8,63	8,77	47,41	48,24	" Kanton .....	London	1 lb	s d	5 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5 4 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	7,68	7,36	
" sup. ....	London	112lbs	s d	35 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	35 6	43,13	43,71	" italienische .....	London	1 lb	s d	9 5	9 3	12,86	12,77	
" Costa-Rica m. g.	London	112lbs	s d	62 0	62 0	75,60	76,36	" Japan I .....	New York	1 lb	\$	1,62	1,58	8,89	8,70	
Kakao, Acora .....	New York	1 lb	cts	5,55	6,19	30,46	34,07	Kunstseide, I gebt. 150	Matland	1 kg	Lire	19,50	19,50	3,82	3,82	
" H. n. Sicht .....	London	112lbs	s d	25 0 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	27 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	30,52	34,04	" Flaech, Rigauer ...	London	lt	\$ s d	54 0 0	52 5 0	66,44	64,34	
Tee, Indian Pekoe, good	London	1 lb	s d	0 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	0 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	132,86	132,86	" Hanf, Manila .....	London	lt	\$ s d	26 0 5	27 6 0	31,73	33,62	
Leinsaat, Plata .....	Hull	lt	\$ s d	10 14 7	11 0 7	13,08	13,58	" Sissal I .....	London	lt	\$ s d	27 2 8	27 8 11	33,08	33,80	
Baumwollsaat, ag. schw.	Hull	lt	\$ s d	6 14 7	7 6 2	8,20	9,00	" Bol. P. C. ....	Matland	100kg	Lire	540,00	540,00	105,75	105,84	
Kopra, Straits F. M. ...	London	lt	\$ s d	13 3 2	13 11 4	16,04	16,71	" Manila .....	New York	1 lb	cts	8,40	8,40	46,20	46,20	
Palmkerne, .....	London	lt	\$ s d	9 12 2	9 19 8	11,71	12,30	Jute, nat. I .....	London	lt	\$ s d	18 11 9	17 6 2	22,66	21,32	
Sojabohnen, mandschur. ...	London	lt	\$ s d	7 12 7	8 2 7	9,30	10,01	Häute, Ochsen-, beste	New York	1 lb	cts	5 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	6	66,99	69,06	
Ölkuchen, Leinsaat ...	Kopenhagen	100kg	Kr	15,00	15,06	8,29	8,42	" Packer nat. I. ...	New York	1 lb	cts	12,42	12,50	68,24	68,70	
Kohle, North, unsor. 15)	Newcastle 2)	lt	s d	15 0	15 0	9,14	9,24	Kautschuk, smoked sheets	London	1 lb	d	7,35	7,38	83,70	84,82	
" tout ven. 30 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> mm fett	Bonaf 3)	t	fr	100,00	100,00	16,45	16,45	" .....	New York	1 lb	cts	15,87	16,11	87,22	88,52	
" grains, halbfett	Belgien	t	fr	160,00	160,00	13,44	13,44	Holzstoff, Papiermasse, einh.	Göteborg 2)	lt	Kr	78,00	80,00	4,90	5,08	
" Bunker .....	Rotterdam 2)	t	fr	6,25	6,30	10,54	10,63	Salpeter, Chile .....	London	lt	\$ s d	7 15 0	7 15 0	9,44	9,54	
									New York	lt	\$	24,50	24,50	6,01	6,01	

Handelseinheiten: 1 lb 453,593 g; 1 oz (Unze) Feinsilber 31,1 g; 1 t 1 000 kg; 1 lt 2 240 lbs 1 016,048 kg; 1 sht 2 000 lbs 907,19 kg; 1 bbl (barrel) 42 gall.; 1 amerik. gall. 3,785 l; 1 box Weißblech 103 lbs.

Anmerkungen: \*) Die Auslandspreise in *R.M.</*

ebenfalls stark gefallen, nachdem der Beschluß des Kartells, die Produktionsquoten für das 3. Vierteljahr von 85 auf 90 vH der Grundkontingente zu erhöhen, bekanntgegeben war. Mitte des Monats setzte jedoch eine noch stärkere Wiederbefestigung ein, weil gemeldet wurde, daß Bolivien auf die Nachlieferung seiner Rückstände von rd. 10 000 t verzichtet hat.

Vorräte an den Weltrohstoffmärkten. Stand am Monatsende in 1000 t<sup>1)</sup>

Ware	1935		1936				
	April	Mai	Jan.	Febr.	März	April	Mai <sup>2)</sup>
Weizen .....	13 021	12 152	14 404	13 271	11 904	10 598	9 046
Roggen .....	1 879	1 717	1 580	1 495	1 420	1 291	1 090
Gerste .....	580	483	891	803	744	717	653
Hafer .....	491	444	995	969	944	871	776
Mais .....	1 507	1 503	1 885	1 635	1 460	1 297	1 159
Zucker .....	8 852	7 959	6 739	7 233	7 591	7 247	6 523
Kaffee .....	1 528	1 462			1 820		
Kakao .....	136,5	1 344	129,2	137,7	154,8		
Teo .....	119,7	110,1	117,5	114,1	108,8	103,0	98,3
Schmalz .....	45,9	40,8	34,3	35,7	34,8	37,8	45,3
Butter .....	16,7	38,4	21,6	14,7	12,2	12,4	25,9
Baumwolle .....	1 425	1 268	1 721	1 675	1 548	1 483	1 366
Seide .....	13,2	12,4	13,7	13,1	12,3	11,2	10,4
Kautschuk <sup>4)</sup> .....	708	704	607	609	586	573	545
Blei .....	218	223	209	210	209	206	215
Zink <sup>5)</sup> .....	110	109	80	76	81	82	85
Zinn .....	20,6	18,7	16,3	16,8	18,0	16,2	17,7
Steinkohle .....	17 696	17 127	12 820	12 951	13 176	13 461	13 024
Erdöl .....	473	474	422	419	423	427	
Benzin .....	60,2	55,2	57,5	70,9	72,8	70,5	

<sup>1)</sup> Erdöl und Benzin in Mill. hl. Über den Umfang der Vorraterfassung vgl. W. u. St., 13. Jg. 1933, Nr. 4, S. 112. — <sup>2)</sup> Berichtigt. — <sup>3)</sup> Nur Vorräte in den Ver. Staaten von Amerika und Großbritannien. — <sup>4)</sup> Bestände außerhalb der Restriktionsgebiete und etwa 60 vH der Bestände in den Restriktionsgebieten. — <sup>5)</sup> Zahlen für Juni 1936: Weizen 7 677, Tee 94,2, Butter 56,4, Baumwolle 1 230, Zinn 16,1, Zink 89.

Die Preistendenz der Textilrohstoffe war nicht einheitlich. Während Wolle, Jute und Hanf etwas im Preis nachgaben, zogen die Preise für Flachs, Seide und Baumwolle an. Die Erhöhung der Baumwollpreise beträgt seit Mitte Juni über 12 vH. Sie ist zu einem guten Teil darauf zurückzuführen, daß Dürreschäden im amerikanischen Anbaugebiet befürchtet werden. Außerdem ist die Erweiterung der amerikanischen Anbauflächen (um 10 vH gegenüber dem Vorjahr) geringer als allgemein erwartet wurde, so daß in Anbetracht der Verbrauchsbelebung trotzdem mit einem weiteren Abbau der Vorräte im nächsten Erntejahr gerechnet wird.

Am Weltkautschukmarkt setzte sich die Aufwärtsbewegung der Preise fort. Bei der günstigen Entwicklung des Verbrauchs haben die Vorräte weiter abgenommen.

**Anteilige Indeziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder**

Bei dem Vergleich der Indeziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indeziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflusst sind.

Land	Basis (=100)	Zeitpunkt *)	1935	1936	1935	1936
			1935	1936	1935	1936
In der Landeswägung						
Dtsch. Reich	1913	D.	100,8	101,2	103,7	103,8
Belgien	IV. 1914	2.H.	552	555	574	569
Bulgarien	1926	D.	64,7	64,3	66,4	66,3
Dänemark	1931 <sup>2)</sup>	D.	120	120	126	125
Finnland	1926	D.	90	90	90	90
Frankreich	1913	E.	340	330	371	374
Großbritannien	1926 <sup>3)</sup>	D.	88,3	88,5	91,9	91,9
Italien	1928 <sup>4)</sup>	D.	66,6	67,7		
Jugoslawien	1926	E.	64,0	63,9	69,1	67,0
Niederlande	1913	D.	75	75	75	75
Norwegen	1913	M.	125	126	132	132
Österreich	I. H. 1914	M.	110,0	110,9	107,9	108,1
Polen	1928	E.	52,7	52,6	53,0	53,7
Schweden	1913	D.	115	116	118	118
Schweiz	VII. 1914	E.	87,5	88,6	91,9	92,0
Tschechoslow.	VII. 1914 <sup>5)</sup>	E.	707	722	703	698
Ungarn	1913	E.	88	87	88	86
Brit. Indien (Kalkutta)	VII. 1914	E.	91	91	92	90
China (Shanghai)	1926	M.	95,0	92,1	107,3	105,8
Japan	1913	D.	137,8	136,2	145,3	145,4
Australien (Melbourne)	1913	D.	134,0	134,7		
Canada	1926	D.	72,3	71,5	72,2	71,8
Ver. Staat. v. Amerika	1926	D.	80,2	79,8	79,7	78,6

\* M. = Monatsmitte, E. = Monatsende, D. = Monatsdurchschnitt, 2. H. = 2. Monatshälfte. — <sup>1)</sup> Parität des Basisjahres der Indeziffer. Die für die Umrechnung auf Gold benutzten Goldwerte der Valuten sind bis Ende 1932 auf Grund der Devisennotierungen in New York, ab Januar 1933 auf Grund der Devisennotierungen an anderen Plätzen, hauptsächlich in Paris, Amsterdam und Zürich, errechnet worden; seit April 1935 erfolgt die Umrechnung auf Grund des Goldpreises in London. — <sup>2)</sup> Neue Berechnung. 161 Preisreihen gegen 118 der alten Indeziffer. Die Wägung entspricht den Umsatzwerten des Jahres 1934. — <sup>3)</sup> Neue Berechnung auf Grund des Produktionszensus von 1930, 200 Preisreihen. — <sup>4)</sup> Landesdurchschnitt, gewogen, 125 Waren, 1 600 Notierungen. — <sup>5)</sup> Gewogene Indeziffer, etwa 270 Preisreihen. — <sup>6)</sup> Die antilich für den Monatsanfang berechnete Indeziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Indeziffer für Ende des Vormonats eingesetzt. Von der bearbeitenden Stelle gegebene Goldziffer.

**Die Tarifverträge für Arbeiter und Angestellte im Deutschen Reich am 1. Januar 1934**

Im Verlauf der Umstellung der Wirtschaft im nationalsozialistischen Sinne ist auch das Tarifwesen auf Grundlage des am 1. Mai 1934 in Kraft getretenen Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit neu geordnet worden. Infolge der eingetretenen Veränderungen wird künftig die Tarifstatistik in der früheren Form nicht mehr fortgesetzt werden. Die Feststellungen nach der alten Form sind jedoch nach dem Stand vom 1. Januar 1934 noch einmal durchgeführt worden, um die geschichtliche Entwicklung des Tarifvertragwesens bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit verfolgen zu können. Die Methode der Tarifstatistik blieb unverändert, nur mußte infolge des Umbaus der berichtenden Verbände die Frage nach der Zahl der unter einen Tarif fallenden Arbeiter und Angestellten unterbleiben.

**Die Tarifverträge für Arbeiter.** Am 1. Januar 1934 waren in Kraft:

1. Volltarifverträge .....	1 290 Tarifverträge
2. Manteltarifverträge	
a) mit Arbeitszeitregelung .....	5 264
b) ohne .....	188
3. Zu einem Manteltarif gehöige	
a) Lohnabkommen	
1. mit Arbeitszeitregelung .....	21
2. ohne .....	6 747
b) Arbeitszeitabkommen .....	157
c) Kündigungsabkommen .....	2
4. Selbständige Lohnabkommen	
a) mit Arbeitszeitregelung .....	23
b) ohne .....	619
5. Selbständige Arbeitszeitabkommen .....	1
6. Selbständige Urlaubsabkommen .....	1

Wie seit mehreren Jahren zu beobachten, ist die Zahl der alle Arbeitsbedingungen enthaltenden Volltarifverträge zugunsten der Manteltarife, die durch Lohnabkommen ergänzt werden, zurückgegangen. Von den Voll- und Manteltarifen galten 72 für das ganze Reich, 2 088 für einen Bezirk, 1 337 für einen Ort und 3 245 für eine Firma.

Seit 1931 haben nur die Firmentarife jeder Art bedeutend zugenommen, eine Entwicklung, die sich seit mehreren Jahren verfolgen läßt.

Jahr des Abschlusses	Voll- und Manteltarife		Lohnabkommen		Arbeitszeitabkommen	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
vor 1931 .....	3 651	54,1	1 171	15,8	59	37,4
1931 .....	1 098	16,3	1 731	23,4	53	33,5
1932 .....	1 402	20,8	3 411	46,0	31	19,6
1933 .....	591	8,8	1 097	14,8	15	9,5
zusammen	6 742	100,0	7 410	100,0	158	100,0

Von den zu Beginn des Jahres 1934 geltenden Tarifverträgen stammt nur ein kleiner Teil aus dem Jahre 1933, da die Reichsregierung den Tarifstand nur in den notwendigsten Fällen ändern ließ. Soweit noch Lohnabkommen aus den Jahren vor 1932 bestanden, handelt es sich darum, daß die Vertragsparteien vielfach davon abgesehen haben, die durch Notverordnung festgesetzten Lohnsenkungen noch in besonderen Lohnabkommen festzulegen.

**Die Tarifverträge für Angestellte.** Am 1. Januar 1934 waren gültig:

1. Volltarifverträge .....	472 Tarifverträge
2. Manteltarifverträge	
a) mit Arbeitszeitregelung .....	969 »
b) ohne .....	207 »
3. Zu einem Manteltarif gehöige	
a) Gehaltsabkommen .....	1 347 »
b) Arbeitszeitabkommen .....	204 »
4. Selbständige Gehaltsabkommen	
a) mit Arbeitszeitregelung .....	1 »
b) ohne .....	40 »
5. Selbständige Arbeitszeitabkommen .....	2 »
6. Selbständige Urlaubsabkommen .....	1 »

zusammen 3 243 Tarifverträge

Von den Voll- und Manteltarifen galten 35 für das Reichsgebiet, 763 für einen Bezirk, 372 für einen Ort und 478 für eine

Räumlicher Geltungsbereich	Voll- und Manteltarife		Gehaltsabkommen		Arbeitszeitabkommen	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
das Reich .....	35	2,1	9	0,7	3	1,4
ein Bezirk .....	763	46,3	671	48,3	129	62,6
ein Ort .....	372	22,6	332	23,9	44	21,4
eine Firma .....	478	29,0	376	27,1	30	14,6
zusammen	1 648	100,0	1 388	100,0	206	100,0

Firma. Auch bei den übrigen Vertragsarten ist die Zahl der Bezirkstarife jeweils am größten.

Im Vergleich zum Stande vom 1. Januar 1931 ist die anteilmäßige Bedeutung der Reichstarife bei den Voll- und Manteltarifen unverändert geblieben. Die Bedeutung der Bezirks- und Ortstarife hat zugenommen. Bei den übrigen Abkommen ist der Anteil der Reichs- und Bezirkstarife gefallen, der der Orts- und Firmentarife gestiegen. Es macht sich also auch hier eine Auflockerung der Tarife bemerkbar.

Jahr des Abschlusses	Voll- und Manteltarife		Gehaltsabkommen		Arbeitszeitabkommen	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
vor 1931 .....	703	42,7	54	3,9	11	5,4
1931 .....	359	21,8	397	28,6	102	49,5
1932 .....	401	24,3	720	51,9	81	39,3
1933 .....	185	11,2	217	15,6	12	5,8
zusammen	1 648	100,0	1 388	100,0	206	100,0

Der Anteil der im Jahre 1933 abgeschlossenen Tarifverträge ist auch hier gering, da die Reichsregierung den Tarifstand im großen und ganzen wahren wollte. Die Entwicklung entspricht hier dem, was zu den Tarifverträgen für Arbeiter gesagt worden ist.

## Hauptergebnisse der amtlichen Lohnerhebungen für März 1936

Die für Dezember 1935\*) in 15 Gewerben durchgeführten Lohnerhebungen sind für März 1936 wiederholt worden; ihre Ergebnisse

werden nachstehend mitgeteilt. Besondere Veränderungen im Lohnstand haben sich gegenüber Dezember nicht ergeben.

Hauptergebnisse der Lohnerhebungen in 15 Gewerben für März 1936 und Dezember 1935	März 1936		Dezember 1935		Hauptergebnisse der Lohnerhebungen in 15 Gewerben für März 1936 und Dezember 1935	März 1936		Dezember 1935	
	Bruttoverdienst		Bruttoverdienst			Bruttoverdienst		Bruttoverdienst	
	Stunde	Woche	Stunde	Woche		Stunde	Woche	Stunde	Woche
Gewerbe und Arbeitergruppe	Rpf	R.M	Rpf	R.M	Gewerbe und Arbeitergruppe	Rpf	R.M	Rpf	R.M
<b>Eisen- und stählerzeugende Industrie</b>					<b>Papierverarbeitende Industrie</b>				
Gesamtarbeitergesellschaft .....	85,1	43,06	1) 86,5	1) 44,20	Insgesamt .....	57,6	26,45	59,6	29,74
1. Leute .....	91,3	46,36	1) 92,0	1) 47,40	Männliche Facharbeiter .....	92,8	43,74	97,5	51,54
3. Leute .....	86,1	43,35	1) 87,2	1) 43,94	Männliche Hilfsarbeiter .....	63,2	30,13	64,4	32,98
Platz- und Hilfsarbeiter .....	75,1	38,09	1) 76,4	1) 38,40	Weibliche Facharbeiter .....	53,0	23,91	54,4	27,27
					Weibliche Hilfsarbeiter .....	40,1	18,12	40,2	19,18
<b>Metalverarbeitende Industrie</b>					<b>Buchdruckgewerbe</b>				
Insgesamt .....	85,2	41,28	83,8	41,15	Insgesamt .....	106,5	50,20	106,5	50,55
Männliche Facharbeiter .....	97,4	47,82	96,4	47,81	Männliche Gehilfen .....	120,2	56,51	120,2	56,94
Männliche angelernte Arbeiter .....	86,0	41,64	84,5	41,43	Männliches technisches Hilfspersonal .....	98,8	47,25	98,8	47,31
Männliche Hilfsarbeiter .....	66,9	32,28	65,8	32,43	Weibliches technisches Hilfspersonal .....	50,7	23,86	51,5	24,52
Weibliche Arbeiter .....	50,9	23,57	50,4	23,92					
<b>Chemische Industrie</b>					<b>Lithographie-, Offset- u. Steindruckgew.</b>				
Insgesamt .....	81,7	36,83	82,5	36,92	Insgesamt .....	81,6	38,15	81,1	38,87
Männliche gelernte Arbeiter .....	103,6	47,49	104,3	48,68	Männliche Gehilfen .....	113,3	53,01	112,9	53,94
Männliche angelernte und ungelernete Arbeiter .....	87,5	39,66	87,8	39,47	Männliches technisches Hilfspersonal .....	77,1	36,96	78,0	37,92
Arbeiterinnen .....	51,5	22,61	51,3	21,90	Weibliches technisches Hilfspersonal .....	44,5	20,52	44,3	21,16
<b>Baugewerbe</b>					<b>Textilindustrie</b>				
Insgesamt .....	72,8	—	72,4	—	Insgesamt .....	55,5	22,68	54,8	22,09
Maurer .....	83,6	—	84,7	—	Männliche Facharbeiter .....	69,2	28,23	69,0	27,31
Zimmerer, Einsahler, Zementfacharb. .....	86,8	—	86,4	—	Männliche Hilfsarbeiter .....	53,6	22,35	53,3	22,97
Bauhilfsarbeiter, Zementarbeiter .....	70,7	—	70,0	—	Weibliche Facharbeiter .....	49,5	20,15	48,7	19,56
Tiefbauarbeiter .....	62,3	—	61,3	—	Weibliche Hilfsarbeiter .....	37,7	15,59	37,7	15,62
<b>Sägelindustrie</b>					<b>Bekleidungs-gewerbe</b>				
Insgesamt .....	54,2	25,72	54,2	25,57	Insgesamt .....	54,3	24,96	53,9	24,98
Männliche Facharbeiter (gelernte und angelernte Arbeiter) .....	58,0	27,81	57,9	27,57	Männl. gelernte u. angelernte Arbeiter .....	80,1	37,31	79,3	37,36
Männliche Hilfsarbeiter (ungelernte Arbeiter) .....	51,1	24,03	50,9	23,83	Weibl. gelernte u. angelernte Arbeiter .....	46,0	21,08	45,3	20,88
<b>Bautischlerei und Möbelherstellung</b>					<b>Schuhindustrie</b>				
Insgesamt .....	70,2	32,72	70,4	33,49	Insgesamt .....	62,6	27,47	62,4	25,07
Facharbeiter .....	75,7	35,32	76,0	36,17	Männliche Schuhfabrikarbeiter .....	76,8	33,34	76,0	30,75
Angelernte Arbeiter .....	63,9	29,75	63,4	30,11	Weibliche Schuhfabrikarbeiter .....	50,2	22,26	49,8	19,89
Hilfsarbeiter .....	50,1	23,35	50,5	23,79	<b>Suß-, Back- und Teigwarenindustrie</b>				
<b>Papierzeugende Industrie</b>					Insgesamt .....	50,6	23,45	50,3	24,63
Insgesamt .....	63,3	30,95	63,4	30,69	Männliche Facharbeiter .....	86,2	40,88	86,4	43,46
Männl. gelernte u. angelernte Arbeiter .....	70,7	35,37	71,2	35,38	Männliche Hilfsarbeiter .....	67,0	31,99	67,4	33,69
Männliche ungelernete Arbeiter .....	64,5	31,54	64,2	31,28	Weibliche Facharbeiter .....	51,0	23,39	50,2	23,89
Arbeiterinnen .....	42,3	19,50	41,7	18,76	Weibliche Hilfsarbeiter .....	43,2	19,92	43,0	21,00
					<b>Braugewerbe</b>				
					Insgesamt .....	101,0	42,43	102,1	42,32
					Gelernte Arbeiter .....	104,8	44,24	104,8	43,99
					Ungelernte Arbeiter .....	91,2	37,94	91,0	38,03
					Fahrpersonal .....	104,4	43,93	105,1	43,82

**Eisen- und stählerzeugende Industrie.** Der Bruttostundenverdienst war im März 1936 im Gesamtdurchschnitt mit 85,1 Rpf etwas niedriger als im Dezember 1935 (86,5 Rpf). Dies dürfte vor allem auf den Rückgang der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 51,1 Stunden im Dezember auf 50,6 Stunden im März und den damit verbundenen Fortfall von

Überstundenzuschlägen zurückzuführen sein. Entsprechend diesen Veränderungen stellte sich auch der Bruttowochenverdienst im Gesamtdurchschnitt etwas niedriger als im Dezember. Von den einzelnen Betriebszweigen wiesen wiederum die Hochofenwerke mit durchschnittlich 53,3 Stunden (im November 1935 53,4 Stunden) die höchste Wochenarbeitszeit auf.

Die gesetzlichen Abzüge vom Lohn betragen im Gesamtdurchschnitt 13,4 vH.

\*) Vgl. W. u. St. 1936, Nr. 7, S. 283, Nr. 8, S. 328, Nr. 9, S. 366 —  
 1) Nov. 1935.

Durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der eisen- und stahl-erzeugenden Industrie für März 1936	Gesamte Arbeiter-gefelogenschaft		1. Leute		3. Leute		Platz- und Hilfs-arbeiter	
	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.
	Rpf	R.M.	Rpf	R.M.	Rpf	R.M.	Rpf	R.M.
Hochofenwerke .....	83,8	44,68	95,8	52,56	83,6	45,48	75,9	40,17
Stahlwerke .....	94,7	48,19	120,6	64,97	91,9	47,28	78,5	39,99
Walz-, Hammer- und Preßwerke .....	92,9	45,83	126,8	62,62	101,9	50,38	82,6	41,79
Hütten- und sonstige Gießereien .....	80,9	39,67	90,7	43,52	80,7	39,68	71,7	35,78
Hilfsbetriebe .....	79,4	41,42	82,9	44,08	75,5	41,06	68,3	34,69

**Metallverarbeitende Industrie.** Der Bruttostundenverdienst lag im Durchschnitt sämtlicher Arbeitskräfte im März 1936 etwas über dem von Dezember 1935. Obgleich die wöchentliche Arbeitszeit (48,5 Stunden) gegenüber Dezember 1935 leicht zurückgegangen ist, ergab sich (infolge des etwas höheren Stundenverdienstes) ein Bruttowochenlohn, der mit 41,28 R.M. noch geringfügig über dem vom Dezember 1935 lag. Für die männlichen Arbeiter zusammen stellte sich der durchschnittliche Stundenverdienst auf 90,2 Rpf und der Wochenverdienst bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 48,3 Stunden auf 44,03 R.M.

Die gesetzlichen Abzüge vom Lohn betragen im Gesamtdurchschnitt 14,3 vH.

Durchschnittliche Bruttostunden- u. Bruttowochenverdienste in der metallverarbeitenden Industrie für März 1936	Männliche Facharbeiter		Angelernte Arbeiter		Hilfsarbeiter		Weibliche Arbeiter	
	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.
	Rpf	R.M.	Rpf	R.M.	Rpf	R.M.	Rpf	R.M.
Eisen- u. Stahlwaren	86,4	42,37	79,9	38,07	59,3	28,41	44,8	20,52
Metallwaren .....	89,3	42,70	76,1	36,64	59,8	28,26	43,6	19,70
Maschinenbau .....	95,1	47,23	86,7	42,73	65,4	31,97	51,5	23,60
Kessel- u. Apparatebau .....	89,6	43,16	82,9	39,32	56,9	26,57	51,8	22,43
Stahl- u. Eisenbau ..	84,3	42,64	75,5	37,87	61,1	30,92	—	—
Schiffbau .....	94,4	47,44	82,8	41,63	63,1	30,34	—	—
Bau v. Land- u. Luftfahrzeugen .....	103,6	49,93	94,0	45,06	74,4	35,77	51,8	23,49
Eisenbahnwagenbau ..	86,4	41,62	76,4	36,66	56,3	26,00	43,9	20,26
Elektrotechn. Erzeug.	106,4	52,62	91,8	44,24	75,4	36,31	56,2	26,42
Opt. u. feinmech. Ind.	101,8	51,05	85,2	41,05	71,8	36,77	50,1	24,31

**Chemische Industrie.** Der Bruttostundenverdienst ist im Gesamtdurchschnitt gegenüber Dezember fast unverändert geblieben. Die männlichen Arbeitskräfte zusammen verdienten durchschnittlich 91,5 Rpf je Stunde gegenüber 92,0 Rpf im Dezember und die Arbeiterinnen 51,5 Rpf gegenüber 51,3 Rpf im Dezember. Die wöchentliche Arbeitszeit ist mit 45,1 Stunden im Gesamtdurchschnitt gegenüber Dezember nahezu gleich geblieben, so daß auch der Bruttowochenverdienst keine merkliche Änderung aufweist. Für die männlichen Arbeitskräfte zusammen stellte sich der Wochenverdienst bei einer 45,5stündigen Arbeitszeit auf 41,58 R.M.

Die gesetzlichen Abzüge vom Lohn betragen im Gesamtdurchschnitt 12,4 vH.

Durchschnittl. Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der chemischen Industrie für März 1936	Männliche				Arbeiterinnen	
	gelernte Arbeiter		angelernte und ungelernete Arbeiter		St.-V.	W.-V.
	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.		
	Rpf	R.M.	Rpf	R.M.	Rpf	R.M.
Herst. v. Schwefelsäure, Soda, Alkali- u. Zugsäure, zugeh. Produkt.	98,9	44,28	88,8	39,17	.	.
Herst. sonst. Grundchemikalien ..	104,1	49,16	90,3	40,98	49,3	21,19
Herst. v. Teerfarben u. Teerfarben- zwischenprodukten .....	108,2	49,21	94,0	40,30	54,3	23,87
Herst. pharmazeut. Erzeugnisse ..	99,8	46,14	80,0	36,09	52,1	22,81
Herst. von atherischen Ölen und Riechstoffen .....	95,5	40,48	77,2	33,21	48,4	21,25
Herst. v. Körperpflegemitteln .....	96,2	46,70	79,4	37,33	51,1	23,82
Herst. v. chem. Erzeugn. f. photogr. Zwecke .....	105,4	47,91	82,5	37,33	51,6	22,63
Herst. v. Sprengstoffen, Munition u. Zundwaren .....	94,4	45,49	87,1	41,13	47,6	21,98
Herst. v. Mineralfarben u. Laoken Dünge- u. Düngemittelindustrie .....	98,8	45,86	80,4	37,80	48,3	20,92
Chem. Herst. v. Fasern .....	109,6	48,90	91,2	41,51	47,7	21,44
Seifen- u. Waschmittelindustrie ..	94,9	43,36	82,5	37,22	52,2	22,05
Kautschuk- u. Bereifungsindustrie ..	107,3	53,14	86,2	41,58	48,6	22,41
	103,1	50,23	93,5	41,61	54,5	23,72

**Baugewerbe.** Der Arbeitseinsatz hatte Anfang März 1936 etwa denselben Umfang wie Anfang Dezember 1935. In den Bruttostundenverdiensten ist im Durchschnitt aller Arbeiter-

gruppen keine nennenswerte Veränderung eingetreten; im einzelnen sind die Verdienste der Maurer gegenüber Dezember leicht zurückgegangen, während sie für Zimmerer, Bauhilfsarbeiter und Tiefbauarbeiter etwas erhöht lagen.

Die Abzüge vom Bruttoverdienst stellten sich auf 13,3 vH.

**Sägeindustrie.** Der Bruttostundenverdienst war gegenüber Dezember im Gesamtdurchschnitt unverändert. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit (47,5 Stunden) ist gegenüber Dezember nur wenig gestiegen, so daß der Bruttowochenverdienst im März den für Dezember festgestellten nur geringfügig überschritt.

Die gesetzlichen Lohnabzüge betragen 11,8 vH des Bruttoverdienstes.

**Bautischlerei und Möbelherstellung.** In der Bautischlerei und Möbelherstellung war die Beschäftigung im März 1936 etwas geringer als im Dezember, so daß die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 47,6 auf 46,6 Stunden zurückgegangen ist. Die Wochenverdienste sind demzufolge bei etwa gleichgebliebenen durchschnittlichen Stundenlöhnen leicht gesunken.

Die gesetzlichen Abzüge vom Bruttolohn stellten sich durchschnittlich auf 13,4 vH.

**Papierherstellende Industrie.** Im März betrug die durchschnittliche Wochenarbeitszeit 48,9 Stunden gegenüber 48,4 Stunden im Dezember. Der Bruttostundenverdienst ist im Gesamtdurchschnitt fast unverändert geblieben. Der durchschnittliche Wochenverdienst lag entsprechend der längeren Wochenarbeitszeit etwas höher als im Dezember.

Im Gesamtdurchschnitt entfielen auf gesetzliche Abzüge 11,7 vH des Bruttolohnes.

**Papierverarbeitende Industrie.** Die wöchentliche Arbeitszeit ging — hauptsächlich aus saisonmäßigen Gründen — von 49,9 Stunden im Dezember 1935 auf 45,9 Stunden im März 1936 zurück. Infolge des damit verbundenen Fortfalls von Überstundenzuschlägen stellte sich der durchschnittliche Bruttostundenverdienst für sämtliche Arbeitskräfte auf 57,6 Rpf gegenüber 59,6 Rpf im Dezember 1935. Der Bruttowochenverdienst betrug im Gesamtdurchschnitt 26,45 R.M. Die männlichen Arbeitskräfte hatten bei einer Arbeitszeit von 47,3 Stunden und einem Stundenverdienst von 81,1 Rpf einen Wochenverdienst von 38,39 R.M., die weiblichen Arbeitskräfte bei einer 45,2 stündigen Arbeitszeit und einem Stundenlohn von 45,1 Rpf einen Wochenverdienst von 20,37 R.M.

Die gesetzlichen Abzüge waren gegenüber Dezember 1935 nahezu unverändert.

Durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der papierverarbeitenden Industrie für März 1936

Fabrikationszweige	St.-V.		W.-V.		Fabrikationszweige	St.-V.		W.-V.	
	Rpf	R.M.	Rpf	R.M.		Rpf	R.M.	Rpf	R.M.
Buchbindergewerbe					Kartonagenindustrie				
Männl. Gehilfen .....	98,7	46,46			Männl. Facharbeiter <sup>1)</sup> ..	83,8	38,98		
» ungel. Arbeiter ..	73,6	36,09			» Hilfsarbeiter .....	60,8	28,07		
Gebute (gel.) Arbeiterin.	59,7	27,63			Weibl. Facharbeiter <sup>2)</sup> ..	46,8	20,04		
Ungelernete Arbeiterinnen	33,5	15,16			» Hilfsarbeiter .....	37,9	16,84		
Geschäftsbücherfabr.									
Männl. Gehilfen .....	92,7	43,67			Wellpappenindustrie				
» ungel. Arbeiter ..	61,1	28,03			Männl. Arbeiter .....	66,1	32,17		
Gebute Arbeiterinnen ..	49,7	22,88			Weibl. Arbeiter .....	40,7	18,46		
Ungelernete Arbeiterinnen	33,9	15,32							
Briefumschlagindustr.					Tapetenindustrie				
Männl. Gehilfen .....	97,1	46,21			Männl. Gehilfen .....	87,6	42,36		
» ungel. Arbeiter ..	81,1	38,76			Drucker, Farbmischer ..	59,9	29,11		
Gebute Arbeiter .....	63,5	30,28			Männl. Hilfsarbeiter <sup>2)</sup> ..	42,5	20,33		
Arbeiterinnen .....	46,5	21,47			Arbeiterinnen .....				

<sup>1)</sup> Einschl. Spezialarbeiter. — <sup>2)</sup> Einschl. Packer.

**Buch- und Steindruckgewerbe.** Die durchschnittliche Arbeitszeit ging von Dezember 1935 auf März 1936 saisonmäßig etwas zurück und hatte bei fast gleichgebliebenen Stundenverdiensten entsprechend geringere Wochenverdienste zur Folge. Die männlichen Arbeiter erzielten bei unveränderten Stundenverdiensten und der etwas kürzeren Arbeitszeit im Buchdruckgewerbe einen durchschnittlichen Wochenverdienst von 54,88 R.M. und im Steindruckgewerbe von 48,66 R.M.

Die gesetzlichen Abzüge betragen im März 1936 im Gesamtdurchschnitt 14,5 vH im Buchdruckgewerbe und 14,6 vH im Steindruckgewerbe.

**Textilindustrie.** Die konjunkturelle Lage der Textilindustrie hat sich gegenüber Dezember im ganzen nicht erheblich verändert. Einer teilweisen Verlängerung der Arbeitszeit infolge erhöhter Produktion standen zum Teil Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung gegenüber. Kleinere Besserungsanzeigen, die in der höheren durchschnittlichen Wochenarbeitszeit zum Ausdruck kommen, sind vor allem in der Tuch- und Kleiderstoffindustrie, der Seidenindustrie und in der Tüll- und Spitzenweberei und Gardinenindustrie festzustellen; in anderen Fabrikationszweigen, wie in der Kammgarnspinnerei, Leinenindustrie und Samtweberei ist die Arbeitszeit etwas zurückgegangen.

Der Bruttostundenverdienst lag im Gesamtdurchschnitt gegenüber Dezember ein wenig höher. Bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 40,9 Stunden ergab sich ein durchschnittlicher Bruttowochenverdienst von 22,68 *R.M.* (22,09 *R.M.* im Dezember 1935). Die männlichen Arbeiter hatten einen Stundenverdienst von 66,6 *Rpf.*; ihr Wochenverdienst belief sich bei einer Arbeitszeit von 40,9 Stunden auf 27,25 *R.M.* Die weiblichen Arbeiter kamen auf einen Wochenverdienst von 19,53 *R.M.*; dabei betrug ihr Stundenverdienst 47,9 *Rpf.* und ihre Arbeitszeit 40,8 Stunden.

Die gesetzlichen Abzüge vom Lohn waren im Gesamtdurchschnitt fast unverändert.

Durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Textilindustrie für März 1936	Männliche				Weibliche			
	Facharbeiter		Hilfsarbeiter		Facharbeiter		Hilfsarbeiter	
	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.
	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>
Kammgarnspinnerei.....	67,3	24,42	57,5	23,89	46,7	18,12	38,4	15,33
Tuch- u. Kleiderstoffind.	72,5	28,44	56,6	25,33	53,9	21,66	41,7	18,17
Baumwollindustrie.....	65,1	27,44	52,7	21,56	50,0	20,43	36,5	14,86
Leinenindustrie.....	58,9	21,97	48,1	19,97	43,4	16,26	35,7	14,44
Seidenweberei.....	72,1	32,18	57,7	27,79	57,7	25,12	38,6	16,35
Samtweberei.....	80,9	26,32	57,4	20,19	58,1	20,94	39,4	14,03
Bandweberei.....	75,6	33,64	50,7	23,21	50,1	21,73	40,1	17,93
Tüll- und Spitzenweberei und Gardinenindustrie	78,9	36,30	52,4	21,91	43,0	20,03	34,8	15,54
Wirkeri und Strickeri..	76,1	31,25	56,1	23,41	45,4	19,33	38,5	15,81

**Bekleidungsgerwerbe.** Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit ist im Gesamtdurchschnitt nahezu unverändert geblieben. (März 1936 46,0 Stunden, Dezember 1935 46,3 Stunden). Der Bruttostundenverdienst hat sich dagegen sowohl bei den männlichen gelernten und angelernten Arbeitskräften als auch bei den weiblichen etwas erhöht. Im Durchschnitt betrug er 54,3 *Rpf.* (Dezember 1935 53,9 *Rpf.*). Die Wochenverdienste wichen im Durchschnitt nicht erheblich von den für Dezember 1935 ausgewiesenen Verdiensten ab.

Die Abzüge vom Wochenlohn stellten sich im Durchschnitt auf 13,6 vH.

Durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste im Bekleidungsgerwerbe für März 1935	Männliche gelernte u. angelernte <sup>1)</sup> Arbeiter				Weibliche gelernte u. angelernte <sup>1)</sup> Arbeiter			
	St.-V.		W.-V.		St.-V.		W.-V.	
	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>
	Herren- u. Damenmaßschneid.	73,9	32,83	43,9	19,51			
Herren- u. Damenkonfektion	90,0	43,08	50,5	23,93				
Berufs- und Sportbekleidung	73,6	35,63	42,7	19,98				
Uniformlieferungsschneiderei	80,7	37,82	53,7	24,75				
Wäschefabrikation.....	80,3	37,56	43,2	19,23				

<sup>1)</sup> In der Herren- und Damenmaßschneiderei sind nur gelernte Arbeitskräfte erfasst.

**Schuhindustrie.** Die Schuhindustrie stand im März 1936 unter dem Einfluß der Frühjahrsbelegung. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit stieg von 40,2 Stunden im Dezember auf 43,9 Stunden im März. Besonders stark erhöhte sich die Arbeitszeit der weiblichen Arbeitskräfte (von 39,9 auf 44,4 Stunden).

Der Bruttostundenverdienst veränderte sich nur geringfügig. Der Bruttowochenverdienst war, entsprechend der erhöhten Wochenarbeitszeit, um fast 9 vH höher als im Dezember 1935.

Die Abzüge vom Wochenlohn betragen im Durchschnitt 13,8 vH.

Durchschnittl. Bruttostunden- u. Bruttowochenverdienste in der Schuhindustrie für März 1936 u. Dezember 1935	Männl. Schuhfabrikarbeiter				Weibl. Schuhfabrikarbeiter			
	St.-V. in <i>Rpf.</i>		W.-V. in <i>R.M.</i>		St.-V. in <i>Rpf.</i>		W.-V. in <i>R.M.</i>	
	März 1936	Dez. 1935	März 1936	Dez. 1935	März 1936	Dez. 1935	März 1936	Dez. 1935
	Herstellung von Lederschuhwerk <sup>1)</sup> .....	77,3	76,7	33,65	30,79	50,6	50,3	22,54
Hausschuhen, Pantoffeln, Reisschuhen, Turn- u. Hallenschuhen.....	71,8	70,8	30,32	30,35	48,1	47,5	20,85	19,27

<sup>1)</sup> Ausgenommen Hausschuhe und Holzschuhe.

**Süß-, Back- und Teigwarenindustrie.** Der Bruttostundenverdienst lag im Gesamtdurchschnitt nur wenig höher als im Dezember. Dies ist fast ausschließlich auf eine Veränderung der Stundenverdienste der weiblichen Facharbeiter zurückzuführen, und zwar dürfte sie vor allem auf Verschiebungen in den Lohnformen beruhen. Bei den männlichen Arbeitern bewirkte der mit dem Rückgang der Arbeitszeit verbundene Fortfall von Überstundenzuschlägen eine kleine Minderung der Stundenverdienste.

Da die durchschnittliche Arbeitszeit in der Süß-, Back- und Teigwarenindustrie aus Saisongründen kürzer als im Dezember (46,4 Stunden gegenüber 49,0 Stunden) war, ergab sich mit 23,45 *R.M.* ein etwas geringerer Bruttowochenverdienst. Dabei kamen die männlichen Arbeiter bei einem Stundenverdienst von 77,0 *Rpf.* und einer Arbeitszeit von 47,6 Stunden auf einen Wochenverdienst von 36,65 *R.M.*; für die Arbeiterinnen ergab sich bei einem Stundenverdienst von 44,0 *Rpf.* und einer Arbeitszeit von 46,1 Stunden ein Wochenlohn von 20,27 *R.M.*

Die gesetzlichen Abzüge vom Lohn betragen im Gesamtdurchschnitt 13,5 vH.

Durchschnittl. Bruttostunden- u. Bruttowochenverdienste in der Süß-, Back- u. Teigwarenindustrie für März 1936	Männliche				Weibliche			
	Facharbeiter		Hilfsarbeiter		Facharbeiter		Hilfsarbeiter	
	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.	St.-V.	W.-V.
	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>	<i>Rpf.</i>	<i>R.M.</i>
Süß- und Backwaren ...	86,5	41,04	67,0	31,88	51,2	23,67	43,4	20,05
Teigwaren.....	81,8	38,48	66,7	32,63	48,4	18,88	40,4	18,47

**Braugewerbe.** Der Bruttostundenverdienst belief sich im Gesamtdurchschnitt auf 101,0 *Rpf.* gegenüber 101,2 *Rpf.* im Dezember 1935. Da die Wochenarbeitszeit mit 42,0 Stunden etwas länger war als im Dezember (41,8 Stunden), hat sich der Bruttowochenverdienst leicht erhöht.

Die gesetzlichen Lohnabzüge stellten sich im Gesamtdurchschnitt auf 14,1 vH.

## FINANZEN UND GELDWESEN

### Goldversorgung und Goldbestände der Welt Mitte 1936

Die Golderzeugung der Welt wird nach den nunmehr vorliegenden Produktionszahlen für 1935 auf 2 660 Mill. *R.M.* geschätzt<sup>1)</sup>. Im 1. Halbjahr 1936 dürfte sie sich weiter erhöht und 1 400 Mill. *R.M.* erreicht haben. Die Goldversorgung hält sich also weiter auf dem Höchststand, der bereits Befürchtungen einer Übersättigung mit Gold und nachfolgender Preisaufblähung ausgelöst hat. Außerdem halten die Goldzuflüsse aus dem Osten an; Indien hat von Januar bis Mai 1936 140 Mill. *R.M.* Gold abgegeben. Auch aus Italien dürfte weiter Gold abgeflossen sein, das durch die inländische Goldsammlung remonetisiert worden war.

Den sichtbaren Goldbeständen der Welt aber sind die erheblichen Goldmengen, die für die monetäre Goldversorgung verfügbar geworden sind, nicht zugeflossen. Die Summe der von den Notenbanken, Währungsämtern und sonstigen Zentralstellen regelmäßig ausgewiesenen Goldbestände ist sogar um über 1½ Milliarden *R.M.* gesunken. Selbst wenn man von der Neuverbuchung der Goldbestände bei der Staatsbank Sowjet-Rußlands absieht, haben sich die sichtbaren Goldbestände der Welt im 1. Halbjahr 1936 um rd. 220 Mill. *R.M.* verringert. Ohne die russischen Bestände belaufen sie sich am 30. Juni 1936 auf 53 700 Mill. *R.M.* gegenüber 53 925 Mill. *R.M.* am Jahresbeginn. Somit sind im 1. Halbjahr 1936 Goldbeträge, die für monetäre Ver-

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.«, 16. Jg. 1936, Heft Nr. 6, S. 252.



wendung verfügbar wurden, in der Größenordnung von 1 800 Mill. *R.M.* verschwunden.

Der größere Teil des im 1. Halbjahr 1936 verschwundenen Goldes ist zweifellos jenen zentralen Goldreserven zugeflossen, die in einer wachsenden Zahl von Ländern neben den öffentlich ausgewiesenen Beständen der Zentralbank aufgebaut werden. Der wichtigste dieser getarnten Goldbestände ist zur Zeit noch der britische Währungsausgleichsfonds. Englands Goldeinfuhrüberschuß überstieg im 1. Halbjahr 1936 den Betrag von 850 Mill. *R.M.* Ein Teil davon dürfte für fremde Rechnung gehalten werden. Es ist möglich, daß die Goldbeträge, die der britische Währungsausgleichsfonds während des 1. Halbjahres 1936 aufgenommen hat, sich in der Größenordnung von 600 bis 700 Mill. *R.M.* bewegen. Abweichend von den Vorjahren hat jedoch der Ausgleichsfonds 430 Mill. *R.M.* Gold, davon 300 Mill. *R.M.* im Juni, an die Bank von England abgegeben. Von dem im 1. Halbjahr 1936 aus den sichtbaren Goldbeständen verschwundenen Gold entfallen also nur etwa 200 Mill. *R.M.* auf den britischen Währungsausgleichsfonds.

Seit 1935 aber hat eine neue Goldhortung besonderer Art steigende Bedeutung für die Goldversorgung der Weltwirtschaft erlangt. Sowjetrußland scheint, soweit die statistischen Unterlagen dies erkennen lassen, die eigene Goldherzeugung nunmehr zum Aufbau einer Goldreserve zu verwenden. Russische Angaben über die Ausfuhr von Gold liegen zwar nicht vor, aber aus der Einfuhrstatistik derjenigen Länder, nach denen die Sowjetunion Gold verkauft hat, läßt sich ein Mindestbetrag der russischen Goldausfuhr errechnen. Danach war die Goldausfuhr Rußlands bis 1932 größer als die Erzeugung; für die Ausfuhr standen also noch die Goldmengen zur Verfügung, die durch die Einschmelzung goldener Geräte remonetisiert worden waren. Schon seit 1933 und vor allem seit 1934 scheint die Sowjetunion Teile des neugewonnenen Goldes zurückgehalten zu haben. Insbesondere seit 1935 ist die Ausfuhr an Gold trotz steigender Erzeugung erheblich gesunken. Dadurch ist in Rußland eine zusätzliche Goldreserve entstanden.

Golderzeugung und Goldausfuhr Rußlands (UdSSR)	Golderzeugung	Goldausfuhr <sup>1)</sup>	Differenz
	Mill. <i>R.M.</i>		
1931 .....	147,6	247,4	- 99,8
1932 .....	172,7	194,2	- 21,5
1933 .....	231,6	168,2	+ 63,4
1934 .....	370,0	202,2	+ 167,8
1935 .....	488,3	62,6	+ 425,7
1. Halbjahr 1936 .....	262,3	14,3	+ 248,0

<sup>1)</sup> In der Handelsstatistik Deutschlands, Englands, der Vereinigten Staaten von Amerika und der Schweiz nachgewiesene Einfuhr von Gold aus Rußland (UdSSR).

Ein weiterer erheblicher Teil des im 1. Halbjahr 1936 verschwundenen Goldes ist in private Horte abgeflossen. Insbesondere von den 2 Milliarden *R.M.* Gold, das die Bank von Frankreich seit Jahresbeginn verloren hat, dürfte ein beachtlicher Teil von Industriefirmen und vom Privatpublikum in Frankreich gehortet worden sein und nach Beruhigung der französischen Währungslage wieder in den Bereich der sichtbaren Goldbestände zurückfließen.

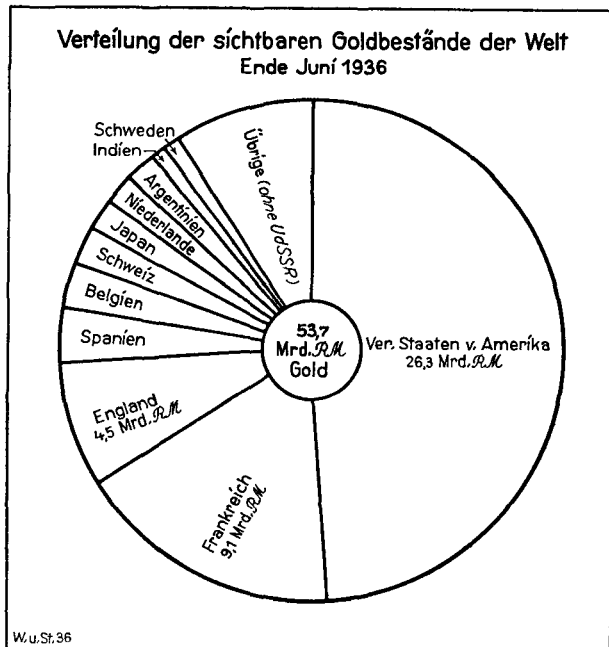
Goldversorgung und Goldhorte	1931	1932	1933	1934	1935	1. Hj. 1936
	Mill. <i>R.M.</i>					
Goldversorgung						
Golderzeugung <sup>1)</sup> .....	1 790,1	1 923,1	1 972,3	2 053,8	2 172,3	1 200,0
Ausfuhr Indiens .....	534,2	831,3	530,0	572,3	396,7	170,0
Zufluß <sup>2)</sup> aus China .....	143,7	163,9	130,1	131,5	64,8	13,6
aus Rußland (UdSSR) .....	247,4	194,2	168,2	202,2	62,6	14,3
davon ab: industr. Verwendung	150,0	150,0	168,0	180,0	180,0	90,0
zusammen	2 565,4	2 962,5	2 632,6	2 779,8	2 516,4	1 307,9
Veränderung der sichtb. Bestände <sup>1)</sup>	+1 384,8	+2 430,4	- 792,1	+3 819,2	+ 995,4	- 221,0
Gehortete u. getarnte Goldbestände <sup>2)</sup>						
Bewegung .....	+1 180,6	+ 532,1	+3 424,7	-1 039,4	+1 521,0	+1 528,9
Stand a. Jahresende	1 200	1 700	5 150	4 100	5 600	7 150

<sup>1)</sup> Ohne UdSSR. — <sup>2)</sup> Einfuhr Englands, Deutschlands, der Vereinigten Staaten und der Schweiz. — <sup>3)</sup> Ohne UdSSR, Indien und China.

Der Gesamtbetrag des seit 1931 aus dem Bereich der sichtbaren Goldbestände verschwundenen Goldes wurde bisher auf einen Mindestbetrag von 4 200 Mill. *R.M.* (für Ende 1935) geschätzt. Hierbei war nicht berücksichtigt, daß in der gleichen Zeit aus Rußland und Ostasien erhebliche Goldbeträge nach Europa und nach den Vereinigten Staaten von Amerika geflossen, also asiatische

und russische Horte in westeuropäische Horte umgewandelt worden waren.

Der Gesamtbetrag des seit 1931 außerhalb Sowjetrußlands und Ostasiens verschwundenen Goldes ist für Ende 1935 auf 5,6 Milliarden *R.M.* zu schätzen. Bis Mitte 1936 hat sich dieser Betrag gehortet und getarnten Goldes auf 7,2 Milliarden *R.M.* erhöht. Davon entfällt ein großer Teil auf den britischen Währungsausgleichsfonds. Für Ende April ist der Goldbestand dieses Fonds auf 3 bis 3 1/4 Milliarden *R.M.* geschätzt worden. Im Mai und Juni 1936 dürfte der Fonds mehr Gold an die Bank von England abgegeben als am Markt aufgenommen haben. Die Mitte 1936 hier getarnte Goldmenge kann also auf 3 Milliarden *R.M.*, die zumeist in Westeuropa gehorteten Bestände — einschließlich getarnter Goldreserven in anderen Ländern und unterwegs befindlichen Goldes — auf 4,2 Milliarden *R.M.* geschätzt werden.



Die Verteilung der monetären Goldbestände wurde im Verlauf des 1. Halbjahres 1936 fast ausschließlich durch die neue Abwertungskrise des französischen Franc beherrscht. Die Goldbestände der Bank von Frankreich (einschließlich des bei ihr

Die sichtbaren Goldbestände <sup>1)</sup>	Ende			Veränderung	
	1932	1935	Juni 1936	1935 gegen 1932	im 1. Hj. 1936 gegen 1935
	Mill. <i>R.M.</i>				
Europa .....	27 713,6	23 780,8	22 304,7	- 3 647,8	- 1 476,1
davon					
Belgien .....	1 534,8	1 453,0	1 576,0	- 81,8	+ 123,0
Danemark .....	149,8	132,7	132,7	- 17,1	-
Deutschland .....	877,5	155,6	136,0	- 721,9	+ 19,6
England .....	2 651,5	4 086,9	4 517,2	+ 1 619,3	+ 430,3
Frankreich .....	13 895,3	11 101,9	9 092,7	- 2 793,4	- 2 009,2
Italien .....	1 290,2	668,8	-	- 621,4	-
Jugoslawien .....	130,2	105,8	113,2	- 24,4	+ 7,4
Niederlande .....	1 797,8	1 085,7	1 002,6	- 656,8	- 83,1
Norwegen .....	162,3	208,3	219,5	+ 46,0	+ 11,2
Österreich .....	88,3	112,5	112,6	+ 24,2	+ 0,1
Polen .....	236,5	209,3	174,5	- 27,2	- 34,8
Portugal .....	97,2	169,0	169,1	+ 71,8	+ 0,1
Rumänien .....	239,2	271,2	276,6	+ 32,0	+ 5,4
Schweden .....	232,5	459,4	573,4	+ 226,9	+ 114,0
Schweiz .....	2 047,4	1 124,9	1 139,7	- 876,7	+ 14,8
Spanien .....	1 829,3	1 826,6	1 783,9	- 2,7	- 42,7
Tschechoslowakei .....	212,4	278,9	279,6	+ 66,5	+ 0,7
Vereinigte Staaten .....	17 765,6	25 104,3	26 311,3	+ 7 338,7	+ 1 207,0
Übersäeische Länder .....	4 814,7	5 040,2	5 088,3	+ 382,1	+ 48,1
davon					
Argentinien .....	1 049,0	1 002,4	1 002,4	- 46,6	-
Venezuela .....	84,2	153,5	153,5	+ 69,3	-
Ägypten .....	138,3	135,8	135,8	- 2,5	-
Brit. Indien .....	679,8	680,6	680,6	+ 0,8	-
Canada .....	576,7	457,5	465,5	- 68,7	+ 8,0
Südafrika .....	156,9	527,8	470,5	+ 370,9	- 57,3
Niederl. Indien .....	175,2	135,0	150,3	- 40,2	+ 15,3
Japan .....	889,5	1 054,8	1 088,9	+ 165,3	+ 34,1
zusammen <sup>1)</sup>	50 293,9	53 925,3	53 704,3	+ 4 073,0	- 221,0

<sup>1)</sup> Ohne Rußland (UdSSR).



lombardierten Goldes) sind in diesem Halbjahr — trotz der bereits Ende Juni einsetzenden Rückflüsse — um 2 Mrd. *R.M.* gesunken. Ende Mai hat die Krise zwar auch auf den holländischen Gulden und den Schweizer Franken übergreifen, die Gesamtverluste an Gold im 1. Halbjahr beschränken sich aber bei der Niederländischen Bank auf 83,1 Mill. *R.M.* Bei der Schweizerischen Nationalbank gleichen sich Goldabgänge und Goldzugänge so weit aus, daß die Bestände Ende Juni um 14,8 Mill. *R.M.* höher waren als am Jahresanfang. Das Gold, das Frankreich und Holland verloren haben, ist fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika und England sowie in die Horte abgeflossen. Der Goldstock der Vereinigten Staaten hat sich im 1. Halbjahr erneut um 1 200 Mill. *R.M.* erhöht.

Neben Frankreich und Holland hat nur eine sehr geringe Zahl von Ländern Gold abgegeben. Die Goldverluste beschränken sich auf Spanien (42,7 Mill. *R.M.*), Polen (34,8 Mill. *R.M.*), Deutschland

(19,6 Mill. *R.M.*), Griechenland (10,1 Mill. *R.M.*) und Ecuador (2,2 Mill. *R.M.*). Außerdem hat die Südafrikanische Reservebank durch Goldverkäufe nach London ihren Goldbestand um 57,3 Mill. *R.M.* verringert. Erheblich größer dagegen ist die Zahl der Länder, die ihren zentralen Goldvorrat erhöht haben. In erster Linie steht hier die Belgische Nationalbank, der aus der Erzeugung des Kongogebietes und der weiteren Rückkehr von Kapitalfluchtgeldern 123 Mill. *R.M.* Gold zugeflossen sind. Die nordischen Notenbanken haben ihre Goldkäufe fortgesetzt; so hat Schweden 114 Mill. *R.M.*, Norwegen 11,2 Mill. *R.M.* und Finnland 6,2 Mill. *R.M.* Gold gekauft. Abweichend vom Vorjahre haben Niederländisch Indien und Litauen ihre zentralen Goldbestände um 15,3 Mill. *R.M.* und 9,5 Mill. *R.M.* wieder aufgefüllt. Zumeist aus der eigenen Golderzeugung sind die zentralen Goldreserven in Japan um 34,1 Mill. *R.M.*, in 5 lateinamerikanischen Ländern um 17 Mill. *R.M.* und in Südosteuropa um 14,7 Mill. *R.M.* gestiegen.

### Reichsbank und Geldmarkt im Juni 1936

Die Begebung der neuen 700 Mill. *R.M.* Reichsanleihe hat die Flüssigkeit des Geldmarktes zeitweilig vermindert. Die Anspannung des Geldmarktes ist nicht darauf zurückzuführen, daß durch die Reichsanleihe Geldmarktmittel dauernd gebunden werden. Denn die Emission ist ausschließlich zur Fundierung der bisher in Wechselform durchgeführten Vorfinanzierung bestimmt. Jedoch wird der Geldmarkt während der Zeitspanne belastet, die zwischen Einzahlung auf die Anleihe und Einlösung der Wechsel liegt. Für die Anleihe sind nur Barzeichnungen zugelassen; die Einzahlungen müssen auf das Konto des Reichs bei der Reichsbank geleistet werden. Dadurch hat der Markt zeitweilig die Mittel aufzubringen, die für die Einzahlung an die Reichsbank benötigt werden. Die Anspannung wurde allerdings dadurch merklich gemildert, daß das Reich die ihm durch die Anleiheinzahlung zuffließenden Mittel verhältnismäßig schnell durch Einlösung fällig werdender Verbindlichkeiten verausgabte.

Zahlen zur Geldlage	Monatsdurchschnitt			Monatsende	
	1936		1935	1936	
	Juni	Mai	Juni	Juni	Mai
	Mill. <i>R.M.</i>				
I. Gesamte Reichsbankkredite <sup>1)</sup>	7 213,6	7 173,1	6 618,0	7 713,7	7 559,5
a) Wechsel <sup>2)</sup> und Lombard ... in vH. ....	4 376,4	4 328,9	3 699,4	4 853,0	4 703,6
	60,7	60,4	55,9	62,9	62,2
Wechsel .....	4 330,9	4 281,5	3 646,8	4 796,8	4 643,8
Lombard .....	45,5	47,4	52,5	56,2	59,7
b) Sonstige Kredite .....	2 837,2	2 844,3	2 918,6	2 860,7	2 855,9
Schuld des Reichs an die Reichsbank .....	175,4	175,4	176,5	175,4	175,4
Darlehen der Rentenbank an das Reich .....	408,9	408,9	408,9	408,9	408,9
Münzprägungen .....	1 693,9	1 695,6	1 672,1	1 698,5	1 695,6
Betriebskredit des Reichs .....	28,8	23,4	—	47,6	37,4
Wertpapiere .....	530,2	541,0	661,2	530,4	538,7
II. Gold- und Devisenbestand der Reichsbank .....	76,1	76,1	88,4	76,8	75,4
Gold .....	70,8	70,7	84,4	71,7	70,0
Devisen .....	5,3	5,4	4,0	5,1	5,5
III. Zahlungsverkehr					
a) Stückgeldumlauf zus. ....	6 056,7	6 092,9	5 699,8	6 350,6	6 438,5
Reichsbanknoten .....	4 146,5	4 157,8	3 675,2	4 389,2	4 429,8
Privatbanknoten .....	23,9	34,4	155,0	19,9	29,9
Rentenbankscheine .....	385,8	388,7	365,7	396,1	397,0
Munzen .....	1 500,4	1 511,9	1 503,9	1 545,3	1 581,8
b) Giroumsätze <sup>3)</sup> .....	58 807,0	56 054,0	51 211,0	.	.
Abrechnungverkehr <sup>4)</sup> ..	5 203,0	4 849,0	4 712,1	.	.
Postscheckverkehr <sup>5)</sup> ..	11 579,9	11 018,3	10 309,3	.	.
IV. Depositen der Reichsbank ..	767,5	703,0	770,1	960,2	728,5
V. Geldsätze			%		
a) Reichsbankdiskont .....	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
b) Tagliches Geld .....	2,98	3,12	3,67	3,84	3,74
Monatsgeld .....	3,13	3,13	3,63	3,13	3,13
Privatdiskont .....	2,88	2,92	3,00	2,88	2,88
Warenwechsel .....	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13

<sup>1)</sup> Einschließlich Bruttoumlauf an Münzen und Darlehen der Rentenbank an das Reich. — <sup>2)</sup> Einschließlich Reichsschatzwechsel. — <sup>3)</sup> Im Monat. — <sup>4)</sup> Einschließlich Eilavisverkehr.

Immerhin waren am Juniultimo die auf Girokonto der Reichsbank eingezahlten und stehengebliebenen Gelder gegen Ende Mai um 232 Mill. *R.M.* auf 960 Mill. *R.M.* gestiegen; auch am

7. Juli lagen sie noch um 70 Mill. *R.M.* höher als am gleichen Ausweistag des Vormonats. Die Banken mußten also in größerem Umfange Wechsel bei der Reichsbank einreichen, um die von ihren Kunden geleisteten Anleihezahlungen auf die Reichsbank zu transferieren. Unter den Einreichungen befand sich ein größerer Betrag der rediskontfähigen Reichswechsel.

Auch der Stückgeldbedarf der Wirtschaft hat die Banken genötigt, in stärkerem Umfang auf die Reichsbank zurückzugreifen. Denn der Quartalsultimo und die Begebung der Reichsanleihe fielen zeitlich mit dem Beginn der Reisezeit zusammen. Am Quartalsstermin selbst ist dieser Reisebedarf an Barzahlungsmitteln zahlenmäßig nicht voll in Erscheinung getreten; der Gesamtumlauf an Noten und Münzen ist sogar etwas niedriger als am Maiultimo, am dem Gehaltszahlungstag, Lohnzahlungstag und Pfingstfest zusammenfielen. Aber am 7. Juli lag der Geldumlauf um 41,5 Mill. *R.M.* höher als am gleichen Ausweistag des Juni. Die durch den wirtschaftlichen Auftrieb und die Jahreszeit bedingte Zunahme des Stückgeldumlaufs entfällt fast ausschließlich auf die 20-*R.M.*-Noten, deren Umlauf sich gegenüber dem Vorjahr um 383,3 Mill. *R.M.* erhöht hat. Die großen Noten (100 *R.M.* und 1 000 *R.M.*) sind am Gesamtumlauf nur noch mit 953,5 Mill. *R.M.* gegenüber 1 011,6 Mill. *R.M.* vor Jahresfrist beteiligt. Diese Bewegung zeigt, daß keinerlei Hamstererscheinungen an der Erhöhung des Stückgeldumlaufs beteiligt sind und daß die Absperrung der Notenausfuhr nach dem Ausland mit beachtlichem Erfolg wirksam ist. Die weitere Zunahme des Stückgeldumlaufs (am Quartalsultimo betrug die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr 382,5 Mill. *R.M.*) ist also nur Ergebnis und Kennzeichen der günstigen Gestaltung der Verbrauchswirtschaft und hat die gleiche wirtschaftliche Bedeutung wie die Zunahme der Bankdepositen, in der sich die wachsende Liquidität der Erwerbswirtschaft niederschlägt.

Stückelung des Geldumlaufs*) Monatsende	Abschnitte			Zusammen
	große <sup>1)</sup>	mittlere <sup>2)</sup>	kleine <sup>3)</sup>	
	Mill. <i>R.M.</i>			
Juni 1934 .....	1 002,9	3 280,5	1 492,4	5 775,8
" 1935 .....	1 011,6	3 411,2	1 543,6	5 966,4
März 1936 .....	983,1	3 743,4	1 527,3	6 253,8
April " .....	963,2	3 815,5	1 559,1	6 337,8
Mai " .....	951,7	3 894,1	1 581,2	6 427,0
Juni " .....	953,5	3 840,8	1 540,9	6 335,2

\*) Nach Mitteilung der Reichsbank. — <sup>1)</sup> 1 000 *R.M.*, 500 *R.M.*, 100 *R.M.*. — <sup>2)</sup> 50 *R.M.*, 20 *R.M.*, 10 *R.M.*. — <sup>3)</sup> 5 *R.M.* und darunter.

Durch das Zusammenfallen von Quartalsstermin, Anleiheinzahlung und Reisezeit ist Ende Juni wieder ein größerer Teil der in der Wirtschaft vorhandenen Wechselbestände bei der Reichsbank zentralisiert worden. Hieran ist die Golddiskontbank nicht beteiligt. Denn sie konnte zwar infolge der Anfang Juni bestehenden Aufnahmefähigkeit des Marktes den Umlauf an Solawechseln von 655 Mill. *R.M.* auf 716 Mill. *R.M.* erhöhen, aber ihre Kreditoren sind, weil die Banken am Monatschluß tägliches Geld zurückzogen, von 539,7 Mill. *R.M.* auf 489,9 Mill. *R.M.* gesunken. Der Gesamtbetrag der bei Reichsbank und Golddiskontbank zentralisierten Wechsel hat Ende Juni den Betrag von 6 339,5 Mill. *R.M.* erreicht.

Trotz der Zentralisierung der Wechsel bei der Reichsbank sind nach den Monatsbilanzen vom 30. Juni die bei den Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften untergebrachten Wechselbestände im Juni kaum gesunken. Insgesamt beläuft sich Ende

Bankmäßige Wechselbestände	Wechsel			Schatzwechsel		
	29. 2.	30. 5.	30. 6.	29. 2.	30. 5.	30. 6.
	1936					
	Mill. <i>RM</i>					
Reichsbank .....	4 025,7	4 606,4	4 698,9	391,8	256,8	317,6
Deutsche Golddiskontbank ..	1 282,8	1 197,4	1 181,3	147,2	137,0	141,7
Zusammen ....	5 308,5	5 803,8	5 880,2	539,0	393,8	459,3
Kreditbanken <sup>1)</sup> .....	2 391,6	2 588,4	2 666,3	879,9	885,2	849,7
Öff.-rechtl. Kreditanstalten <sup>2)</sup> ..	1 375,2	1 389,9	1 342,7	1 536,5	1 670,0	1 673,2
4 Spezialbanken <sup>3)</sup> .....	717,9	807,0	790,5	36,1	38,2	33,2
Zusammen ....	4 484,7	4 785,3	4 799,5	2 452,5	2 593,4	2 556,1
Insgesamt ....	9 793,2	10 589,1	10 679,7	2 991,5	2 987,2	3 015,4
Desgl. ohne Solawechsel der Deutschen Golddiskontbank	9 077,3	9 934,1	9 963,7	—	—	—

<sup>1)</sup> Großbanken, Provinz- und Hausbanken und Genossenschaftsbanken. — <sup>2)</sup> Sparkassen, Girozentralen, Staats- und Landesbanken. — <sup>3)</sup> Die Verkehrs-Kredit-Bank, Bank der Deutschen Arbeit, Deutsche Bau- und Bodenbank und Bank für deutsche Industrie-Obligationen; außerdem Konversionskasse.

Juni der Gesamtbetrag der bankmäßig (einschließlich bei der Reichsbank) untergebrachten Handelswechsel, Sonderwechsel und Schatzwechsel auf 13 Milliarden *RM* gegenüber 12 Milliarden *RM* Ende Februar. Auch im Juni ist dieser Gesamtbetrag noch um 119 Mill. *RM* gewachsen. Diese Bewegung läßt erkennen, daß die günstigen Bedingungen für die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung unverändert anhalten.

### Kurse in- und ausländischer Staatsanleihen

Kurs am Monatsende	7% Dawes-Anleihe New York	5 1/2% Young-Anleihe New York	2 1/2% Treasury Bonds New York	4% Victory Loan London	4% franz. Rente 1917 Paris	4% Staatsanleihe von 1931 Amsterdam	4% Eidg. Staatsanleihe 1930 Zürich
Jan. 1936..	39,50	28,82	101,31	117,00	73,80	98,50	93,90
Febr. ..	37,50	27,94	102,09	115,25	70,60	98,31	94,30
März ..	35,13	27,13	102,72	114,75	68,25	98,00	93,00
April ..	33,00	25,13	103,25	115,38	68,20	99,00	94,25
Mai ..	30,69	25,88	103,41	114,63	68,00	97,06	93,50
Juni ..	33,88	26,50	103,75	115,63	70,40	98,00	90,75

<sup>1)</sup> Die letzten Stücke der 4 1/2% Liberty Loan wurden zum 15. 10. aufgerufen; dafür wurden neue 2 1/2% Treasury Bonds zum Umtausch angeboten.

### Die Effektenmärkte im Juni und Anfang Juli 1936

Die starke Aufwärtsbewegung, die die Kursgestaltung am Aktienmarkt in den letzten Monaten beherrschte, ist Mitte Juni zum Stillstand gekommen. Nach dem Höchststand, den der Aktienindex am 10. Juni mit 103,2 vH (1924—1926 = 100) erreicht hatte, sind die Kurse im Gesamtdurchschnitt gesunken. Immerhin war der Rückgang so gering, daß der Kursdurchschnitt aller an der Berliner Börse gehandelten Aktien mit 123,9 vH am Ende des Monats noch etwas höher liegt als am Monatsanfang (123,7 vH). Anfang Juli haben Sonderbewegungen (Montan-gesellschaften, Auslandsbanken) zu neuen Teilbelegungen am Aktienmarkt geführt.

Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien	Zahl der Papiere	Nominalkapital Mill. <i>RM</i>	Dividende		Kurs	Rendite %	Kurswert Mill. <i>RM</i>
			%	Mill. <i>RM</i>			
Monatsende							
Juni 1933 .....	617	10 010,2	3,11	311,3	76,18	4,08	7 625,3
Juni 1934 .....	572	9 307,1	3,41	317,1	89,02	3,83	8 284,8
Juni 1935 .....	517	8 364,9	4,17	349,0	113,40	3,68	9 486,1
April 1936 .....	498	8 228,6	4,84	398,5	119,44	4,05	9 828,6
Mai 1936 .....	496	8 218,1	5,02	412,5	123,67	4,06	10 163,1
Juni 1936 .....	495	8 214,0	5,05	414,9	123,85	4,08	10 173,3

Auch die im Juni bekanntgegebenen Geschäftsabschlüsse spiegeln die anhaltende Rentabilität der im Börsenhandel zugelassenen Gesellschaften wider. 4 Gesellschaften haben die Dividendenzahlung wieder aufgenommen und 8 weitere Gesellschaften haben sie gegenüber dem Vorjahre erhöht. Allerdings haben auch 3 Gesellschaften (darunter I. P. Bemberg) die Dividendenausschüttung gegenüber dem Vorjahre gekürzt oder ausfallen lassen. Die Durchschnittsdividende aller an der Berliner Börse gehandelten Aktien ist auf 5,05 %/o, die dadurch zur Aus-

zahlung kommende Jahresdividende auf 415 Mill. *RM* gestiegen. Die Durchschnittsrendite der Aktien hat sich auf 4,08 %/o, bei den mit 5 %/o und darüber ausgestatteten Aktien allein auf 4,72 %/o erhöht, bleibt also etwa ebenso hoch wie der Zinsertrag der Rentenpapiere.

Aktien-Index 1924/1926 = 100	Juni		Mai		Kursniveau festverzinslicher Wertpapiere	Juni		Mai	
	1936					1936			
Metallgewinnung ....	74,30	71,67	4 1/2% Wertpapiere						
Steinkohlen .....	114,70	111,31	Pfandbriefe .....	96,48	96,17				
Braunkohlen .....	172,00	167,57	dav.: Hyp. Akt. Banken	96,78	96,48				
Kali .....	136,77	137,01	Öff.-r. Kred.-Anst.	95,77	95,41				
Gemischte Betriebe ..	97,49	95,65	Kommunalobligationen .	94,40	94,09				
Bergbau u. Schwerind.	109,96	107,71	dav.: Hyp. Akt. Banken	94,28	93,95				
			Öff.-r. Kred.-Anst.	94,48	94,18				
			Öffentliche Anleihen ....	94,42	93,99				
Metallverarb.-Masch.-u. Fahrzeugind. ....	68,90	65,53	Gewogener Durchschnitt	95,82	95,49				
Elektrotechn. Ind. ....	121,13	116,88	5% Wertpapiere						
Chem. Industrie .....	114,11	112,23	Pfandbriefe .....	100,08	100,02				
Baugew. u. v. Betriebe	69,42	67,27	dav.: Hyp. Akt. Banken	99,91	99,79				
Papierindustrie .....	73,97	70,25	Öff.-r. Kred.-Anst.	100,25	100,25				
Öle und Wachs .....	84,72	82,28	Kommunalobligationen .	100,15	99,62				
Textil- u. Bekleid.-Ind.	67,48	66,46	dav.: Hyp. Akt. Banken	99,78	99,30				
Leder, Linoleum und Gummi .....	158,24	154,98	Öff.-r. Kred.-Anst.	100,52	99,93				
Nahrungs- u. Genussm.	123,47	118,42	Öffentliche Anleihen ...	99,74	100,00				
			Industrieobligationen...	99,30	98,96				
Brauereien .....	113,85	110,33	Sonstige						
Vervielfältigung .....	126,68	127,20	Anl.-Abl.-Sch. d. Reichs	113,26	114,28				
Verarbeit. Industrie ..	95,10	92,29	Ablösungsanl. d. Länder	111,38	111,04				
			Kom.-Sam.-Abl.-Anleihe	119,29	117,21				
Warenhandel .....	71,79	68,51	5 1/2% Liquid. Pfandbr.						
Terraingesellschaften	153,50	148,98	d. Hyp. Akt. Banken	101,65	101,59				
Wasser, Gas, Elektr. ....	158,09	156,28	5 1/2% Liquid. Pfandbr.						
			Öffentl. Kredit-Anstalt	101,58	101,34				
Eisen- u. Straßenbahn	104,89	104,06	6% Industrieobligation.	102,39	103,27				
Schiffahrt .....	10,91	11,02	4 1/2% ..	94,56	94,26				
Kreditbanken .....	77,70	75,46	4% Gemeindegenschul.-Anleihe .....	89,26	87,80				
Hypothekendarlehen ..	134,02	131,83	5% Dtsch. Reichsanl. 1927	101,44	101,00				
			4% .. 1934	98,78	98,03				
Handel u. Verkehr ...	105,41	103,58	Steuerergutscheine 1937	112,24	111,89				
Insgesamt	101,64	99,25	„ 1938	112,20	111,72				

<sup>1)</sup> Von Dollar auf Reichsmark umgestellte Obligationen.

Die Ankündigung und die Zeichnung der neuen Reichsanleihe haben, obwohl sie 700 Mill. *RM* anlagebereite Gelder bindet, auf den Rentenmarkt einen sichtbaren Einfluß kaum ausgeübt. Die Hebung des Kursniveaus, die seit Ende November vorigen Jahres anhält, ist zwar am 19. Juni zum Stillstand gekommen, aber die seitdem eingetretenen Kursrückgänge halten sich in ganz engem Rahmen. Der Kursdurchschnitt der 4 1/2 % Pfandbriefe ist von 96,60 vH am 19. Juni auf 96,47 vH am 26. Juni, die Gemeindegenschuldungsanleihe von 89,65 vH am 18. Juni auf 88,05 vH am 9. Juli, die 4 % Reichsanleihe 1934 von 99 1/8 vH am 19. Juni auf 97 1/4 vH am 7. Juli gesunken. Von diesem bei jeder größeren Anleihebegebung üblichen Rückschlag am Rentenmarkt haben sich die Kurse Anfang und Mitte Juli bereits wieder erholt.

### Dividende, Kurs und Rendite der Aktien Stand Ende Juni

Dividende %	Zahl der Papiere			Kurs			Rendite		
	1934	1935	1936	1934	1935	1936	1934	1935	1936
0 .....	267	158	100	51,84	78,68	64,27	0	0	0
2 .....	7	7	2	47,63	54,55	73,51	4,07	3,13	2,63
2 1/2 <sup>1)</sup> .....	2	11	5	55,84	92,43	106,94	5,01	2,72	2,36
3 .....	27	19	22	89,52	108,05	101,86	3,35	2,78	2,95
3 1/2 <sup>2)</sup> .....	4	2	7	89,16	97,87	97,98	3,93	3,58	3,57
4 .....	50	49	50	91,95	106,67	105,01	4,35	3,75	3,81
4 1/2 <sup>3)</sup> .....	5	8	3	91,71	97,43	111,37	4,69	4,44	3,83
5 .....	53	56	70	95,85	106,30	114,63	5,22	4,70	4,36
5 1/2 .....	2	5	5	72,93	110,76	116,84	7,54	4,97	4,71
6 .....	47	79	95	113,95	124,18	132,77	5,27	4,83	4,52
6 1/2 .....	3	6	7	114,57	128,39	141,65	5,67	5,06	4,59
7 .....	22	20	23	141,18	149,15	158,55	4,96	4,69	4,42
7 1/2 .....	7	7	8	153,79	166,56	174,34	4,88	4,50	4,30
8 .....	22	46	53	128,85	154,10	167,76	6,21	5,19	4,77
8 1/2 .....	—	1	1	—	144,13	166,50	—	5,90	5,11
9 .....	4	3	2	168,59	180,18	190,86	5,34	5,00	4,72
10 .....	18	15	16	155,57	154,99	183,37	6,43	6,45	5,45
11 .....	—	—	2	—	—	189,73	—	—	5,80
12 .....	14	12	10	182,57	195,83	206,96	6,57	6,13	5,80
über 12 .....	<sup>4)</sup> 18	<sup>5)</sup> 13	<sup>6)</sup> 14	303,31	283,29	296,25	6,02	5,49	5,30
Zusammen	572	517	495	89,02	113,40	123,85	3,83	3,68	4,08
Davon mit 5% Div. u. darüb.	210	263	306	132,62	141,88	150,78	5,53	5,11	4,72

<sup>1)</sup> Einschl. 2 1/2% — <sup>2)</sup> Einschl. 3 1/2% — <sup>3)</sup> Einschl. 4 1/2% — <sup>4)</sup> Durchschn. Div. 18,27. — <sup>5)</sup> Durchschn. Div. 15,55. — <sup>6)</sup> Durchschn. Div. 15,69.

### Die Reichsschuld im Mai 1936

Die Gesamtverschuldung des Reichs erreichte Ende Mai 1936 — ohne 67,5 Mill. *R.M.* Anleiheablösungsschuld ohne Auslösungsrechte — eine Höhe von 14,65 Mrd. *R.M.* gegenüber 14,43 Mrd. *R.M.* Ende April. Sie ist im Berichtsmonat um 219,8 Mill. *R.M.* oder 1,5 vH (Vormonat um + 57,0 Mill. *R.M.*) gestiegen.

In der Hauptsache sind neue lang- und mittelfristige Inlandsschulden hinzugekommen, so u. a. ein 4%iges Schuldscheindarlehen von 40 Mill. *R.M.*, das bei Trägern der Sozialversicherung untergebracht ist, und neue Schatzanweisungsfolgen (insbesondere 51,6 Mill. *R.M.* der Folge III und 56,2 Mill. *R.M.* der Folge V der 4 1/2%igen Schatzanweisungen von 1936), die am offenen Markt verkauft wurden. Unter Berücksichtigung einer Einlösung bei den Schatzanweisungen von 1933, Folge IX (3,1 Mill. *R.M.*) beträgt der Gesamtumlauf an mittelfristigen verzinslichen Schatzanweisungen (ohne Arbeitsschatzanweisungen) nunmehr über 2 1/4 Mrd. *R.M.*

Die kurzfristigen Inlandsschulden haben mit 88,7 Mill. *R.M.* etwas geringer als im Vormonat (95,1 Mill. *R.M.*) zugenommen. Die Kassenkredite sind durch Neubebung von unverzinslichen Schatzanweisungen für Zahlungsverpflichtungen um 115,2 Mill. *R.M.* und von Reichswchseln um 6,3 Mill. *R.M.* höher geworden, während die Beanspruchung des Betriebskredits bei der Reichsbank merklich (um 32,8 Mill. *R.M.*) unter der Vormonatsziffer lag.

Bei den Auslandsschulden ist die vertragliche Tilgung auf den Überbrückungskredit (Lee-Higginson) im Betrag von 16,0 Mill. *R.M.* geleistet worden. Die Tilgungen auf die Dawes- und Young-Anleihe (3,0 Mill. *R.M.*) haben sich mit einem durch die Höherbewertung von Pfund und Schwedenkrone bewirkten Währungsverlust (3,8 Mill. *R.M.*) fast ausgeglichen, so daß die Gesamtabnahme der Auslandsschuld (— 15,3 Mill. *R.M.*) ungefähr dem Rückgang des Lee-Higginson-Kredits entspricht.

Zur weiteren Durchführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben ist Ende Juni eine neue Schatzanweisungsanleihe im Betrag von 700 Mill. *R.M.* begeben worden. Der Zinssatz dieser Anleihe beträgt wieder 4 1/2%. Die Laufzeit erstreckt sich jedoch im Gegensatz zur letzten Emission (10jährige 4 1/2%ige auslosbare Schatzanweisungen von 1935) teilweise bis auf 12 Jahre, beginnend mit dem 1. 7. 1936. Ab 1943 wird jährlich ein Sechstel des Anleihebetrages zum Nennwert ausgelost, so daß die durchschnittliche Laufzeit 9 Jahre beträgt. Der Begebungskurs ist wie bei der letzten Reichsschatzanweisungsanleihe 98 3/4%. Bei Auflegung der Anleihe durch das unter Führung der Reichsbank stehende Anleihekonsortium zur öffentlichen Zeichnung waren 200 Mill. *R.M.* bereits fest untergebracht. Einzahlungen können in Raten bis 5. 10. 1936 geleistet werden. Die Anleihe hatte vollen Erfolg; der aufgelegte Betrag ist leicht überzeichnet worden.

Der Gesamtbetrag der ausgegebenen Steuergutscheine belief sich wie im Vormonat auf 1 477,7 Mill. *R.M.*, wovon bisher 7,1 Mill. *R.M.* auf Grund der StGDurchführungsbestimmungen wieder zurückgegeben wurden. Die Anrechnungen auf Steuerzahlungen waren mit nominal 68,7 oder einschl. des Aufgeldes 76,9 Mill. *R.M.* weit geringer als im Vormonat. Insgesamt sind bis Ende Mai nominal 811,6 und mit Aufgeld 874,1 Mill. *R.M.* auf Steuerzahlungen angerechnet. Im Umlauf befanden sich zur gleichen Zeit noch 659,0 Mill. *R.M.*. Bei der Reichsbank waren als Deckung für Arbeitsbeschaffungswechsel wie im Vormonat 409,8 Mill. *R.M.* hinterlegt.

Die Reichsschuld*) in Mill. <i>R.M.</i>	Mai 1936	April 1936	Mai 1935
<b>I. Anleiheablösungsschuld m. Auslösungsrechten<sup>1)</sup></b>	3 117,9	3 117,9	3 260,7
<b>II. Sonstige v.d.1.4.1924 entstand. Schulden</b>			
a) Darlehen von der Rentenbank .....	408,9	408,9	408,9
b) Schuld an die Reichsbank .....	175,4	175,4	176,5
c) Auslosbare Schatzanweisungen von 1923 »K«	—	—	0,3
d) Schatzanweisungen von 1923, fällig 1935 .....	—	—	9,1
<b>Summe II</b>	584,3	584,3	594,8
<b>III. Neuverschuldung</b>			
<b>1. Auslandsschulden<sup>2)</sup></b>			
a) Deutsche Äußere Anleihe von 1924 .....	7) 353,5	353,3	371,4
b) Internationale 5 1/2%ige Anleihe 1930 — ohne <i>R.M.</i> -Anteil — <sup>3)</sup> .....	7) 997,8	997,1	1 009,8
c) 6%ige Äußere Anleihe von 1930 .....	302,4	302,5	310,1
d) Kurzfristige Auslandsschulden <sup>4)</sup> .....	3,4	19,5	66,2
<b>Zusammen (1)</b>	1 657,2	1 672,4	1 757,6
<b>2. Inlandsschulden</b>			
a) 5%ige Anleihe von 1927 .....	337,6	337,6	345,8
b) Intern. 5 1/2%ige Anl. 1930 — <i>R.M.</i> -Anteil — <sup>5)</sup>	32,8	32,8	33,2
c) Schuldbuchforderungen auf Grund des Kriegsschädenschlußgesetzes vom 30. März 1923 .....	941,3	941,2	978,5
d) Schuldbuchforderungen auf Grund der Polenschädenverordnung vom 15. Juli 1930 .....	177,8	177,3	186,3
e) Schuldbuchforderungen f. freiw. Arbeitsdienst <sup>6)</sup>	6,1	6,1	5,5
f) 4%ige Anleihe des Dt. Reichs von 1934 .....	264,4	264,4	296,5
g) 4 1/2%ige Anleihe des Dt. Reichs von 1935 .....	829,9	829,9	500,0
h) Dössl. 2. Ausgabe .....	590,0	590,0	—
i) 4 1/2%ige auslosb. Schatzanw. d. Reichs v. 1935	500,0	500,0	—
k) 6%iges Schuldscheindarlehen vom 31. 12. 1932	39,4	39,4	42,9
l) 4%iges „ „ „ 25. 7. 1935	160,0	120,0	—
m) 4 1/2%iges „ „ von 1936 .....	50,0	50,0	—
n) 5%ige Schatzanweigg. v. 1932 (F. VIII—XI)	118,2	118,2	138,2
o) 4 1/2 (früher 6)%ige Schatzanweigg. v. 1932 (F. I—III), 1935 (F. II), 1936 (F. I) .....	95,0	95,0	143,0
p) 4 1/2%ige Schatzanwsg. v. 1933 (F. VII, VIII u. XI), 1934 (F. III, V—XII u. XIV), 1935 (F. III—VI, X, XII—XVII u. XX), 1936 (F. III u. V) .....	1 248,3	1 139,6	908,2
q) 4%ige Arbeitsschatzanwsg. v. 1933 (F. 1—5) ..	716,5	716,5	941,8
r) 4%ige Schatzanwsg. v. 1933 (F. II, IV, IX, XII), 1934 (F. II, IV, XIII u. XVI), 1935 (F. I, IX, XI, XVIII, XXI—XXIII u. XXV), 1936 (F. II u. IV)	99,6	102,4	55,7
<b>Summe (a—r)</b>	6 206,7	6 060,3	4 575,7
<b>Kurzfristige Inlandsschulden</b>			
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen <sup>8)</sup>			
α) Zahlungsverpflichtungen .....	2 269,2	2 154,1	1 953,8
β) Sicherheitsleistungen usw. ....	323,1	323,1	423,9
t) Reichswchsel .....	396,3	390,0	400,0
u) Sonstige Darlehen .....	56,6	56,6	56,6
v) Betriebskredit bei der Reichsbank .....	37,4	70,2	—
<b>Summe (s—v)</b>	3 082,5	2 993,9	2 834,2
<b>Summe der Inlandsschulden (2)</b>	9 289,2	9 054,2	7 409,9
<b>Summe III</b>	10 946,4	10 726,6	9 167,5
<b>Zusammen I—III</b>	14 648,5	14 428,7	13 023,0
<b>Außerdem</b>			
Anleiheablösungsschuld ohne Auslösungsrechte	67,5	67,5	73,4
Umlauf an Steuergutscheinen .....	659,0	727,7	957,9
Steuergutscheine bei der Reichsbank .....	409,8	409,8	547,1

\* ) Stand am Monatsende. — 1) Einlösungsbetrag der Auslösungsrechte. — 2) Bei den auf amerikanische, englische und schwedische Währung lautenden Schulden umgerechnet zu den Mittelkursen am Stichtage. — 3) Davon 1/2 mobilisierte Reparationsverpflichtungen. — 4) Dieser Betrag (Überbrückungskredit vom November 1930) erscheint in den vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Übersichten über die Reichsschuld unter den schwebenden Schulden (\*Unverzinsliche Schatzanweisungen). — 5) VO über die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes vom 23. Juli 1931. — 6) Ohne Auslandsanteil am amerikanischen Überbrückungskredit (unverzinsliche Auslands-Schatzanweisungen). — 7) Ferner 36,6 bzw. 42,6 Mill. *R.M.* bis zum 31. März 1936 nicht transferierte, auf ein Sonderkonto bei der Reichsbank überwiesene Tilgungsbeträge. — 8) Außerdem 108,6; 9) 123,4; 10) 171,4 Mill. *R.M.* unverzinsliche (Inlands-) Schatzanweisungen des Tilgungsfonds für den (125 Mill. \$-) Überbrückungskredit.

### Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im 1. Vierteljahr 1936

Für das 1. Vierteljahr 1936 wurden im Deutschen Reich<sup>1)</sup> insgesamt 961 eingeleitete Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke mit einer Fläche von 10 506 ha ermittelt. Gegenüber den vergleichbaren Ergebnissen des 1. Vierteljahrs 1935 hat die Zahl der eingeleiteten Verfahren um 100 Fälle, die Fläche um 6 657 ha abgenommen. Schaltet man die Fälle aus, in denen Grundstücke mit einer Fläche von weniger als

1) Ohne Bayern, wo die eingeleiteten Zwangsversteigerungen nicht festgestellt werden und Saarland; in Preußen werden nur die eingeleiteten Zwangsversteigerungen mit einer Fläche von über 2 ha ermittelt. Bei den eingeleiteten Verfahren braucht es nicht immer zu einer Durchführung der Versteigerung zu kommen; häufig will der Gläubiger auf den Schuldner nur einen Zwang ausüben, oder es folgt ein Vergleich, wenn anzunehmen ist, daß ein befriedigendes Ergebnis der Zwangsversteigerung nicht erreicht werden kann.

2 ha von der Einleitung der Zwangsversteigerung betroffen wurden, so ist die Anzahl um 95 Fälle, die Fläche um 6 633 ha zurückgegangen. Für Preußen wurden im 1. Vierteljahr 1936 insgesamt 464 eingeleitete Verfahren mit einer Gesamtfläche von 8 044 ha ermittelt.

Bei den im 1. Vierteljahr 1936 im Deutschen Reich (einschl. Bayern) insgesamt durchgeführten Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke beträgt die Anzahl 566 mit einer Gesamtfläche von 6 931 ha gegenüber 647 Verfahren mit 10 447 ha im 1. Vierteljahr 1935. Die Anzahl der durchgeführten Zwangsversteigerungen ist also um 81 Fälle, die Fläche um 3 516 ha geringer als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Gegenüber dem 4. Vierteljahr 1935 hat die Anzahl um 6 Fälle zugenommen, die Fläche dagegen um 445 ha abgenommen.

Eingeleitete Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke	insgesamt <sup>1)</sup>				von Grundstücken m. einer Fläche von 2 ha und mehr <sup>2)</sup>			
	1. Vj. 1936		1. Vj. 1935 <sup>4)</sup>		1. Vj. 1936		1. Vj. 1935 <sup>4)</sup>	
	Anzahl	Fläche ha	Anzahl	Fläche ha	Anzahl	Fläche ha	Anzahl	Fläche ha
Wirtschaftsgebiete								
Ostpreußen .....	39	852	53	2 493	39	852	53	2 493
Brandenburg u. Berlin ..	80	1 155	84	2 435	80	1 155	84	2 435
Pommern u. Grenzmark								
Posen-Westpreußen ..	52	2 635	52	4 563	52	2 635	52	4 563
Schlesien .....	82	1 502	116	2 731	82	1 502	116	2 731
Sachsen und Mittel-								
deutschland .....	252	907	180	1 341	107	815	89	1 260
Mecklenburg .....	37	1 294	33	288	17	1 286	13	277
Schleswig-Holstein .....	28	237	52	565	28	237	45	561
Niedersachsen .....	70	926	92	1 466	60	917	85	1 459
Rheinland u. Westfalen ..	70	334	81	449	69	333	81	449
Hessen u. Hessen-Nassau	102	191	137	259	33	146	31	194
Baden .....	106	374	127	439	32	335	36	385
Württemberg <sup>3)</sup> u. Hohenzollerische Lande .....	43	99	54	134	15	79	24	118
Deutsches Reich <sup>4)</sup>	961	10 506	1061	17 163	614	10 292	709	16 925

<sup>1)</sup> Preußen ohne Fälle mit einer Fläche von unter 2 ha. — <sup>2)</sup> In Württemberg wurden außerdem land- und forstwirtschaftliche Zwangsversteigerungen in Verbindung mit einem Gewerbebetrieb eingeleitet insgesamt 69 Fälle mit 101 ha — bei Grundstücken mit einer Fläche von 2 ha und mehr 13 Fälle mit 71 ha. — <sup>3)</sup> Ohne Saarland und ohne Bayern, wo Zahlen über eingeleitete Zwangsversteigerungen nicht festgestellt werden. — <sup>4)</sup> Ergänzt.

Eine Aufgliederung der durchgeführten Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke nach Größenklassen\*) ergibt im 1. Vierteljahr 1936 folgendes Bild:

Größenklassen	Gesamtzahl <sup>1)</sup> der land- u. forstwirtschaftlichen Betriebe in 1 000	Zwangsversteigerte Betriebe		Gesamtfläche <sup>2)</sup> der land- u. forstwirtschaftlichen Betriebe in 1 000 ha	Zwangsversteigerte Fläche	
		Anzahl	auf 10 000 d. Gesamtzahl		ha	auf 10 000 ha d. Gesamtfläche
bis unter 2 ha .....	3 575,0	309	0,9	1 426,0	218	1,5
2 ha bis 5 „ .....	787,7	120	1,5	2 582,4	382	1,5
5 „ 20 „ .....	1 069,7	104	1,0	10 629,7	991	0,9
20 „ 50 „ .....	267,1	20	0,7	7 948,6	567	0,7
50 „ 100 „ .....	54,5	3	0,6	3 618,7	198	0,5
100 „ 200 „ .....	16,5	—	—	2 256,0	—	—
200 und mehr .....	17,3	10	5,8	13 453,2	4 575	3,4
insgesamt .....	5 787,8	566	1,0	41 914,6	6 931	1,7

<sup>1)</sup> Nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1933.

In Preußen wurden im 1. Vierteljahr 1936 insgesamt 364 durchgeführte Zwangsversteigerungen mit einer Fläche von 5 667 ha ermittelt; gegenüber dem 4. Vierteljahr 1935 hat die Anzahl um 2 Fälle und die Fläche um 408 ha zugenommen.

Das finanzielle Ergebnis der im 1. Vierteljahr 1936 durchgeführten Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke weist einen Ausfall (Belastung abzgl. Effektivpreis) an den nicht gesicherten Forderungen in Höhe von 1,8 Mill. *R.M.* (= 16,7 vH der Gesamtbelastung) auf, gegenüber 4,3 Mill. *R.M.* (= 26,2 vH der Gesamtbelastung) im 1. Vierteljahr 1935; im 4. Vierteljahr 1935 betrug der Ausfall 1,3 Mill. *R.M.* (= 13,5 vH der Gesamtbelastung). Der durchschnittliche Effektivpreis (Zu-

\*) Eine nach Größenklassen, Fläche und finanziellem Ergebnis gegliederte Übersicht der durchgeführten Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke der vergangenen Jahre kann im Stat. Reichsamt eingesehen werden.

## Die Bewegung der Unternehmungen im Juni 1936

Im Juni 1936 haben die Gründungen bei allen Unternehmungsformen mit Ausnahme der Genossenschaften gegenüber dem Vormonat abgenommen. Die Auflösungen sind bei den Aktiengesellschaften und bei den Einzelfirmen und Personalgesell-

Bewegung der Unternehmungen	Gründungen		Auflösungen		davon Auflösung ohne Löschung von Amts wegen	
	1936		1936		1936	
	Juni	Mai	Juni	Mai	Juni	Mai
Aktiengesellschaften ..	—	4	54	57	45	45
Gesellschaften m. b. H.	131	155	637	621	427	442
Genossenschaften .....	124	80	134	116	113	105
Einzelfirmen, Off. Handelsges. u. Komm.-Ges.	1 164	1 262	1 227	1 305	1 035	1 168

Die Auflösungen von Aktiengesellschaften und Genossenschaften sind bei Liquidation und Konkursöffnung, die von anderen Unternehmungen bei der Löschung erlaßt.

schlag zuzüglich nicht gedeckter Forderungen der Ersteher) beträgt bei den Grundstücken mit einer Fläche von 2 ha und mehr im Reichsdurchschnitt 1 045 *R.M.* je ha gegenüber 958 *R.M.* im gleichen Zeitraum des Vorjahrs und 981 *R.M.* im 4. Vierteljahr 1935. Bei den im 1. Vierteljahr 1936 durchgeführten Zwangsversteigerungen war das finanzielle Ergebnis also etwas günstiger als im 1. Vierteljahr 1935.

In den Wirtschaftsgebieten war der durchschnittliche Effektivpreis — mit Ausnahme von Schleswig-Holstein und Ober-rheinland — niedriger als die Belastung. Ein besonders hoher Effektivpreis wurde bei den Grundstücken von über 2 ha in Schleswig-Holstein erzielt. Die Ursache hierfür dürfte darin zu suchen sein, daß es sich bei den Zwangsversteigerungen vorwiegend um Gewerbebetriebe handelt, bei denen Landwirtschaft im Nebenberuf betrieben wurde.

Durchgeführte Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im 1. Vierteljahr 1936	Anzahl	Fläche ha	Durchschnittsfläche ha	Belastung		Effektivpreis <sup>1)</sup>	
				insgesamt in 1 000 <i>R.M.</i>	je ha <i>R.M.</i>	insgesamt in 1 000 <i>R.M.</i>	je ha <i>R.M.</i>
Wirtschaftsgebiete							
				Insgesamt			
Ostpreußen .....	27	1 147	42,5	1 047	913	813	709
Brandenburg u. Berlin ..	66	381	5,8	1 130	2 966	774	2 031
Pommern u. Grenzmark							
Posen-Westpreußen ..	42	3 327	79,2	2 244	732	2 039	613
Schlesien .....	71	269	3,8	694	2 580	634	2 357
Sachsen und Mittel-							
deutschland .....	55	131	2,4	564	4 305	443	3 382
Mecklenburg .....	13	227	17,5	247	1 088	190	837
Schleswig-Holstein .....	16	61	3,8	407	6 672	372	6 098
Niedersachsen .....	42	327	7,8	754	2 306	843	2 578
Rheinland und Westfalen ..	49	67	1,4	524	7 821	426	6 358
Hessen u. Hessen-Nassau	28	37	1,3	243	6 568	157	4 243
Oberrheinland .....	27	33	1,2	189	5 727	161	4 879
Württemberg <sup>2)</sup> u. Hohenz.	5	17	3,4	—	—	46	2 706
Bayern rechts d. Rheins	125	907	7,3	2 533	2 793	1 962	2 163
Deutsches Reich <sup>4)</sup>	566	6 931	12,2	10 576	1 589	8 860	1 278
Dagegen 1. Vj. 1935 <sup>3)</sup>	647	10 447	16,1	16 499	1 582	12 220	1 170

Wirtschaftsgebiete	Anzahl	Fläche ha	Durchschnittsfläche ha	Von Grundstücken mit einer Fläche von 2 ha und mehr			
				insgesamt in 1 000 <i>R.M.</i>	je ha <i>R.M.</i>	insgesamt in 1 000 <i>R.M.</i>	je ha <i>R.M.</i>
Ostpreußen .....	20	1 143	57,2	983	860	761	666
Brandenburg u. Berlin ..	29	356	12,3	774	2 174	505	1 419
Pommern u. Grenzmark							
Posen-Westpreußen ..	32	3 319	103,7	2 064	675	1 927	581
Schlesien .....	37	248	6,7	454	1 831	436	1 758
Sachsen und Mittel-							
deutschland .....	22	107	4,9	388	3 626	259	2 421
Mecklenburg .....	8	224	28,0	191	853	165	737
Schleswig-Holstein .....	5	53	10,6	304	5 736	314	5 925
Niedersachsen .....	17	313	18,4	521	1 665	647	2 067
Rheinland und Westfalen ..	12	49	4,1	308	6 286	278	5 673
Hessen u. Hessen-Nassau	5	18	3,6	64	3 556	30	1 667
Oberrheinland .....	3	19	6,3	45	2 368	46	2 421
Württemberg <sup>2)</sup> u. Hohenz.	3	14	4,7	—	—	38	2 714
Bayern rechts d. Rheins	64	850	13,3	2 086	2 454	1 606	1 889
Deutsches Reich <sup>4)</sup>	257	6 713	26,1	8 182	1 271	7 012	1 045
Dagegen 1. Vj. 1935 <sup>3)</sup>	267	10 198	38,2	13 162	1 292	9 774	958

<sup>1)</sup> Zuschlag zuzüglich der nichtgedeckten Forderungen der Ersteher. — <sup>2)</sup> Darunter 1 Fall mit 260 ha ohne Angabe der Belastung. — <sup>3)</sup> In Württemberg sind für 5 Fälle mit 17 ha neben dem Versteigerungserlös (Effektivpreis) sonstige finanzielle Angaben nicht gemacht worden. Außerdem wurden in Württemberg land- und forstwirtschaftliche Zwangsversteigerungen in Verbindung mit einem Gewerbebetrieb durchgeführt insgesamt 22 Fälle mit 71 ha und 390 000 *R.M.* Versteigerungserlös — bei Grundstücken mit einer Fläche von 2 ha und mehr 9 Fälle mit 64 ha und 264 000 *R.M.* Versteigerungserlös. — <sup>4)</sup> Ohne Saarland. — <sup>5)</sup> Ergänzt.

schaften zurückgegangen; bei den Genossenschaften und den Gesellschaften m. b. H. haben sie sich dagegen erhöht.

In Einzelfirmen und Personalgesellschaften wurden im Juni 15 Aktiengesellschaften (im Vormonat 25) und 168 Gesellschaften m. b. H. (im Vormonat 164) umgewandelt.

## Die Aktiengesellschaften im Juni 1936

Nachdem in den letzten zwei Jahren die monatlichen Rückgänge des Aktienkapitals meistens nur einen geringen Umfang hatten, hat sich im Juni 1936 das Gesamtkapital der deutschen Aktiengesellschaften wiederum beträchtlich vermindert, und zwar um 310 Mill. *R.M.*

Dazu haben hauptsächlich zwei große Veränderungen beigetragen, die Liquidationseröffnung der Akzeptbank A. G. (Nominalkapital 200 Mill. *R.M.*) und die Aktieneinziehung der Vereinigten Stahlwerke im Betrage von 100 Mill. *R.M.*

Neugegründet wurden im Juni keine Aktiengesellschaften. Die 13 im Juni vorgenommenen Kapitalerhöhungen um zusammen 8,5 Mill. *RM* wurden fast ganz durch Barzahlungen aufgebracht.

Größere Kapitalerhöhungen wurden vorgenommen von der Süddeutschen Zellwolle A. G. in Kelheim, die sich noch im Aufbau befindet, um 3,5 Mill. *RM*, und von der Hessischen Eisenbahn A. G. in Darmstadt um 2,5 Mill. *RM* zur Angleichung von Handels- und Steuerbilanz.

Gründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften	Juni	Mai	April	Monats- durch- schnitt 1935
	1936			
Gründungen .....	—	4	3	3
Nominalkapital .....	—	4 200	2 060	7 121
dav. Sacheinlagen .....	—	—	1 921	4 764
Barzahlung .....	—	4 200	139	2 357
Kurswert der Barzahlung <sup>1)</sup> .....	—	4 230	139	2 375
Kapitalerhöhungen .....	13	19	9	18
Nominalbetrag .....	8 526	10 696	14 176	22 596
dav. Sacheinlagen .....	65	3 350	—	4 798
Fusionen .....	—	500	—	7 162
Barzahlung .....	8 461	6 846	14 176	10 636
Kurswert der Barzahlung <sup>1)</sup> .....	8 473	7 392	14 176	10 659
Kapitalbedarf <sup>2)</sup> nach Gewerbegruppen	in 1 000 <i>RM</i>			
Industrie der Grundstoffe <sup>3)</sup> .....	45	4 544	600	2 546
Verarbeitete Industrie .....	4 135	3 236	10 355	5 425
Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgew. ....	2 500	50	—	409
Handel .....	938	3 000	660	1 302
Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungs- wesen .....	812	700	2 700	1 546
Verkehr .....	43	—	—	1 376
Sonstige Gewerbegruppen .....	—	92	—	431
Insgesamt	8 473	11 622	14 315	13 035

<sup>1)</sup> Eingezahlter Betrag. — <sup>2)</sup> Kurswert der Barzahlung von Gründungen und Kapitalerhöhungen zusammen. — <sup>3)</sup> Bergbau und Hüttenbetriebe, Baustoffindustrie und Papierherstellung.

Von 28 Kapitalherabsetzungen um zusammen 109,3 Mill. *RM* war nur eine mit einer Kapitalerhöhung verbunden.

Bei der Kapitalherabsetzung der Vereinigten Stahlwerke A. G. um 100 Mill. *RM* handelt es sich um die Einziehung von Aktien, die aus den Händen des Reichs zurück erworben wurden. Die Mitteldeutsche Stahlwerke A. G. in Riesa zog eigene Aktien im Betrage von 5 Mill. *RM* ein.

54 Aktiengesellschaften wurden im Juni 1936 aufgelöst; davon hatten 6 mit dem Sitz im Saarland ihr Kapital

noch nicht auf Reichsmark umgestellt. Die übrigen 48 Aktiengesellschaften verfügten über ein Nominalkapital von zusammen 213 Mill. *RM*.

Die wichtigste Auflösung im Juni ist die der Akzeptbank A. G. (Kapital 200 Mill. *RM*), bei der das Liquidationsverfahren eröffnet wurde, weil die Aufgaben der Bank im wesentlichen beendet sind; die Abwicklung der Geschäfte besorgen in der Hauptsache die Dresdener Bank und die Preussische Staatsbank (Seehandlung).

Kapitalherabsetzungen und Auflösungen von Aktiengesellschaften	Juni <sup>2)</sup>		Mai		April		Monats- durchschnitt 1935	
	1936							
	Zahl	1000 <i>RM</i>	Zahl	1000 <i>RM</i>	Zahl	1000 <i>RM</i>	Zahl	1000 <i>RM</i>
Kapitalherabsetzungen ... damit verbunden	28	109 288	20	10 253	14	4 326	35	25 466
Kapitalerhöhungen <sup>1)</sup> ..	1	300	2	1 250	4	1 776	5	1 448
Auflösung <sup>3)</sup> wegen		Nominal- kapital		Nominal- kapital		Nominal- kapital		Nominal- kapital
Einleitung des Liquidations- verfahrens .....	20	203 033	16	4 611	15	5 165	20	6 255
Konkurrenzöffnung .....	—	—	1	65	—	—	2	786
Beendigung ohne Liquidation oder Konkurs	28	10 007	39	11 536	32	9 668	48	22 122
darunter wegen Fusion	3	4 100	3	4 638	4	3 125	5	14 243

<sup>1)</sup> Kapitalerhöhungen gegen Bareinzahlung. — <sup>2)</sup> Bei tätigen Gesellschaften. — <sup>3)</sup> Außerdem im Saarland 6 Auflösungen mit 15 580 000 fr.

17 Aktiengesellschaften wurden in Einzelfirmen, Personalgemeinschaften oder Gesellschaften bürgerlichen Rechts umgewandelt; davon 3 mit Franc-Kapital im Saarland und 14 mit einem Kapital von zusammen 3,6 Mill. *RM*. 6 Aktiengesellschaften wurden in offene Handelsgesellschaften umgewandelt, 5 in Kommanditgesellschaften, 4 in Einzelfirmen und 2 in Gesellschaften bürgerlichen Rechts. Bei 5 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von zusammen 0,4 Mill. *RM* wurde das Liquidationsverfahren eröffnet, weil der Konkurs mangels Masse abgelehnt worden war. 6 Aktiengesellschaften mit einem Kapital von zusammen 1,7 Mill. *RM* wurden auf Grund des Gesetzes vom 9. Oktober 1934 von Amts wegen gelöscht (darunter die Sport A. G. in Berlin mit einem Nominalkapital von 1 Mill. *RM*). Nur eine größere Fusion war im Juni zu beobachten: das Vermögen der Schlesisch-Kölnischen Lebensversicherungs-A. G. in Berlin (Kapital 4 Mill. *RM*) ging an den Alleinaktionär, die »Nordstern« Lebensversicherungsbank A. G., über.

## VERSCHIEDENES

### Die sportlichen Übungsstätten im Deutschen Reich

Weitere Ergebnisse der Reichserhebung nach dem Stande vom 1. Oktober 1935<sup>1)</sup>

#### Die allgemeinen Sporthallen

Außer den ständigen Turnhallen gibt es in den deutschen Großstädten noch einige große allgemeine Sporthallen (u. a. Deutschländhalle u. Sportpalast in Berlin) und eine Anzahl Hallen, die neben ihrer eigentlichen Bestimmung (Ausstellungshalle, Messehalle, Kongreßhalle) zeitweise auch sportlichen Zwecken dienen. Sie werden insbesondere im Winter als Austragungsstätten für Großwettkämpfe in verschiedenen Sportarten benutzt. Diese Hallen müssen vor den Wettkämpfen durch Einbau des jeweils erforderlichen Bodenbelags besonders hergerichtet werden und können daher an einem Tage immer nur für eine einzelne Sportart (wie Turnen, Leichtathletik, Tennis, Boxen, Ringen, Fechten, Reiten, Radfahren, Eislauf und Kegeln) verwandt werden. Zeitlich werden sie für den Sport oft nur während weniger Tage, selten für längere Zeit in Anspruch genommen.

Durch die Erhebung wurden am 1. Oktober 1935 insgesamt 36 solche allgemeine Sporthallen mit einer Übungsfläche von insgesamt 130 000 qm festgestellt. Die Zahl der Tribünenplätze (ohne Sitzplätze im Parkett) betrug rund 112 000. Von diesen Sporthallen wurden in den letzten Jahren 27 mit einer Übungsfläche von 78 300 qm zu turnerischen und leichtathletischen Wettkämpfen, Boxkämpfen, Ringkämpfen u. dgl. benutzt, in 10 Hallen mit einer Übungsfläche von 24 700 qm, wie z. B. in der Deutschländhalle (3 900 qm), fanden Reitturniere statt, in 7 Hallen (40 700 qm) wurden Radrennen, in 12 Hallen (33 100 qm) Tennisspiele und in je einer Halle Wettkämpfe im Eishockey, Eislaufen und Kegeln durchgeführt. Von den allgemeinen Sporthallen liegen 26 in Preußen (Berlin (10), Breslau, Magdeburg, Altona, Dortmund, Gelsenkirchen, Münster, Köln, München-

Gladbach, Wiesbaden u. a.), 3 in Bayern (Nürnberg, Passau), 2 in Sachsen (Dresden, Chemnitz), je eine in Württemberg (Stuttgart), Baden (Mannheim), Hessen (Mainz), Hamburg und Bremen.

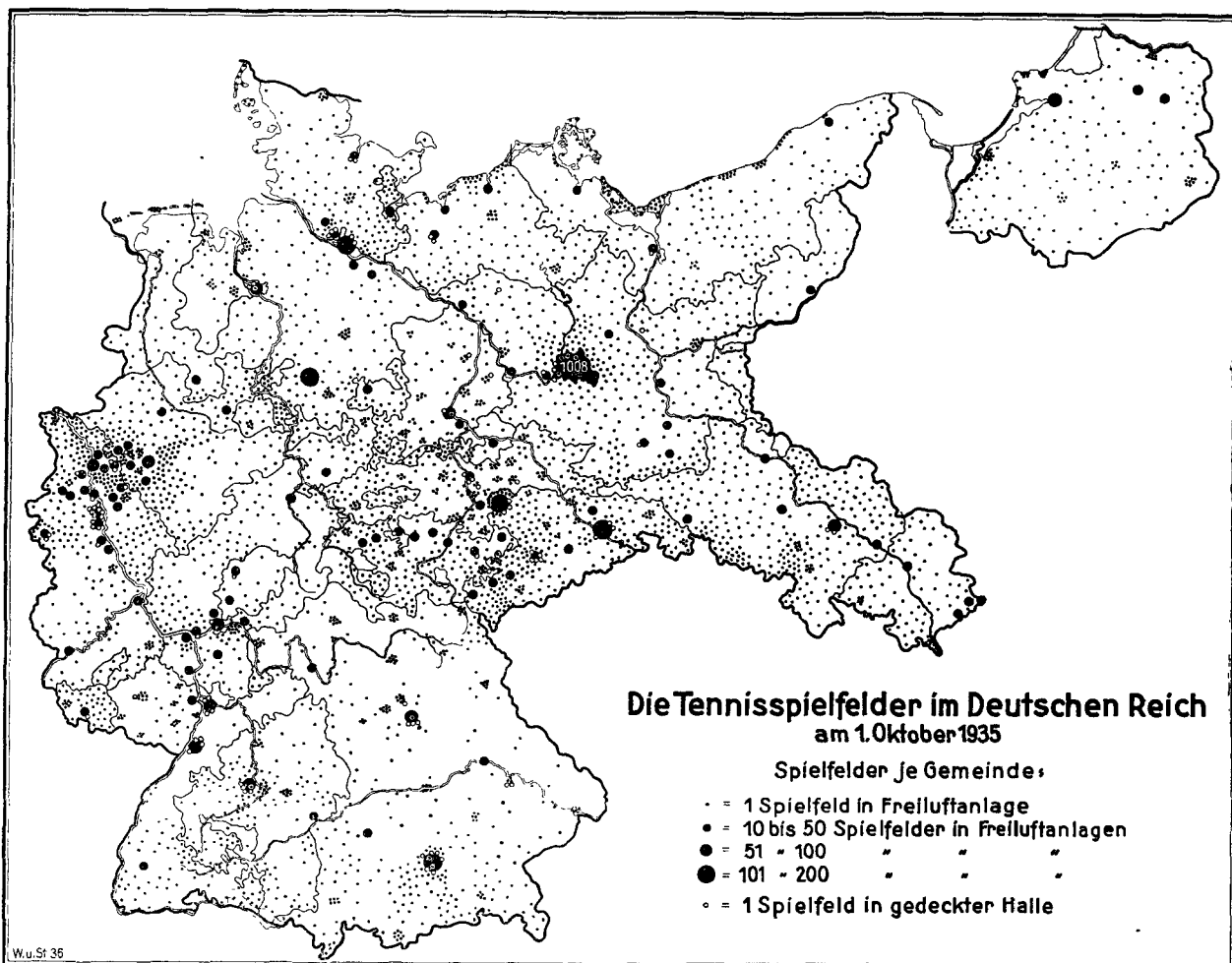
#### Die Tennisfreiluftanlagen und Tennishallen

Am 1. Oktober 1935 wurden im Deutschen Reich 3 029 Tennisfreiluftanlagen mit 8 259 Spielfeldern ermittelt. Dabei sind private Tennisanlagen nur so weit mitgezählt, als sie regelmäßig vermietet werden und der Sportbetätigung der Bevölkerung allgemein zugänglich sind. Die Gesamtfläche der Tennisfreiluftanlagen betrug 7,42 Mill. qm. Davon waren 459 Tennisanlagen mit 1 232 Spielfeldern (15 vH aller Spielfelder) und einer Fläche von 1,10 Mill. qm mit Großsportanlagen verbunden<sup>1)</sup>.

Entsprechend der Eigenart des Tennissports, der im Gegensatz zu den Mannschaftssportarten ein verhältnismäßig teurer Individualsport ist und trotz der Bemühungen vieler Turn- und Sportvereine und des Sportamtes der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« vor allem von wohlhabenderen Bevölkerungskreisen betrieben wird, sind die Standorte der Tennisanlagen hauptsächlich die Großstädte, die Kurorte und die Seebäder. Auf die 57 deutschen Großstädte entfielen am 1. Oktober 1935 45 vH (3 731) aller Spielfelder und 47 vH der Gesamtfläche aller Tennisfreiluftanlagen, auf 178 Kurorte und 42 Seebäder zusammen 8 vH (483) der Spielfelder und 8 vH der Gesamtfläche.

Nach Stadt und Land unterschieden, kamen vom Gesamtbestand an Tennisfreiluftanlagen 2 462 Anlagen (81 vH) mit

<sup>1)</sup> Vgl. »W. u. St.«, 1936. Nr. 13, S. 495f.



**Die Tennisspielfelder im Deutschen Reich  
am 1. Oktober 1935**

Spielfelder je Gemeinde:

- = 1 Spielfeld in Freiluftanlage
- = 10 bis 50 Spielfelder in Freiluftanlagen
- = 51 - 100 " " "
- = 101 - 200 " " "
- = 1 Spielfeld in gedeckter Halle

W.u. Nr. 35

7 518 Spielfeldern (91 vH) und 6,94 Mill. qm Gesamtfläche (94 vH) auf die Gemeinden mit mehr als 2 000 Einwohnern und nur 567 Anlagen mit 741 Spielfeldern auf die Landgemeinden. Von den Landgemeinden mit Tennisfreiluftanlagen sind die meisten Luftkurorte oder Seebäder mit geringer Wohnbevölkerung, aber größerem Fremdenverkehr.

An Tennishallen, d. s. Hallen, in denen vornehmlich im Winter zu Übungszwecken Tennis (nicht Tisch- und Ringtennis) gespielt wird, wurden am 1. Oktober 1935 als Stichtag 61 Hallen mit insgesamt 84 000 qm Spielfläche und 101 Spielfeldern ermittelt. Von diesen 61 Hallen sind jedoch nur 29 Hallen mit 31 500 qm Spielfläche und 42 Spielfeldern ständige Tennishallen. Weitere 12 Hallen mit 33 091 qm Spielfläche und 32 Spielfeldern sind allgemeine Sporthallen (vgl. diese), der Rest ständige Turnhallen u. dgl., die behelfsmäßig zum Tennisspielen benutzt werden. Von den ständigen und behelfsmäßigen Tennishallen liegen 9 Hallen mit 10 250 qm Spielfläche in Großsportanlagen<sup>1)</sup>.

### Die Golfplätze

Die in Deutschland erst in der Nachkriegszeit stärker einsetzende Bewegung zur Gründung von Golfklubs und Errichtung von Golfplätzen hat bis heute bereits beachtliche Erfolge zu verzeichnen. Am 1. Oktober 1935 waren im Deutschen Reich 52 Golfplätze mit einer Gesamtfläche von 1 402 ha und einer reinen Sportfläche (ohne Wege, Gebäude, Parkplätze usw.) von rd. 1 134 ha vorhanden. Von diesen 52 Plätzen waren 10 Plätze sog. ganze Plätze mit je 18 Löchern und 38 Plätze sog. halbe Plätze mit mindestens je 9 Löchern. Golfplätze mit weniger als 9 Löchern, meist Privatplätze, gibt es zur Zeit 4. Ein erheblicher Teil der halben Plätze dürfte im Laufe der nächsten Jahre zu ganzen Plätzen ausgebaut werden. Die Standorte der ganzen Plätze sind Berlin-Wannsee, Potsdam-Nedlitz, Baden-Baden, Frankfurt (Main), Bad Ems, Köln-Rodenkirchen, Altona, Lübeck, Plau-Wernsdorf b. Chemnitz und Bad Salzbrunn i. Schles. In Berlin-Wannsee ist neben dem ganzen Platz auch noch ein halber

Platz vorhanden. Die Länge der Spielbahn für die vermessene Standardrunde (Herren) beträgt bei 3 Plätzen (Dresden, Krefeld-Uerdingen, Potsdam-Nedlitz) mehr als 6 000 m, bei 28 Plätzen 5 000 bis 6 000 m, bei weiteren 13 Plätzen 4 000 bis 5 000 m und bei den übrigen Plätzen weniger als 4 000 m.

### Die Sommerbäder und Schwimmhallen

Die Zahl der Sommerbäder im Deutschen Reich betrug am Stichtag der Erhebung 5 134. Hierbei ist jedoch nicht jede Möglichkeit des Freibadens gezählt worden, sondern nur die besonders hergerichteten Badeanstalten und Badestellen. In den Sommerbädern wurden 4 758 Schwimmbecken ermittelt. Die für das Schwimmen abgegrenzte Wasserfläche belief sich auf 14,66 Mill. qm und die gesamte Grundstücksfläche der Sommerbäder auf 47,59 Mill. qm. Der größte Teil der Grundstücksflächen dient jeweils als Liegewiese, Lagerstelle oder Spielplatz. Mit Großsportanlagen waren 85 Sommerbäder (1,42 Mill. qm Grundstücksfläche) verbunden<sup>1)</sup>.

Auf die größeren deutschen Länder und auf die Reichshauptstadt entfielen:

Die Gliederung der Sommerbäder nach Ländern	Sommerbäder	abgegrenzte Wasserfläche	Grundstücksfläche	Schwimmbecken
	in vH			
Preußen .....	51,5	52,6	51,4	50,9
dar. Berlin .....	1,1	3,9	2,6	1,1
Bayern .....	16,7	10,4	11,0	15,9
Sachsen .....	8,0	13,3	14,9	8,8
Württemberg .....	6,5	9,3	6,4	4,8
Baden .....	4,9	2,0	3,4	5,0
Thüringen .....	1,9	3,7	3,4	3,8
Hessen .....	2,8	2,0	1,9	2,9
Mecklenburg .....	1,5	1,4	1,6	0,8
Oldenburg .....	0,8	0,4	0,4	0,7
Braunschweig .....	1,6	1,0	1,2	1,7
Anhalt .....	1,1	1,1	0,1	1,1

<sup>1)</sup> Vgl. Anm. 1 auf S. 574.

<sup>1)</sup> Vgl. Anm. 1 auf S. 574.



Da die Sommerbäder im allgemeinen unmittelbar an den breiteren Wasserläufen, an Binnenseen oder an der Nord- und Ostsee liegen, findet sich der größte Teil der Sommerbäder im Flachland. Es gibt aber auch in den Gebirgskurorten sehr oft gut ausgestattete Sommerbäder, die an Gebirgseen, Talsperren usw. errichtet sind oder bei denen die notwendige Wassermenge durch Stauen des Wassers der Gebirgsbäche gewonnen wird.

Nach der Verteilung auf Stadt und Land liegen 3 038 Sommerbäder (59 vH) mit 3 070 Schwimmbecken (65 vH) und mit fast drei Vierteln der gesamten Grundstücksfläche in den Gemeinden mit mehr als 2 000 Einwohnern; durchschnittlich entfällt also fast auf jede der 3 582 Gemeinden mit mehr als 2 000 Einwohnern ein Sommerbad.

Außer den Sommerbädern waren am 1. Oktober 1935 im Deutschen Reich noch 240 Schwimmhallen mit 301 Schwimmbecken vorhanden, die für die Winterarbeit der Schwimmer von besonderer Wichtigkeit sind. Die Wasserfläche sämtlicher Schwimmbecken in den Schwimmhallen betrug rd. 62 000 qm, so daß sich die durchschnittliche Größe eines Schwimmbeckens auf 206 qm Wasserfläche stellt.

Die Schwimmhallen liegen zur Hälfte in den Großstädten (48 vH der Schwimmhallen und 54 vH der Schwimmbecken), und zwar besitzt Berlin 21 Schwimmbecken in 21 Schwimmhallen, Hamburg 11, Wuppertal und Düsseldorf je 8, Stuttgart und Leipzig je 7, Dresden und Köln je 6, Duisburg, Essen, Bremen und Breslau je 4 und weitere 10 Großstädte je 3 Schwimmbecken in gedeckten Hallen.

## Die Bootshäuser, Bootsschuppen und Jachthäfen

Dem Wassersport standen zur Unterbringung von Sportbooten am 1. Oktober 1935 insgesamt 2 326 Vereins- und gewerbmäßig vermietete Privatbootshäuser, -bootsschuppen und -jachthäfen mit einer Gebäudegrundfläche von 654 000 qm zur Verfügung. Auf jedes Bootshaus entfielen durchschnittlich rd. 300 qm Grundfläche. (Die Feststellung der in den Bootshäusern untergebrachten Boote bleibt einer Nacherhebung vorbehalten.) Durch die vorliegende Erhebung wurde ermittelt, welcher Art von Wassersport die einzelnen Anlagen ausschließlich oder vorwiegend dienen. Von der Gesamtzahl der Bootshäuser sind 768 Häuser und Schuppen ausschließlich für den Rudersport bestimmt. In weiteren 564 Anlagen sind Ruderboote zusammen mit Paddelbooten, Kanubooten, Segelbooten und Motorbooten untergebracht. Dem sich in den letzten Jahren stark ausbreitenden Paddelsport und dem Kanusport ausschließlich dienen jeweils 293 und 248 Häuser und Schuppen. In weiteren 172 Unterkünften werden Paddelboote und Kanuboote zusammen aufbewahrt. An reinen Segelboothäfen wurden 212, an reinen Motorboothäfen 23, an Jachthäfen für beide Bootarten 46 ermittelt.

Für das Training sowie für die Winterarbeit der Ruderer ist das Vorhandensein von Ruderbeckenanlagen (sog. Übungskästen) in den Bootshäusern von besonderer Wichtigkeit. Nach den Erhebungsergebnissen gab es im Deutschen Reich nur 271 Ruderbeckenanlagen. Dabei sind die Übungskästen in Sportschulen, Turnhallen und Gymnastikhallen mitgezählt.

### Allgemeine Sporthallen, Tennisfreiluftanlagen, Tennishallen, Golfplätze, Sommerbäder, Schwimmhallen, Bootshäuser, Bootsschuppen und Jachthäfen am 1. Oktober 1935

Länder und Landesteile	Allgemeine Sporthallen			Tennisanlagen						Golfplätze		Schwimbäder					Bootshäuser, Bootsschuppen u. Jachthäfen <sup>2)</sup>						
	Zahl	Fläche d. Innenraums 1000 qm	Zahl der Tribunenplätze 1000	Freiluftanlagen			Hallen			Zahl	Fläche insgesamt 1000 qm	Sommerbäder <sup>1)</sup>			Hallen		Zahl	Gesamtfläche des Grundstücks 1000 qm	Größe der Bootshäuser und Bootsschuppen (Grundfl.) 1000 qm	Anzahl d. Ruderbeckenanlagen			
				Zahl der Anlagen	Zahl der Spielfelder	Fläche 1000 qm	Zahl der Hallen	Zahl der Spielfelder	Uebungsfläche 1000 qm			abgegrenzte Wasserfläche 1000 qm	Fläche des Grundstücks 1000 qm	Zahl der Schwimmbecken	Zahl	Wasserfläche 1000 qm					Zahl der Schwimmbecken		
Ostpreußen .....	—	—	—	103	241	282	—	—	—	—	—	133	308	660	82	2	0	2	81	213	23	14	
Berlin .....	10	33	23	162	1 008	864	5	9	5	3	760	710	55	568	1 260	53	21	5	21	396	1 343	182	24
Brandenburg .....	—	—	—	213	421	439	4	4	4	2	725	360	270	723	1 791	170	5	2	6	258	607	74	37
Pommern .....	—	—	—	134	300	244	1	1	2	—	—	—	123	276	751	71	2	0	3	106	243	23	11
Grenzmark Posen-Westpr. ....	—	—	—	31	45	35	—	—	—	—	—	—	21	58	77	17	—	—	—	18	99	4	7
Niederschlesien .....	1	5	5	176	412	351	1	2	0	1	300	300	226	1 032	2 898	205	8	3	11	62	165	19	9
Oberschlesien .....	—	—	—	63	139	121	—	—	—	—	—	—	38	167	537	43	8	2	8	11	22	2	3
Sachsen .....	3	8	3	170	408	382	6	7	8	2	353	316	315	728	2 432	356	11	2	12	112	198	26	14
Schleswig-Holstein .....	2	12	5	80	212	207	3	5	9	4	958	954	121	413	1 811	87	5	1	6	60	60	13	5
Hannover .....	1	0	0	198	483	420	—	—	—	3	552	255	441	869	3 628	423	8	3	12	116	187	16	9
Westfalen .....	3	18	11	197	448	401	1	1	0	1	305	150	297	1 134	3 355	313	19	5	22	128	230	24	10
Hessen-Nassau .....	2	7	15	94	258	252	2	2	2	5	2 489	1 921	284	420	1 786	295	9	2	11	86	133	18	10
Rheinprovinz. ....	4	7	10	314	935	771	11	19	14	4	1 832	1 832	309	1 009	3 277	305	51	13	64	255	297	60	37
Hohenzoll. Lande ..	—	—	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	13	3	174	4	—	—	—	1	1	0	—
Preußen .....	26	90	72	1 937	5 313	4 771	34	50	44	25	8 274	6 798	2 646	7 708	24 437	2 424	149	38	178	1 690	3 798	484	190
Sudbayern <sup>2)</sup> .....	2	2	5	141	351	286	5	12	7	4	831	780	410	719	2 425	335	4	1	6	63	175	13	2
Nordbayern <sup>2)</sup> .....	1	9	2	95	235	182	2	5	4	1	201	179	380	546	2 232	326	6	2	9	67	197	9	11
Pfalz .....	—	—	—	22	70	72	1	1	0	—	—	—	68	266	590	96	2	1	2	16	17	5	—
Bayern .....	3	11	7	258	676	540	8	18	11	5	1 032	959	858	1 531	5 247	757	12	4	17	146	389	27	13
Sachsen .....	2	10	1	238	657	575	4	8	9	4	1 125	960	412	1 946	7 072	420	19	6	28	77	131	20	14
Württemberg .....	1	3	5	97	267	237	3	5	4	2	290	280	334	1 361	3 055	229	18	4	22	34	67	8	6
Baden .....	1	5	1	111	298	289	2	8	8	5	1 078	677	249	295	1 609	240	12	3	16	53	89	13	7
Thüringen .....	—	—	—	94	231	181	2	2	1	2	280	165	95	541	1 595	180	9	1	9	21	42	3	—
Hessen .....	1	1	2	51	154	135	1	1	1	2	270	240	143	288	899	139	7	1	9	57	115	16	8
Hamburg .....	1	10	23	22	116	173	1	2	2	1	150	132	23	85	449	28	6	3	11	57	50	14	9
Mecklenburg .....	—	—	—	91	176	166	2	2	1	2	400	133	77	207	758	38	—	—	—	64	120	22	6
Oldenburg .....	—	—	—	30	64	60	—	—	—	—	—	—	42	53	169	34	1	0	1	17	58	4	1
Braunschweig .....	—	—	—	24	58	50	—	—	—	—	—	—	80	144	562	80	1	0	1	11	14	1	—
Bremen .....	1	0	1	13	98	109	2	3	2	1	340	250	21	88	318	20	3	1	5	52	176	23	6
Anhalt .....	—	—	—	23	55	54	—	—	—	—	—	—	54	157	518	51	1	0	1	22	57	9	7
Lippe .....	—	—	—	9	16	9	—	—	—	—	—	—	36	95	278	41	—	—	—	2	0	0	—
Lübeck .....	—	—	—	2	15	15	—	—	—	1	300	300	13	1	16	19	—	—	—	10	27	6	2
Schaumburg-Lippe ..	—	—	—	2	6	2	—	—	—	1	250	210	7	37	81	9	—	—	—	—	—	—	—
Saarland .....	—	—	—	27	59	51	2	2	1	—	—	—	44	122	523	49	2	1	3	13	11	4	2
Deutsches Reich ...	36	130	112	3 029	8 259	7 417	61	101	84	52	14 024	11 339	5 134	14 659	47 586	4 758	240	62	301	2 326	5 144	654	271
dav. in Gemeinden mit 2 000 u. mehr Einwohnern .....	36	130	112	2 462	7 518	6 943	61	101	84	45	12 461	10 309	3 038	10 928	34 182	3 070	239	62	300	2 117	4 494	640	252

<sup>1)</sup> Nur besonders hergerichtete Badeanstalten. — <sup>2)</sup> Nur Sportanlagen. — <sup>3)</sup> Reg.-Bez. Oberbayern, Niederbayern und Schwaben. — <sup>4)</sup> Reg.-Bez. Oberpfalz, Ober-, Mittel- und Unterfranken.

#### Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite

Zuschriften und Sendungen für die **Schriftleitung** sind zu richten an das **Statistische Reichsamt**, Berlin NO 43, Neue Königstr. 27-37.

Bestellungen nehmen der Verlag: Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik G. m. b. H. in Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42 (Fernspr. A 1 Jäger 0881 und 7206), alle Buchhandlungen und Postämter an. Für Anzeigen verantwortlich: G. Voigt, Berlin. D.-A. II. Vj. 1936 4 400 Exemplare, z. Z. Pl. 1. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.